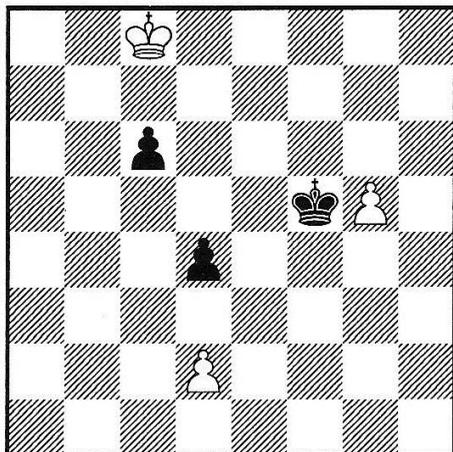


STUDIEN

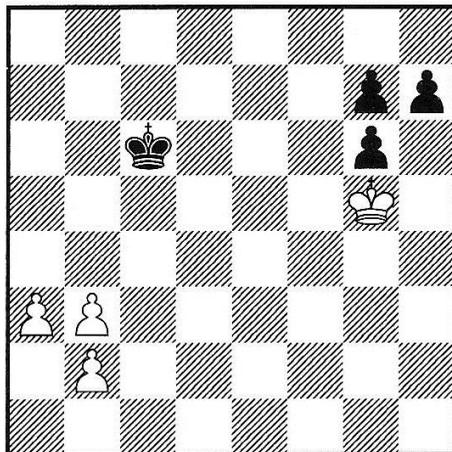
Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

267 M. Zinar
Moskauer Turnier 1983, 2. Preis



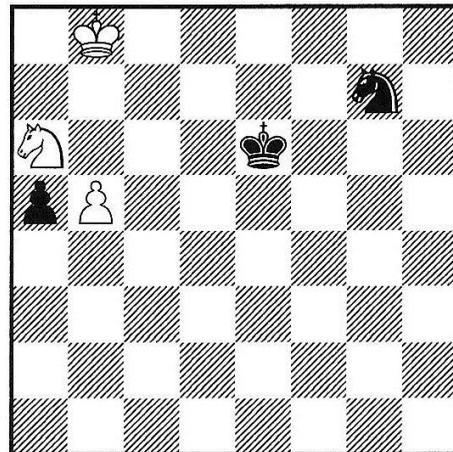
Remis

268 W. Smyslow und
G. Nadareischwili «64» 1986



Gewinn

269 S. Dolmatow und B. Riwkin
«Schachmaty w SSSR» 1986



Gewinn

Lösungen der Juni- und Julistudien

246 M. Zinar. 1. Kd6! g5 2. Kc5! g4.
2. ... Kg6 3. Kb6 =. **3. Kd4! Kg6 4. Ke3**
Kg5 5. Kf2 Kh4 (f4) 6. Kg2 remis.

247 M. Zinar. 1. Kd3! Kg6! 2. Ke4!
2. Kc4? f5! 3. Kd4 Kg5 4. Ke3 Kg4
5. Kf2 a6! 6. Kg2 Kf4 -+. **2. ... Kf6!**
2. ... Kg5 3. a6! f5+ 4. Kf3 oder 2. ...
a6 3. Kd4! f5 4. Ke3! =. **3. Kd5! Ke7**
4. Kc6! 4. a6? Kd7. **4. ... f5 5. Kd5!!**
5. Kb7? f4 6. Kxa7 f3 7. a6 f2 8. Kb7 f1D
9. a7 Kd7 10. a8D Db5+ 11. Ka7 Kc7
-+. **5. ... Kf6 6. a6.** Nun ist Schwarz
im Zugzwang, z. B. **6. ... Kg5 7. Kc6**
oder **6. ... f4 7. Ke4 Kg5 8. Kf3**
remis.

248 M. Zinar. 1. Kg7!! 1. Kf6? Kxc6
2. Kg5 Kb6 3. Kh6 Ka5 4. Kxh7 Kb4
5. Kg6 Kxc4 6. Kf5 Kc3 7. Ke5 c4 8. a4
Kb4 -+. **1. ... h5 2. Kf6 h4 3. Ke5**
Kxc6. Oder 3. ... h3 4. Kd6 h2 5. c7 =.
4. Kf4 Kb6 5. Kg4 Ka5 6. Kxh4 Kb4
7. Kg3! 7. Kg4? Kxc4 8. Kf3 Kd3 9. a4
c4 10. a5 c3 11. a6 c2 12. a7 c1D
13. a8D Dh1+. **7. ... Kxc4 8. Kf2 Kc3**
9. Ke2 c4 10. a4 remis.

249 D. Gurgendise. 1. Tb2 Th8+.
1. ... Txa3 2. Te8+ Ka7 3. Te7+ usw.
2. Kxh8 h1D+ 3. Kg7 Txa3 4. Te8+
Ka7 5. Te7+ Ka6 6. Te6+ Ka5
7. Te7! Da8. 7. ... Dg1 8. Te4+ =.
8. Te7! Da6 9. Tb1! 9. Te7? Tal? -+.
9. ... g4 10. Te7 Da8 11. Te7 Da6
12. Te7 positionelles Remis. Arti-
stische Turmübungen!

250 D. Gurgendise. 1. Te2! Td2+.
1. ... Th1 2. Tff2 =. **2. Txd2 h1D 3. Tb2**
mit den Varianten **3. ... Tg2 3. ...**
Dh3 4. Tfl+! **4. Kal! Tg1.** 4. ... Txb2
5. Tfl+! Dxfl patt. **5. Tg5 Tel 6. Te5**
Tf1 8. Tf5 Tg1 9. Tg5 remis; oder
3. ... Tb7 4. Kal! Tb4. 4. ... Dg1
5. Tff2 Txb2 6. Tfl+! **5. Tc5+ Kd1**
6. Td5+ Dxd5. 6. ... Kel 7. Te5+ Te4
8. Tb1+. **7. Td2+! Kc1 8. Tc2+! Kd1**
9. Td2+ remis.

251 D. Gurgendise. 1. Td2+ Kcl.
1. ... Kel 2. Txc6 d4+ 3. Txd4 h1D
4. Te6+. **2. Tc2+ Kbl 3. Txx2 d4+**
4. Kxd4 Txa6 5. Kc3 T2xa4. 5. ...
Tal 6. b3 cxb3 7. Th1+ Ka2 8. Txa1+
Kxa1 9. Kxb3 =. **6. Th1+ Ka2 7. Th2!**
Kbl 8. Th1+ Ka2 9. Th2! remis.

Lösungen der Augustprobleme

12959 H. Gockel. Satz: 1. ... Sxe2 2. Sxe2♯. – Verführung: 1. Sfd5!? (2. Dc3♯ A) 1. ... Sxe2 2. Dd3♯ 1. ... Lxd6 2. e3♯ B 1. ... Lxb4 2. De3♯, aber 1. ... Ta3! – Lösung: 1. Del! (2. e3♯ B) 1. ... Sxe2 2. Dd2♯ 1. ... Lxd6 2. Dc3♯ A 1. ... e3 2. Se6♯ 1. ... Ke3 2. Lxc5♯ 1. ... Ta3 2. Sxc2♯. «Das sogenannte „Le Grand“-Thema mit Mattwechseln in Satz, Verführung und Lösung nach 1. ... Sxe2.» (H.G.) – AB sieht keinen Zusammenhang mit 12973. – NB: «Auf 1. ... Lxd6 folgt in der Lösung das Drohmatt der Verführung 1. Sfd5 und umgekehrt.» – PD: «Alle Versuche, mit Zügen des wSf4 das Matt zu erzwingen, schlagen fehl. Eine echte Knacknuss!» – WL: «Scheinbar lockerer Auftakt!»

12960 A. Kuntze. Verführungen: 1. Lf7? (2. Sc6♯) La4 2. Sxf3♯, aber 1. ... Le2! – 1. Lf5? (2. Sc6♯) Sxe4 2. Lg6♯, aber 1. ... La4! – Lösung: 1. Dh4! (2. Dg3♯) 1. ... Sh3 2. De7♯ 1. ... Se6 2. Sc6♯ 1. ... Sxe4 2. Dh5♯. Zweimaliger Switchback, dazu Drohrückkehr. – AB: «Fortgesetzte Verteidigung. Zudem erscheint ein Mattbild der Verführung mit anderer Zugfolge in der Lösung wieder.» – PD: «Gut getarnter Schlüssel!» – WL: «Ich bekundete einige Mühe mit dieser aparten Aufgabe!» – TM: «Switchbacks nach Selbstfesselung.» (Ähnlich auch NB.) – RN: «Thematisch sauber und gefällig.» (Ähnlich JM.) – HJS: «Gutes, ansprechendes Verführungs- und Variantenspiel.»

12961 A. F. Schanin. Verführungen: 1. Da6!/? d6/c6 2. Dc4/Dd3♯, aber 1. ... c5! – 1. Dg6!/? c5/d6 2. Sb6/Dg2♯, aber 1. ... c6! – 1. Kf4!/? c6/c5 2. De5/Sb6♯, aber 1. ... d6! – Lösung: 1. Dh6! Zzw. 1. ... d6/c6/c5 2. Dh1/Dd2/Sb6♯. – AB: «Einfach und gefällig. Ob es da wirklich keinen Vorgänger gibt?» – PD: «Leichte Kost.» – TM: «Sauber konstruierter Zagorujko.» – GS: «Hübsche Beinahe-Miniatur!» (Ähnlich NB, PG, JM, HJS.)

12962 M. Hoffmann. Sofortige Räumung der 8. Reihe durch den wK (1. Kxe7/Kxf7/Kxg7?) scheitert na-

türlich an Turmschach. Also zuerst 1. Th8! (2. Th4+), was 1. ... e5/f5/g5 provoziert, worauf der wK jedesmal mit 2. Ke7/Kf7/Kg7! die Abschirmung des T-Schachs durch den sB ausnützt, jedesmal mit unparierbarem 3. Ta8♯. Dass es sich um einen Umnow handelt, stellten mehrere Löser fest. – NB: «Der dreifache Umnow wirkt schematisch und kraftlos.» – PD: «Amüsant, trotz offensichtlichem Schlüsselzug!» – PG: «Neckisches Versteckspiel des wK.» – TM: «Etwas eintönig.» – JM: «Sauber konstruiert, aber der Schlüssel ist sehr naheliegend.»

12963 B. Borowik. Satz: 1. ... fxc5 2. Tfl♯. – Spiel: 1. Lgl! Zzw. 1. ... fxc5 2. Lh2! gxh2 3. Tfl♯ 1. ... Kxgl 2. Tf5! Kh1 3. Tfl♯ 1. ... f5 2. Tgxf5 Kxgl 3. Tfl♯. – AB: «Originelles Zugzwangsspiel in den beiden ersten Varianten: einmal wird im 2. Zug Kh1-g1 und einmal Kg1-h1 erzwungen.» – PD: «Prächtiges Zugzwangsproblem.» – CD: «Clé surprenante!» (Ähnlich TM.) – PG: «Wegen Pattgefahr muss sich der wL opfern, weil er ja die fatale Diagonale nicht ohne Schaden verlassen kann. Die gleichen T-Matts werden auf verschiedene Weise erzielt.» – WL: «Eine Aufgabe, die sich gut für Anfänger eignet!» – JM: «Witzig.»

12964 Dr. P. Jaeger. Zunächst scheitert 1. Td8? an 1. ... Lb3! (oder 1. ... h1D!), und 1. Tf8? an 1. ... Lc2! – Das Probespiel 1. Tc8? wird mit 1. ... Sb3! 2. Tf8 Lc2 3. Td8 h1D! (3. ... Le4? 4. Sxg4♯), 2. Td8 h1D! (2. ... Lf3? 3. Tf8 Le4 4. Sxg4♯) widerlegt, ähnlich 1. Ta8? Sb3! 2. Tf8 Lc2 3. Td8 h1D! – Lösung: 1. Tb8! La4 2. Tc8! Sb3 3. Tf8 Sd4 4. Lf4♯ 2. ... Lc6 3. Tf8! Le4 4. Sxg4♯ 2. ... Sd3 3. Tc4! Sxf2 4. Lf4♯ 1. ... Le2 2. Tf8 Ld3 3. Sxg4+ Ke4 4. Tf4♯. Vereinigung der Themen Blockrömer, Fernblockrömer und Dresdener. (PJ) – AB: «Doppelter Blockrömer.» – PD: «Sehenswertes Hauptspiel!» – PG: «Höchst elegantes Spiel mit klassischen Elementen, und dies in luftiger Stellung mit minimalem Materialaufwand.

Chapeau!» (Ähnlich auch PK, der allerdings etwas bedauert, dass immer wieder der Zug Tf8 nötig sei.) – WL: «Mehrfachschädigung für die sSteine!» – TM: «Verbindung zahlreicher klassisch-neudeutscher Themen in ausgezeichneter Form.» (Ähnlich auch HJS.) – JM: «Schöne Lenkungen.» **12965** M. Zucker. Hier geht 1. e5+? nicht wegen 1. ... Kxd5!, und 1. Lg8 setzt patt. Deshalb 1. Lc6! Ke6 2. Le8! Kd6 3. Lh5! Ke6 4. Lg6! Kd6 5. Lh7! Ke6 6. Lg8+ Kd6 7. e5♯ (MM). – NB: «Der Vorspannhinweis hat viel Lösezeit gespart.» – CD: «Excellent!» – PG: «Dieses elegante Tempospiel des wL ist leichter zu lösen als mancher Zweizüger.» – WL: «Eigentlich eine streng logische Sache!» – RN: «Man freut sich über eine schöne Tempopointe im 3. Zug und ein makelloses Mattbild.» (Ähnlich TM.) – JM: «Schwieriges Läufermanöver zum Einfangen des sK.» – HJS: «Kann ein einziger Tempoverlust in einem 7♯ heute noch als Problemgedanke gelten?»

12966 B. Stucker. a) 1. Sf3 Ld4 2. Se5 Lxc3♯ b) 1. Se4 Le5 2. Sf6 Lxd4♯. – PG: «Ja, die Jungen wollen's wissen (recht so!). Da hat BS gegenüber FH 3 sSteine eingespart, wohl vor allem dank Verlegung auf die grosse Diagonale (sK in der Ecke).» – TM: «Gelungene Verbesserung.» – JM: «Bestechend sparsam!» – HJS: «Über die Existenzberechtigung solcher rein kosmetischen Verbesserungen ist in der früheren FIDE-Revue und auch in der SCHWALBE jahrelang vehement gefochten worden (Palkoska, Halumbirek, Pachman u. a.). Die Einsparung von 3 sBB, kompensiert durch die Beförderung eines sT zur Dame, scheint mir nicht auszureichen.»

12967 J. Bajtay. a) 1. Se4+ Kf4 2. Sc5 Se3♯ b) 1. Sd3+ Kg5 2. Ke4 Lc6♯. – PG: «Mastermatts, ohne sB wären es sogar Idealmatts.» (Auch AB, PK und andere rühmen die Mattbilder.) – RN: «Vollkommene Ästhetik und durch Zzw. in b be-

reicherte Strategie. Ein Juwel.» – HJS: «Im Hilfsmattgebiet sind natürlich allerhand Aberrationen denkbar. Aber dieser Tafferner-Typ ist m. E. keine erspriessliche Bereicherung, weil das faktisch auf einen Zwilling mit mindestens 2 Stellungsveränderungen hinausläuft, was doch allgemein abgelehnt wird.»

12968 M. Hoffmann. 1. Sc5! Kb6 2. Kb8 Sxa6+! 3. Ka8 Sb4 4. Sa6 Sd5 5. Sb8 Sc7#. Quadratischer Springerrundlauf mit Schleuse a6. (MH) – TM: «MHs Rundlaufproduktion läuft weiterhin rund.» (Ähnliche Kommentare von seiten mehrerer anderer Löser.) – JM: «Klassisch schöne Miniatur mit S-Rückkehr.»

12969 L. Makaronez/N. Pletenew. Falsch wäre 1. Txb7? (2. Tb4+ Sxb4 3. Se3+ Lxe3#) Tcxc5 2. Te5+ Td5 3. Dc5+ Lxc5# 1. ... Thxc5 2. Tc6+ Le6 3. Dxc5+ Lxc5#, aber 1. ... Tb8! – Lösung: 1. Tb6! mit der gleichen Drohung; 1. ... Tcxc5 2. Tf5+ Td5 3. Dc5+ Lxc5# 1. ... Thxc5 2. Tc7+ Le6 3. Dxc5+ Lxc5#. – TM: «Über-

tragung einer im direkten Problem bestens bekannten Idee ins Selbstmatt. Ist das der Sinn des s#?» – HJS: «Gute doppelwendig gestaltete Selbstmattidee, aber der Holzaufwand auf beiden Seiten ist doch wohl etwas sehr üppig.»

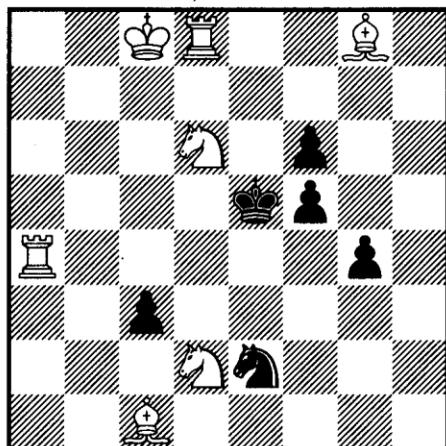
12970 Dr. K. Wenda. a) I 1. Da4 e8D 2. Dxe8 (Dd1) Df1# (2. ... Dxe2+? [Lc8+!]) II 1. Tg8 e8T 2. Txe8 (Th1) Th3# b) I 1. Lb5 e8L 2. Lxe8 (Lf1) Le2# II 1. Sf6 e8S 2. Sxe8 (Sb1) Sd2#. – PK: «Die sFigur bringt jeweils die analoge weisse durch Schlagen auf das Ausgangsfeld. AUW-Stück mit innerem Zusammenhang.» (Ähnlich auch NB, PG, GS und andere.) – RN erkundigt sich noch nach dem Sinn des sBd4. Ohne ihn ginge in a auch 1. Ta8 e8D 2. Txe8 (Dd1) Dd5#. – HJS: «Gegenüber 12606 liegt eine vielseitigere und auch verführungsreichere AUW vor mit der besonders hübschen Pointe, dass sich die wUmwandlungsfiguren jeweils von der gleichen sFigur schlagen bzw. transferieren las-

sen. 12606 bleibt mir aber doch in lieber Erinnerung, einmal dank seinem Minimalaufwand (nur 1 wB neben dem wK), namentlich aber auch, weil dort ein geschlossener Vierspänner vorlag gegenüber einem Zwilling mit 2 Zweispännern hier.»

12971 Dr. S. Brehmer. Satz: 1. ... Sde5 / Sfe5 2. Sf5 / Dxc3#. – Spiel: 1. Sf6! (2. Dg4#) Sde5 / Sfe5 2. Dxc3 / Sf5#. Sperrwechsel mit reziproken Mattwechseln. – PD: «Ein kleines Wunderwerk!» – PG: «Dreimal verstellt Schwarz eigene und öffnet gegnerische Linien.» – WL: «Des 1. Preises würdig!» – TM: «Der wLe8 wird in der Lösung nicht gebraucht. Sonst famose Realisation des reziproken MW, zu einer Zeit, als dieses Thema noch wenig ausgeschöpft war.» (Ähnlich HJS.)

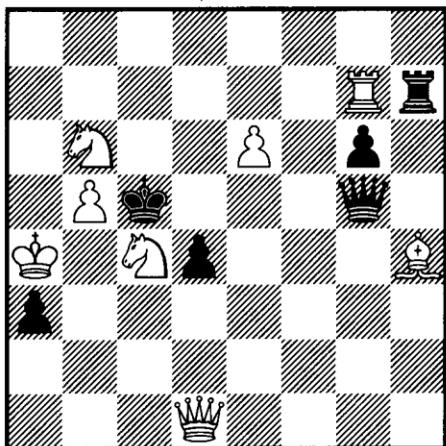
12972 S. Dittrich. Doppelsetzung des sogenannten Urania-Themas: mehrphasiger Funktionswechsel wZüge als Erst-, Droh- und Mattzug. Themazüge sind Tb5 und Lf7. – 1. Tb5? (2. c6#) La6 2. Lc6#, aber

13028 S. Dittrich, DDR



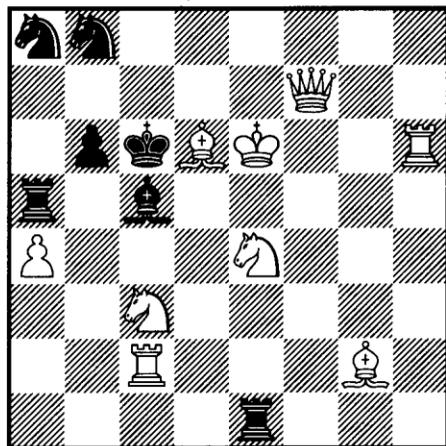
Matt in 2 Zügen 7+6

13029 B. Borowik, Kiew



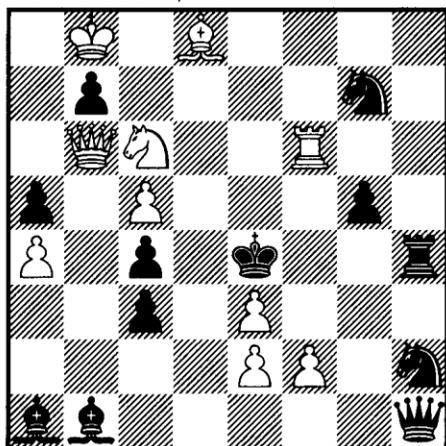
Matt in 2 Zügen 8+6

13030 V. Cuciuc, Rumänien



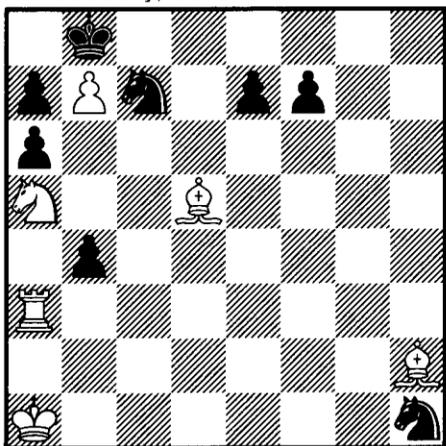
Matt in 2 Zügen 9+7

13031 S. Seider, Haifa



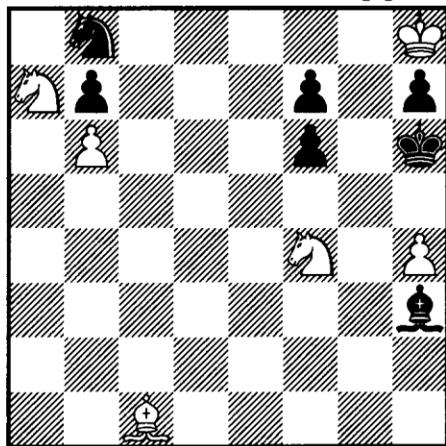
Matt in 3 Zügen 10+12

13032 A. Frey, Genf



Matt in 3 Zügen 6+8

13033 R. Ch. Handloser, z. Zt. China
A. Schönholzer zum 50. Geb'tag gew.



Matt in 4 Zügen 6+7

1. ... Tbl! – 1. Lf7? (2. e7+) Td4
 2. Dxd4+, aber 1. ... Lc8! – 1. c6?
 (2. Tb5+) Tbl 2. Td2+, aber 1. ... La6!
 – 1. e7? (2. Lf7+) Lc8 2. Lc6+, aber
 1. ... Td4! – Lösung: 1. Df4! (2. Df5+)
 mit doppelter Fluchtfeldfreigabe:
 1. ... Kxc5 / Kxe6 2. Tb5 / Lf7+. Die
 Paraden vertauschen ihre Funk-
 tion als (widerlegbare) Verteidi-
 gung und Widerlegung, in der
 Lösung bilden die K-Fluchten
 neue Paraden. – NB: «Herrlich!» –
 PD: «Besticht durch Einfachheit!»
 – PG: «Was in den Verführungen
 als Schlüssel bzw. Drohmatt nicht
 taugt, erweist sich nach den er-
 zwungenen B-Schlägen als wirk-
 sam in den Variantenmatts.» – TM:
 «Guter Schlüssel.» – RN: «Klein,
 aber fein.» – HJS: «Der wLe8 und
 der wTb2 wirken dreifach: als
 Verführungssteine, als virtuelle
 Drohfiguren und schliesslich als
 Mattsetzer. Auch bei diesem Pro-
 blem wird es wieder viele Leute
 geben, die sofort auf die Lösung
 stossen und sich dann mit einem

„na ja“ zufrieden geben. Dem
 hätte ein Vorspannhinweis vorge-
 beugt.»

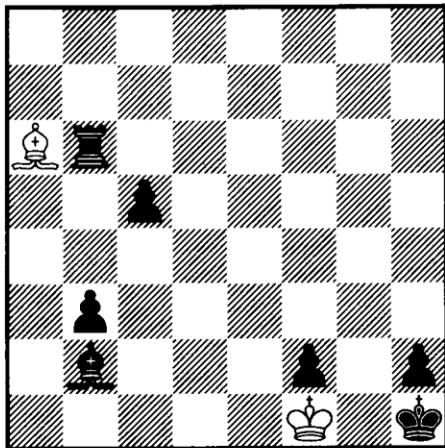
12973 V. Zipf. Hier wird das Dom-
 brovskis-Thema vorexerziert,
 aber auf besondere Weise: Nach
 1. Df7? (2. Dxf8, aber auch 2. b4
 und 2. Sd7+) widerlegt die Thema-
 parade 1. ... dxe3! mit Öffnung
 zweier Turmlinien alles. In rezi-
 prokem Funktionswechsel er-
 scheinen die thematischen Matt-
 züge b4 / Sd7 in weiteren Pha-
 sen wieder, abwechselnd als Ein-
 zeldrohmatt und Variantenmatt
 (Le-Grand-Thema), umgesetzt
 nach der Themaparade (Krite-
 rium des Dombrovskis-Themas):
 1. De4? (2. Sd7+) dxe3 2. b4+ (aber
 1. ... Th7!), und (Lösung) 1. Dd3!
 (2. b4+) dxe3 2. Sd7+. – AB: «Rezi-
 proker Mattwechsel zwischen
 Drohung und Hauptvariante ge-
 genüber Verführung De4.» (Grad
 das war eben auch bei 12959 zu
 sehen. Red.) – PD: «Eine äusserst
 komplexe Angelegenheit!» – WL:

«Wie in 12959 Auftakt mit Dame
 und Fortsetzung durch das Fuss-
 volk.» – TM: «Thema Le Grand.
 Wirkt viel eleganter als 12959.» –
 HJS: «Interessante Abwandlung
 des Dombrovskis-Themas, aber
 mit Doppel- oder gar Tripeldro-
 hungen in Zweizügern sollte nur
 in wirklichen Ausnahmefällen
 operiert werden.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

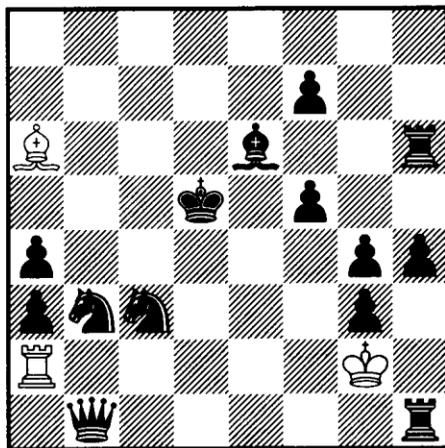
Auch diesmal ist ein neuer Name
 aufgetaucht: der Genfer André
 Frey stellte uns einen Dreizüger
 zur Verfügung, der auch ungeüb-
 tere Löser reizen dürfte. – Linien-
 kombinationen bilden den Inhalt
 des ersten Zweizügers, ein The-
 menkomplex, der erstmals vom
 Sowjetrussen Barulin und später
 vor allem vom Bundesdeutschen
 H. Ahues immer wieder bearbei-
 tet wurde. – Den Glückwünschen
 zum runden Geburtstag von
 A. Schönholzer, die diesmal aus

13034 Dr. W. Speckmann, Hamm



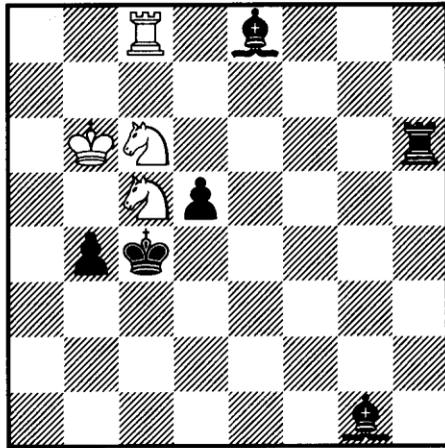
Matt in 6 Zügen 2+7
 b) sLe1 statt b2

13037 E. Walzinsch, Lett. SSR



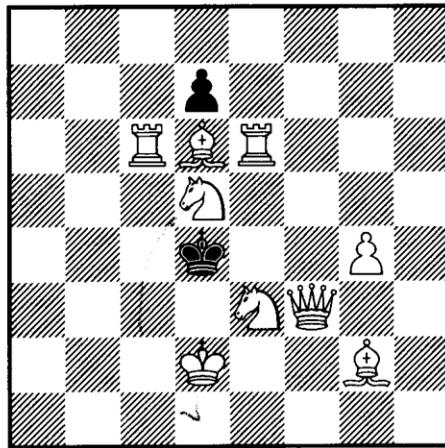
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+14
 2,1; 1,1; 1,1; 1,1

13035 C. Goumondy, Paris



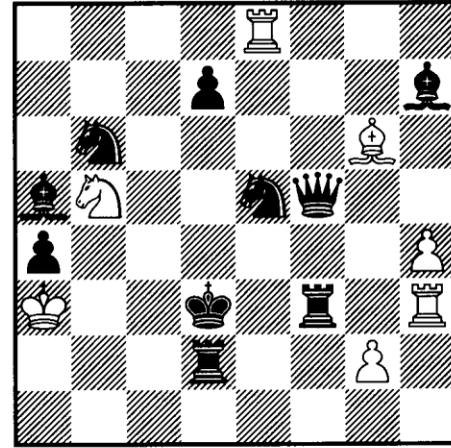
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+6
 b) sTe8 statt sL

13038 Z. Libiš, ČSSR



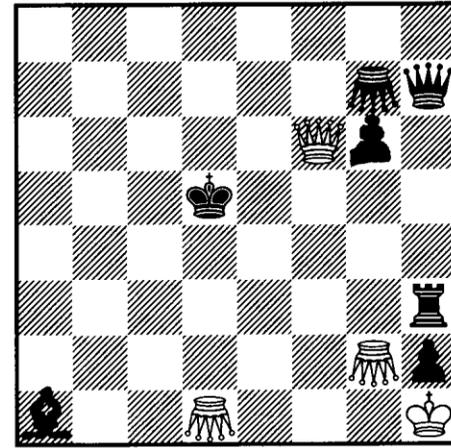
Selbstmatt in 6 Zügen 9+2

13036 C. Goumondy, Paris



Hilfsmatt in 2 Zügen 7+10 (11)
 b) +sBe3, c) wSf7 statt b5

13039 Z. Meergans, Prag



Hilfsmatt in 3 Zügen 4+5
 b) sGf7 statt g7
 2 weisse, 1 schwarzer Grashüpfer

weiter Ferne an ihn gelangen, schliesst sich die Redaktion gerne an. Das dargestellte neudeutsche Thema werden unsere Löser bald erkannt haben. – Das mehrzügige Läufer-Turm-Duell unseres bundesdeutschen Mitarbeiters WS, in letzter Zeit auch mit Vorliebe von unserem Landsmann M. Hoffmann bearbeitet, wird hier in Zwillingsform präsentiert. – Im tschechischen Märchenschachstück verwendet ZM zwei weisse und einen schwarzen Grashüpfer. Diese typische Märchenschachfigur hat folgende Gangart: sie hüpfert auf Damenlinien über einen im Wege stehenden Sperrstein beliebiger Farbe auf das unmittelbar dahinter liegende Feld, wo sie auch feindliche Steine schlägt. Dargestellt wird der Grashüpfer durch eine auf den Kopf gestellte Dame. Zu beachten ist auch die Zwillingsstellung, die durch Versetzung des sG um ein Feld nach links entsteht. Der Löser wird für seine Mühe belohnt durch ein schönes G-typisches Mattbilderecho.

Informalturnier 1988

Die Schweizerische Schachzeitung schreibt hiermit wieder ein Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1988 darin publizierten Originalbeiträge teilnehmen. Es umfasst wie bisher 6 Abteilungen (in Klammern die Namen der Preisrichter): orthodoxe Zweizüger (J. M. Rice, GB), Dreizüger (Dr. H. Morgenthaler, BRD), Mehrzüger (J. Rusinek, Polen), Hilfsmatts (Dr. L. Lindner, Ungarn), Selbst- und Reflexmatts (C. Gamnitzer, A) und Märchenschach (das heisst Aufgaben mit Märchenschachfiguren und/oder -bedingungen, G. Schiller, DDR); für die letzten 3 Kategorien gilt keine Zügezahlsbeschränkung. – Ausländische Autoren erhalten Belege für ihre Diagramme sowie das spätere Urteil zugestellt. – Einsendungen sind wie bis anhin erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschaftstrasse 18, CH-6006 Luzern. (Nachdruck erwünscht!)

Lösungen der September-Probleme

12974 W. Liechtenhan. 1. Df4! (2. Sxb2♯) Sxa4(d1) / Sxc4+ / Sd3 2. Dd2 / Txc4 / Lxc3♯ 1. ... Dxc5+ / dxc5 / Dxf7 / Txc5 2. Sxc5 / Sed6 / Sf6 / Sxg5♯. 1. ... Se5(e3) / Da5 2. D(x)e3 / Se~♯. «Damit die T-S-Batterie zum Tragen kommt, muss die wD das Feld e3 überdecken. Dabei baut sie selber eine Batterie auf, die aber erst nach Abwehr der andern Batterie (Fluchtfeld c5!) zum Einsatz kommt. Hierbei beschreibt der Se4 ein halbes Springerrad.» (WL) – AB: «Da weder auf Dxc5+ noch auf Sxc4+ ein Satzmatt zur Verfügung steht, drängt sich der Schlüsselzug auf.» (Ähnlich auch PG, TM und HJS.) – PD: «Gut versteckter Schlüssel.» – WL: «Stille Einleitung und schöne Abspiele.» – RN: «Bei dieser Variantenzahl bemerkenswert, dass auf jede Parade ein anderer Mattzug bereitsteht.»

12975 W. Hoek †. Satz: 1. ... Sa(c)2 2. Txa5♯. – Verführungen: 1. Tc1? Sa6! – 1. Dc7? Sc6! – Lösung: 1. Sxa5! Zzw. Sa2 (c2, c6) / Sa6 / Sd5 / Kd4 / f5 2. Tb5 / Db2 / Te4 / Dxd6 / Dh8♯. Bei aller äusserlichen Ähnlichkeit mit der früheren Version setzt diese zweite doch diverse neue Akzente. – AB: «Eine gelungene Sparsamkeitsübung!» – NB: «1. S~? Kd4! – Wie anders wäre also der wTb1 ins Spiel zu bringen?» (1. Tc1 wurde immerhin mehrfach versucht. Red.) – PG: «Nach wie vor für meinen Geschmack zu viele undifferenzierte Verführungen.» – WL: «Schade nur, dass der eine sS gefesselt ist.» – TM: «Mit dieser Matrix sollte doch ein 2♯ mit thematischen Verführungen der Schlüsselfigur (Thema: „Wohin mit ihm?“) realisierbar sein.» – HJS: «In einem solchen Zzw-Stück mit wenig schwarzen Zugsmöglichkeiten stört der Bauernraub.»

12976 V. Cuciuc. 1. Tg4! Zzw. Kxd3 / Txa3 / c5 / Lxd3 / L~(f3) / fxg4 2. Sxe5 / Sxa3 / Sxe5 / Lxa2 / Se3 / Dxe4♯. – NB: «... und wie anders hier die wD?» – PD: «Schwer

durchschaubar!» – PG: «Guter Halbfesselungs- und Opferschlüssel, bunter Variantenreigen.» – WL: «Ein wahres Feuerwerk!» – TM: «Offensichtlicher Schlüssel.» (Ähnlich HJS.)

12977 R. Ch. Handloser und M. Hoffmann. 1. e8S! (2. Sf6 Sg3 – sonst 3. Se4♯ – 3. Ke5♯) Lb8 2. Sc7! T / Lxc7 3. Ke5 / Kc5♯ 1. ... Lf4 2. exf4 1. ... Ld6 2. Sxd6. – PD: «Wie bei fast allen Umwandlungsproblemen kommt man ganz schön ins Schwitzen!» – PG: «Die in bezug auf die Drohung antikritischen L-Züge erweisen sich als kritisch für die Abzugsmatts, vor allem in der Nowotnyvariante. Eine feine Motivierung der Unterverwandlung!» – WL: «Die Aufgabe mit dem besonderen Anstrich!» – TM: «Der Antikritikus wird sehr schön als Kritikus genutzt: in einem Problem mit dem „Kritikus“ („i & f“) als Autor.» (Ähnlich auch GS.)

12978 Dr. B. Kozdon. Thematische Verführung: 1. Sf6? (2. d8D, L+ oder 2. Txd6+), aber 1. ... Txf2+! 2. Dxf2 Lxf6! – Lösung: 1. Df6! (2. Txd6+ / d8D, L+) Lxf6 2. Txd6+ Tc6 3. Txc6♯ 1. ... Txf6 2. d8D, L+ Tc7 3. D, Lxc7♯ 1. ... Txf2+ 2. Dxf2! (2. Sxf2? Lxf6!). Gegen die Drohung 3. Dxd4♯ hilft nun weder 2. ... Tf6 (3. d8D, L♯) noch 2. ... Lf6 (3. Txd6♯). – Der Versuch 1. Df8 scheitert an Tc3 (2. Ta7 Tg8!). – AB: «Die durch den Nowotnyzug 1. Df6 aufgestellten Drohungen auf d6 und d8 lassen sich nur durch den Kraftakt Txf2+ parieren. Auf 2. Dxf2 wird nun f6 zum Grimshaw-Schnittpunkt. Die einzige Variante ist allerdings identisch mit dem Satzspiel, was die Pointe beeinträchtigt.» (Ähnlich auch andere Löser.) – PK: «Hübsche Pointen von beiden Seiten.» – WL: «Ein bekanntes Thema hübsch dargestellt!»

12979 M. Hoffmann. Probe: 1. Ke7? Ke4! 2. Td6 Ke5! 3. Sd2 patt. Daher 1. Tc1! Ke4 2. Td1! Ke5 3. Sd2! Kd5 4. Tf5♯. Periform des Cheney-Loyd

in absolut zweckreiner Gestalt. MH weist hin auf die folgende schöne Miniatur von St. Eisert: Weiss Kd1, Tb4, Tb7, Bb3, c5, g2 (6); Schwarz Kb2 (1) 4♣. 1. Tf4! Kb1 2. Tf2! Ka1 3. Kc2. (3. Lob DSB 1981/82) Hier fehlt aber das neutrale Probespiel. – PG: «Eine glänzende Leistung mit nur 11 Steinen. Trotz des fehlenden Gegenspiels recht knifflig. Jedenfalls war ich froh über den Wink im Vorspann.» – TM: «Hat MH sein Peri-Spezialgebiet gewechselt?» – GS: «Saubere Arbeit.» – HJS: «War keine Mattreinheit zu erreichen?»

12980 C. Gamnitzer. Falls 1. Kg4 (drohend 2. Db4+ 3. f4+ oder 2. Sg3), so 1. ... Sxc6! (2. Sg3 Se5+!). Auch 1. Sg7 ist verfrüht wegen 1. ... Lc8. – Lösung: 1. Kg2! (2. Sg3 nebst 3. Se2♣) Lxc6 2. Sg7! (2. Sg3? Lb5! 3. Sf5+ exf5 4. Df6+ Kc5! 5. Db6+ Kb4!) Ld7 3. Sf5+! exf5 4. Df6+ Kc5 5. Db6♣ (MM) 1. ... g4 2. Db4+ 3. Df4♣ oder 2. Sf4/Sg3

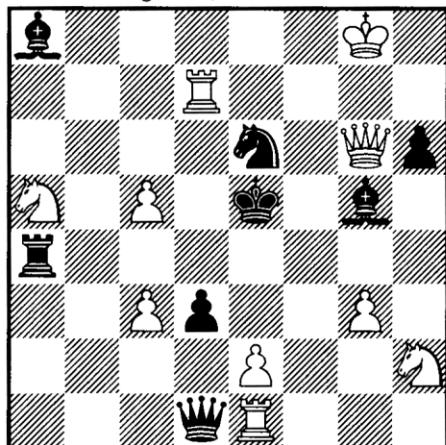
gxf3+ 3. Kxf3 und 4. Se2♣. – AB: «Hübsch. Nur schade, dass die schwarzen Statisten auf a8, b8, b2 und a3 im Lösungsablauf keine Funktion haben.» – PG: «Linienöffnungsromer.» – WL: «Streng logisch!» – GS: «Beseitigung hinderlicher weisser Masse und Linienräumung.» (Ähnlich HJS.)

12981 S. Klebes. a) 1. Sb5 Sxd3+ 2. Kd5 Sb4♣ b) 1. Sf6 Sxg6+ 2. Kd5 Se7♣. – PG: «Echte Echospiele: zweimal Voraussentfesselung und Linienverstellung.» (Ähnlich HJS.) – TM: «Sehr schöne Analogie. Leider ist der 2. sZug zu analog.»

12982 S. Brüchner. a) 1. Tb5 Lf6 2. Kb4 Sc6♣ b) 1. Kd4 La5 2. Se3 c3♣. – NB: «Die hübschen Mustermatts vermögen die fehlende Analogie nicht wettzumachen. (Dass auch Analogie mit MM möglich ist, zeigt 12981.)» (Ähnlich TM.) – GS: «Batterieaufhebung bei Schwarz.»

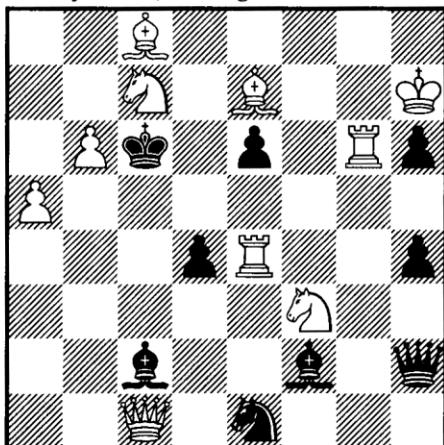
12983 R. Schocher. a) 1. Sf8 Sf7 2. Sh7 Le5 3. 0-0 Sh6♣ b) 1. Tf8 Sg4 2. Kf7 Le5 3. Kg8 Sh6♣. Die Aufgabe von R. Darvas, von der im Vorspann die Rede war, sah folgendermassen aus: Weiss Kb1, Lg5, Se5 (2); Schwarz Ke8, Ta8, Ba4, b7 (4). Verführung: 1. a3? Lf4 2. 0-0-0 Sc4 3. a2+? – Lösung: 1. Td8 Sc4 2. Kd7 Lf4 3. Kc8 Sb6♣. – AB: «Nach der schwarzen S-Rückkehr in Pos. a) liegt die künstliche Rochade in Pos. b) auf der Hand.» – NB: «Rochade schnell und langsam. Sehr hübsch.» – PK: «Interessant, wie es auf verschiedene Arten zur gleichen Mattstellung kommt.» (Ähnlich auch PG.) – JM: «Originelle Regelkunde!» – HJS: «Diese Hilfsmattidee (sRochade einmal direkt, einmal auf einem Umweg) ist gewiss prägnant, aber die „Verbesserung“ gegenüber dem ungarischen Vorgänger reicht m. E. für eine Eigenständigkeit nicht aus.»

13040 U. Degener, DDR



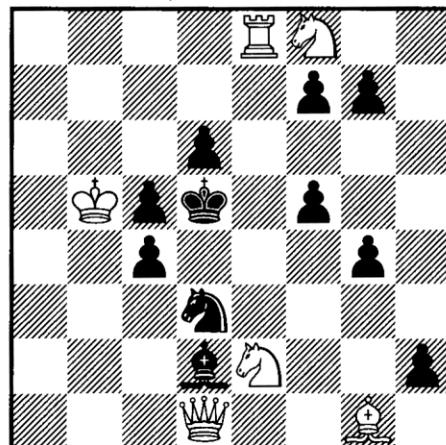
Matt in 2 Zügen 10+8

13041 J. Fokin, Leningrad



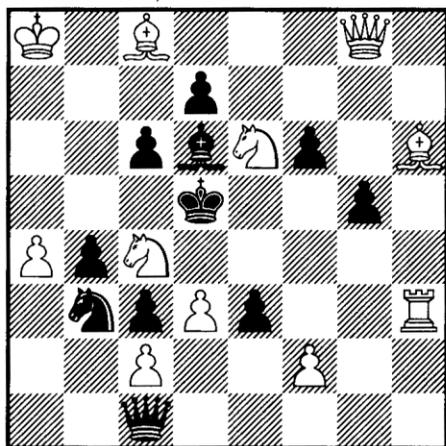
Matt in 2 Zügen 10+9

13042 V. Lider, Moskau



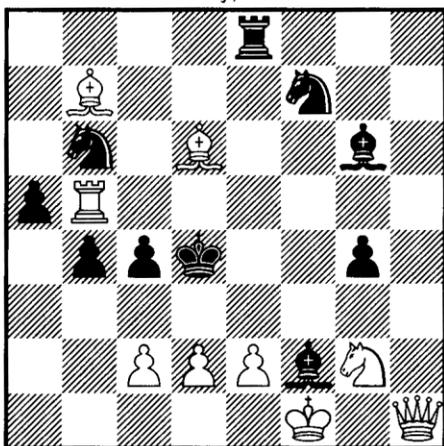
Matt in 2 Zügen 6+11
b) wSc6 statt e2

13043 W. Liechtenhan und M. Hoffmann, Zürich



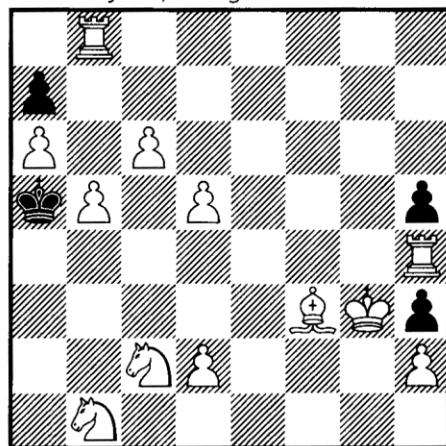
Matt in 3 Zügen 11+11

13044 C. Goumondy, Paris



Matt in 3 Zügen 9+10

13045 G. Jahn, Wangen i/A.



Matt in 4 Zügen 12+4

12984 T. Kardos. Autorabsicht: 1. De7+ 2. Dd6+ 3. Dd4+ 4. Tb1+ 5. Dd5+ Sb3 6. Dg2+ Sd2 7. Tal+ Kb3 8. Dd5+ Sc4 9. Df3+ Se3 10. Ta3+ Kc4 11. Df7+ Sd5 12. Df4+ Sxf4#. Leider nebenlöslich mit 1. Tf6+ 2. De7+ 3. Lg8+ 4. Tf4+ 5. Lh7+ Ke2! 6. De5+ 7. Dd6+ 8. Ld3+ 9. Lg6+ 10. Te4+ 11. Tg3+ hxg3#.

12985 P. Grunder. 1. Kd7 Kxh8 (Sb8)! 2. Sc6+ Dd8#.

12986 P. Grunder. 1. Kxd2 (Sg1) Sf3+! 2. Kxd1 (Lfl) Le2#. – NB: «Hübsche Kleinigkeiten, die beide das Schlagen einer gedeckten feindlichen Figur durch den w bzw. sK demonstrieren.» (Ähnlich TM.) – PK: «PG bringt stets besondere Circe-Pointen.» – HJS: «Es wird langsam unheimlich mit dem Grunder'schen Circe-Reichtum.»

Nachtrag. 12947. R. Baier. Wir schulden unsern Lösern ausser

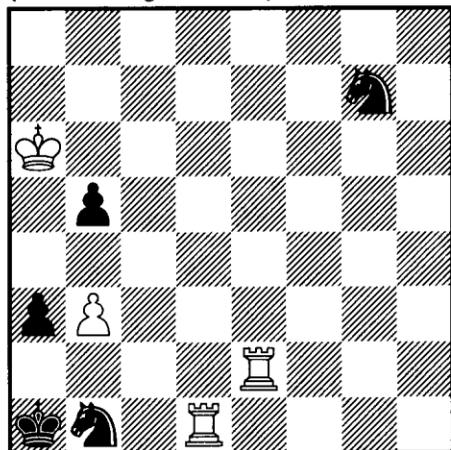
der Lösung in extenso noch die Begründung der S. 352 des Augustheftes formulierten Behauptung, dass die im Juniheft gebrachte Diagrammstellung unlösbar ist. Nach der Autorlösung 1. exf3 (Sg8) sollte 2. a5 drohen, aber nach 2. ... exd5 (Dd1)! setzt 3. Sa4+ nicht matt – zwar nicht wegen bxa4 (Sb1+)!, aber ganz einfach wegen 3. ... Kxd4!! (Bd2). Daher die dort notierten Stellungsveränderungen: wSf5 statt d6, wBe3 statt e2, sLh4 statt e7, sTh2 statt f2, sSal statt f3, sBc7 statt g5. Die Lösung der Aufgabe lautet jetzt: 1. Sd6!, womit praktisch die Ausgangslage der Juni-Diagrammstellung nach 1. exf3, aber mit doppelt gedecktem wBd4 erzielt ist. Es droht nun 2. a5 nebst/ bxc5(Sg1)/bxc4 3. Sa4/Se2/Sb5#; 1. ... Le2 2. Ka7! drohend/cxd6 (Sg1) / exd5(Dd1) 3. Sxb5(Bb7) / Sxe2(Lc8) / Dd2# 1. ... Te2 2. Kb7!

drohend/cxd6(Sg1) / exd5(Dd1) 3. Sxb5/Sxe2(Ta8) / Dd3#; 1. ... b2 2. Ld2+ Txd2 (Lc1) 3. Lxd2(Th8)# 1. ... exd5(Dd1) 2. Dd2+ Txd2(Dd1) 3. Dxd2(Th8)# 1. ... Lxc4(Lf1) 2. Ka7 drohend/cxd6(Sg1) 3. Sxb5(Bb7) / Se2# 1. ... Ld3 2. Ka7 drohend/cxd6 (Sg1) / exd5(Dd1) 3. Sxb5(Bb7) / Se2 / Dxd3(Lc8)#. Es scheint uns, es lohne sich für unsre Löser, allen Finessen der Aufgabe nachzugehen.

Vorspann zur Udrucksrie

Als neue Mitarbeiter präsentieren sich diesmal der Sowjetrusse J. Fokin mit einem klassisch anmutenden Zweizüger, der aber trotzdem zufolge Mehrphasigkeit der moderneren Richtung huldigt, und der Ostdeutsche H. Lassahn mit einer Hilfsmatt-Beinahe-Miniatur, die auch weniger geübte Löser ansprechen dürfte. – Mit der Neufassung seines Wechsel-

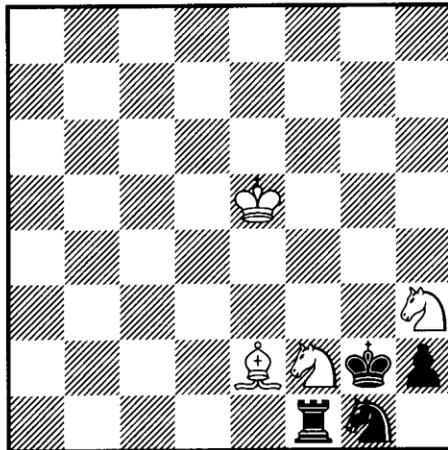
13046 M. Hoffmann, Zürich
(Neufassung Nr. 12674)



Matt in 13 Zügen

4+5

13047 H. Lassahn, DDR

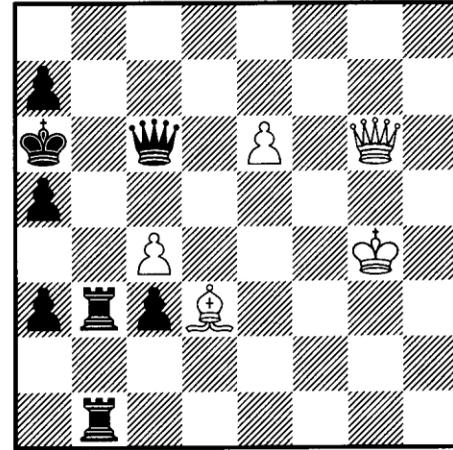


Hilfsmatt in 2 Zügen

2,1; 1,1

4+4

13048 E. M. Bogdanow, UdSSR

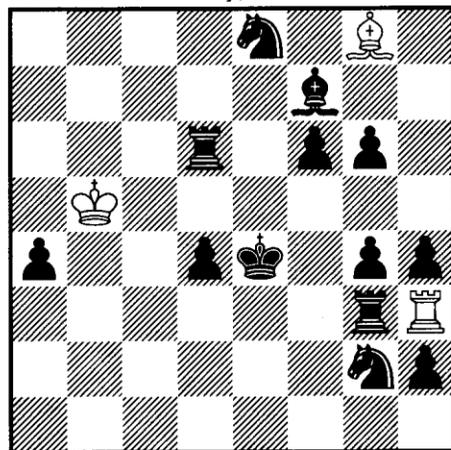


Hilfsmatt in 2 Zügen

2,1; 1,1

5+8

13049 C. Goumondy, Paris

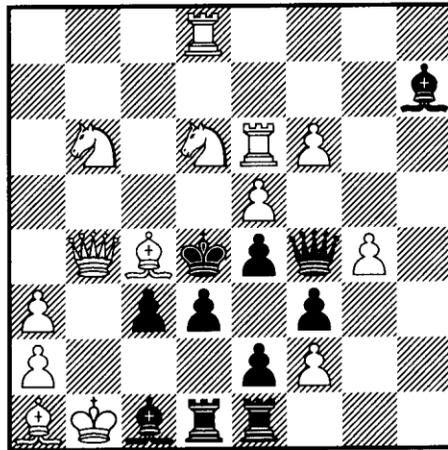


Hilfsmatt in 3 Zügen

3+13

b) wKd1

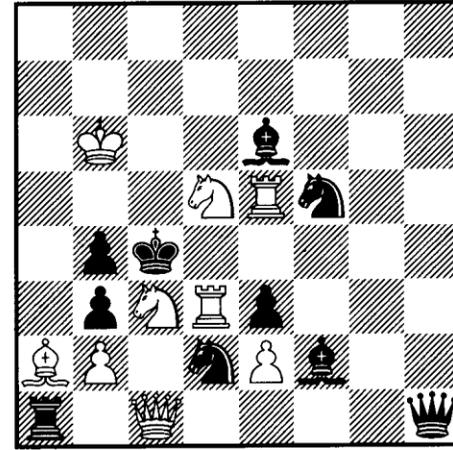
13050 F. Richter, DDR



Selbstmatt in 5 Zügen

14+11

13051 Skarabäus, Schweiz



Matt in 2 Zügen

9+10

Circe

türme-Mehrzügers ist MH u. E. eine glückliche, weil viel sparsamere Neufassung der alten Version gelungen, die die früheren Duale weitgehend auszumerzen gestattete bei Rückführung auf ein recht einfaches und gefälliges Schema. – Selten noch musste ein Selbstmatt so oft umgebaut werden wie 13050, bevor die vorliegende computergeprüft korrekte Fassung erreicht war. Leider erforderte die kühne Idee des Stückes auch zuletzt noch viel Material. – Wer sich hinter dem Pseudonym des heiligen Pillendrehers verbirgt, werden die meisten unserer Löser schon im November erraten haben. Seine Vorliebe auch fürs Märchenschach dürfte den letzten Zweiflern nun die Augen öffnen. – Wer noch nicht im Bilde ist über die Regeln des Circeschachs und die alten Nummern unserer Zeitschrift, in denen sie erklärt sind, weggeworfen hat, darf ungeniert bei uns anfragen, um postwendend Bescheid zu erhalten.

Korrektur

Zur Beseitigung einer Nebenlösung ersetzt der Verfasser des Hilfsmatts 13007 den sLf8 durch eine schwarze Dame. Die Problemforderung bleibt gleich.

Threemover Informal Tourney 1985 SSZ: Award.

I enjoyed solving the 24 eligible problems from anonymous diagrams. The standard was high and in almost every problem I found something of interest. After deciding on a provisional award I consulted the solutions and solvers' comments to make sure I had not missed anything. Here is my award:

1st Prize (sf 60.–): Nr. 12701 (M. Keller). A paradoxical theme from the 2-mover (Dombrovskis) is here adapted to the 3-mover in a most interesting way. Not only are the defences which refute the tries met by the threatened mating moves, now transformed into brilliant sacrifices, but the first move tries reappear as second move continuations after two other defences. A memorable problem which I think breaks new ground.

2nd Prize (sf 40.–): Nr. 12645 (M. Keller). A fine realisation of a harmonious idea woven around two black lines. A Nowotny try threatens two mates but there is a black defence. Two white tries threaten a new mate which can be prevented by two defences each cutting one of the black lines, but one of the set mates now fails to work because white has obstructed the

mating square. The key provokes two variations in which further black weaknesses allow the two tries to operate because an alternative mate is allowed.

1st Hon. Mention: Nr. 12571 (M. Hoffmann). A complex Nowotny idea. There are two pairs of R/B lines and two potential Nowotnys, but the potential mating squares are doubly guarded. The threat induces a double removal of guard by each R/B in turn allowing an effective Nowotny against the other one.

2nd Hon. Mention: Nr. 12686 (Dr. S. M. Tolstoi). An excellent example of an echo Grimshaw following a critical defence. There are also two fine supporting variations.

3rd Hon. Mention: Nr. 12556 (C. Gannitzer). A really surprising and spectacular key, which is in effect a white correction. The strategy is interesting.

1st Commended: Nr. 12584 (R. Ch. Handloser & B. Neuenschwander). Spectacular corner to corner key and second move switch-back.

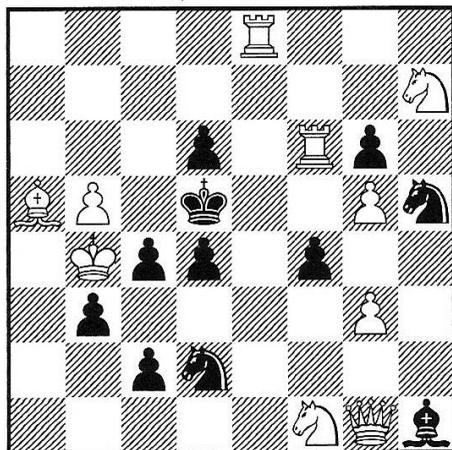
2nd Commended: Nr. 12613 (H. Gockel). Original white line-combination.

Lea Bailey, December 1987

Norman Macleod

International FIDE Judge

12701 M. Keller, 1. Preis

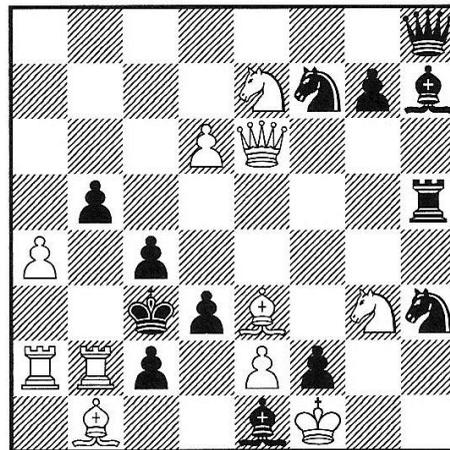


Matt in 3 Zügen

10+11

PS: 1. Lb6? (2. Dxd4 ♠ A) Sf3! (x). 1. Lc7? (2. Txd6 ♠ B) Se4! (y). L: 1. gxf4! (2. Dxl1+) Sf3 (x) 2. Dxd4+! (A) Sxd4/Kxd4 3. Se3/Txd6 ♠ (B). 1. ... Se4 (y) 2. Txd6+! (B) Sxd6/Kxd6 3. Te5/Dxd4 ♠ (A).

12645 M. Keller, 2. Preis

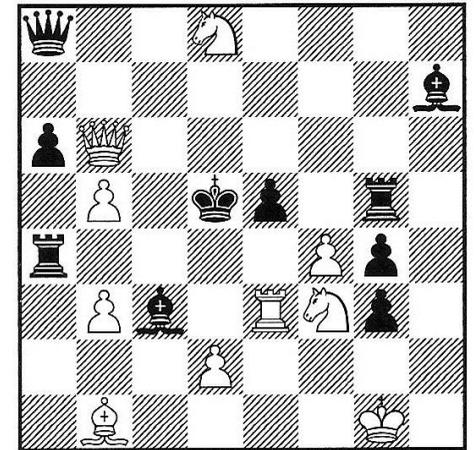


Matt in 3 Zügen

11+13

PS: 1. Df5? (2. Sd5/Se4 ♠) Da8! 1. Dd5! (2. Dd4 ♠) g6?/g5! 2. Se4 ♠/? 1. De4! (2. Dd4 ♠) g5?/g6! 2. Sd5 ♠/? L: 1. Lxc2! (2. Tb3+ 3. Dxb3 ♠). 1. ... bxa4 2. Dd5! g6/g5 3. Se4/Da5 ♠. 1. ... bxc2 2. De4! g5/g6 3. Sd5/Dxc2 ♠.

12571 M. Hoffmann, 1. e. E.

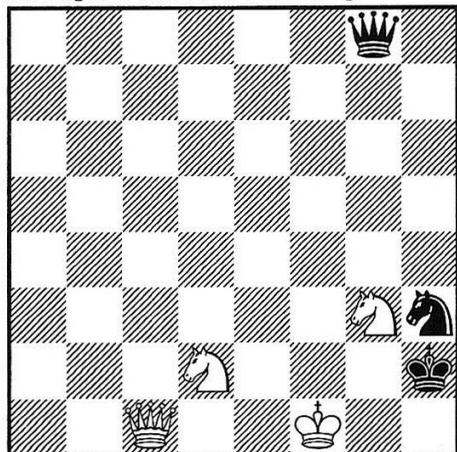


Matt in 3 Zügen

10+10

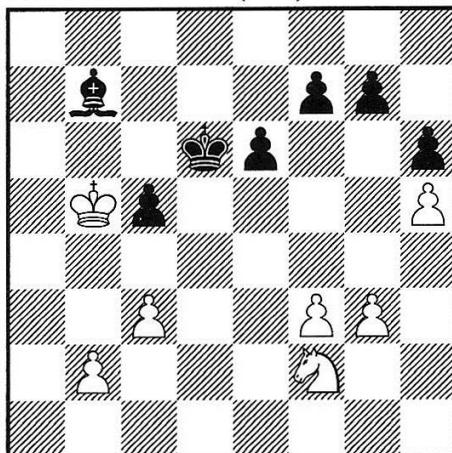
1. Sf7! (2. Dd6 ♠). 1. ... Lb4 2. f5! (3. Txe5/Le4 ♠) Lc5/Lc3 3. De6/Dd6 ♠. 1. ... Tg6 2. d4! (3. Txe5/Le4 ♠) Te6/Tg5 3. Dc5/Dd6 ♠.

270* Rolf Knobel (Rotkreuz)
A. Nagler zum 80. Geburtstag



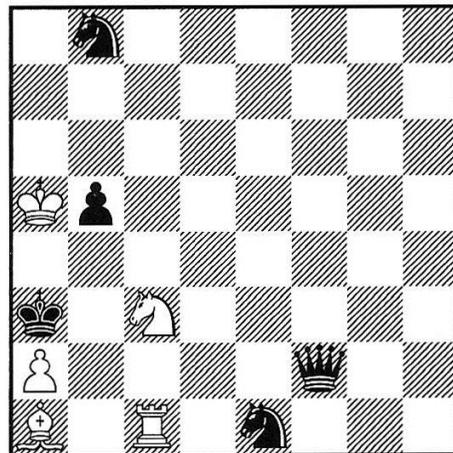
Gewinn

271* Daniel Probst (Sutz)



Gewinn

272* Martin Hoffmann (Zürich)



Remis

Lösungen der Auguststudien:

252 G. A. Umnov. Schachmaty w SSSR 1985, 2. Preis. W: Ke3, Tc7, Ba2, g2; S: Kb1, Th8, Lg8 Gewinn. **1. Tc8!** 1. Tb7+? Kal! 2. Tb8 Kxa2 3. g3 Ka3 4. Kf4 Ka4 5. g4 Ka5 6. g5 Th4+ 7. Kg3 Th8 8. g6 Lf7! 9. Txxh8 Lxxg6 =. **1. ... Kxa2.** Wegen der Drohung 2. a4 erzwungen. **2. Tb8 Ka3 3. g3! Ka4 4. Kf4 Ka5!** Oder 4. ... Ka3 5. g4 Ka2 6. Te8! (6. Ke5? Le6! =) Kb3 7. Ke5 Kc4 8. g5 Kc5 9. Kf6 Kd6 10. g6 Kd7 11. Tf8 und 12. Kg7. **5. g4!** mit den Varianten: **a) 5. ... Ka4 6. Ke5! Le6 7. Txxh8 Lxxg4 8. Th4 und gewinnt,** oder **b) 5. ... Ka6 6. g5! Th4+ 7. Kg3 Th8 8. g6! Lf7.** 8. ... Ka7 9. Tf8! Kb7 10. Kf4 Kc7 11. Kg5 Kd7 12. Kf6. **9. Txxh8 Lxxg6 10. Th6 und gewinnt.** Meisterhafter Tempokampf.

253 G. M. Kasparjan. Schach 1983/84. W: Kc3, Te5, Ld4, f3; S: Kg6, Tg7, g8, Bc4 Gewinn. **1. Le4+** mit den beiden Möglichkeiten **a) 1. ... Kf6.** 1. ... Kh6 2. Le3+ Tg5 3. Lf3. **2. Ta5+ Ke6 3. Ta6+ Ke7 4. Ta7+ Kf8 5. Lc5+ Ke8 6. Lc6+ Kd8 7. Lb6+ Kc8 8. Ta8♣** oder **b) 1. ... Kf7 2. Ld5+ Kg6 3. Te1 Kh7.** 3. ... Td8 4. Tg1+ Kf5 (4. ... Kh5 5. Lf3+) 5. Tf1+ Kg6 (5. ... Kg5 6. Lf6+, 5. ... Kg4 6. Le6+) 6. Le4+ Kh6 7. Th1+. **4. Th1+!** 4. Le4+? Kh6 5. Th1+ Kg5 6. Tg1+ Kf4 =. **4. ... Kg6 5. Tg1+ Kh7 6. Le4+ Kh6 7. Le3+ Kh5 8. Lf3+ Kh4 9. Lf2+ Kh3 10. Th1♣.** Echomatt auf c8 und h3: ein kompositorischer Wurf.

254 W. Kondratiew & A. G. Kopnin. Bron-Jubiläumsturnier 1985, 1/2. Preis. W: Kf4, Lc1, d3, Be2, f7; S: Kg1, Tal, Lh8, Sd8 Remis. **1. f8D Se6+ 2. Kg3 Sxf8 3. Le3+ Kf1 4. Lf2 Td1 5. Lc4! Tc1 6. Lb5! Tb1 7. La6! Tal 8. Ld3! Ta3 9. Lc5! Ta8 10. Lf2! Td8 11. Lc4! Tc8 12. Lb5! Tb8 13. La6! Ta8 14. Ld3! Ta3**

15. Lc5! Ta8 16. Lf2! remis. Atemberaubendes positionelles Remis.

Informalturnier 1985/86:

Leider verzögert sich die Publikation des Preisberichts, da wir von Herrn G. Yacoubian bis heute noch keine Resultate erhalten haben.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Oktober-Probleme

12987 H. Prins. Verführungen: 1. Tg4? (2. Se5♯) Ld6! (2. Lf3?) – 1. Lg4? d6! (2. Tc4?) – 1. Kh7? d2! – Schlüssel: 1. Kf7! Ld6 / d6 2. Lf3 / Tc4♯. Weisser Grimshaw, schwarzer Pickabish (L-B-Grimshaw). – AB: «Originelle Kombination von weissem und schwarzem Grimshaw.» – CD: «Beaucoup de pièces pour 2 variantes.» (Et les essais? Réd.) – PG: «Die beiden thematischen Verführungen scheitern an der Grimshaw-Wirkung.» – WL: «Es gilt, auf der Hut zu sein!» – TM: «Probleme mit mehreren Schnittpunkten sind ein Spezialgebiet des Komponisten. Mir gefallen allerdings solche mit sNowotnys auf dem wSchnittpunkt besser (Oktober-Verstellungsspiel Berner-Zeitung).» – GS: «Schlüsselauswahl für Entfesselung.» – HJS: «Zwei thematische (1. T/Lg4?) und viele unthematische Verführungen.»

12988 W. Hoek †. 1. Tg2! droht vierfach: 2. Sxh7 / Se6 / Sf3 / Sf7♯ 1. ... Kxg6/gxf6/Kh5/hxg6 2. Sxh7/Se6/Sf3/Sf7♯. – NB: «Sehr schöner Fleck mit 4 sauber differenzierten Springerabzügen.» (Ähnlich auch AB, CD, PG und TM.) – WL: «Hochinteressant!» – JM: «Recht gefällig!» – RN: «Ein halbes Sprin-

gerrad.» – HJS: «Sicherlich ein perfekter Fleck, aber genügt dies heute noch bei der grossen Weiterentwicklung der Fleck-Idee (Karlström-Fleck u. a. m.)? Und dann der selbstverständliche Schlüsselzug...»

12989 W. Piltschenko. Verführung: 1. Ted1? Zzw. c5 / Kd5 / e5 / Ke5 2. S2c4 / Sf3 / Sfl / S2c4♯, aber 1. ... Ke3! – Lösung: 1. Tcd1! Zzw. c5/Kd5/e5/Kc5/Kc3 2. Sb1/Sb3/S2e4/S2e4/Sb1♯. – AB: «Trotz den Mattwechseln zwischen Verführung und Lösung kann ich mich für solche Symmetrien nicht begeistern.» – NB: «Reichhaltiger Concours hippique.» – PG: «Der Unterschied liegt in der Symmetrie. Würde man wK und wB vertauschen und den wLh7 nach a6 versetzen, dann wäre alles gerade umgekehrt.» – WL: «Grossartig, auch von der Optik her!» – TM: «Sehr schematisch.» – HJS: «Die Verführung in diesem bescheidenen „Welcher von beiden“-Stück scheitert sehr offensichtlich daran, dass ein wB niemals so stark sein kann wie der wK.»

12990 Dr. J. Kupper. 1. Lb7! Zzw. L~ 2. Txc7+ 3. Sxg7♯ 1. ... Sb3+ 2. Kb4 3. Td6♯ 1. ... Sd3 2. Td6+ 3. Ld5♯ 1. ... Sa2 2. Lc8! 3. Tc5 bzw. Se7♯. – HB: «Wunderbar!» – AB: «In die-

ser Stellung steckt erstaunlich viel. Es freut mich immer, gute Kompositionen von Spitzenspielern zu sehen.» – PK: «Hübsches Turmopfer in der Hauptvariante.» – TM: «Hübsches Mattbilderproblem.» (Ähnlich WL.) – RN: «Der stille Zug nach 1. ... Sa2 ist ein begeisternder Gedankenblitz, gefolgt von einem nicht minder attraktiven Mattbild.» (Ähnlich NB.) – HJS: «Hier würde ich gerne kommentieren.»

12991 L. Zagorujko. 1. Sd2! (2. Txc4+ K~ 3. De5†) 1. ... dxc6+ 2. Sf5+ Kxd5 3. De5† 1. ... d6+ 2. Se6++ Kxd5 3. De4† 1. ... Te6 2. Sb3++ Kxd5 3. Dc5† 1. ... Lxd5 2. Sxb5+ Kxc6 3. Db6† 1. ... Sd6 2. Sc2+ Kxd5 3. Sb4† 1. ... Le6+ 2. Sf5+ Kxd5 3. Le4† 1. ... K~ 2. De5+(†). – HB: «Äusser dem einladenden Schlüssel herrliche Abspiele.» – AB: «Erstaunliche Differenzierung der Springerabzüge. Aber die Stellung ist überladen; sie verlockt nicht zum

Lösen.» – NB: «2 hübsche Vorausblocks auf e6 und 4 weitere Blocks nach 5 differenzierten wSpringerzügen.» – PG: «Wozu kann ein abseits stehender Kurzschrittler nütze sein? Gewiss, zum Annähern. 6 Blockvarianten mit ebensovielen verschiedenen Matts nach 5 differenzierten S-Abzügen.» – TM: «Sieht aus wie ein Grimshaw, ist aber ein dualvermeidendes Fernblockpaar. Der Schlüsselstein steht sehr abseits.» – RN: «Etwas triviale Drohung.» – GS: «Grosser Variantenreichtum.»

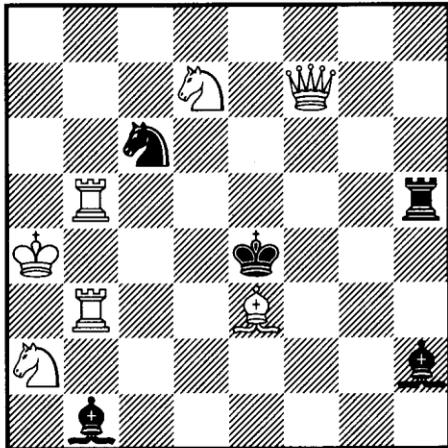
12992 B. Borowik. 1. Da7! Zzw. Sc5 2. Lxc5 d6 3. Lgl! hxgl 4. Dxgl† 1. ... S~ 2. Dal! ~ 3. Ke2+ Kxg2 4. Dfl†. – PG: «Einfach und sauber, aber kaum absolut neu.» – TM: «Zweckunreiner Loyd-Turton.» – HJS: «Zu brutal für den armen Schwarzen, dass ihm auch noch seine letzte Figur weggeschlagen wird!»

12993 V. Cuciuc. 1. Lh1! g5 2. Kh5! g4 3. Kh4 g3 4. Kh3 g2 5. Kxg2! Kxe4

6. Kf2+ Ke5 7. Kf3 Kd5 8. Kf4†. – NB: «Zweimalige Anderssenverstellung durch den wK.» – FB: «Nach langem Suchen kam ich hinter die Schliche dieser Aufgabe. Sie ist gar nicht so leicht.» – PG: «Königliches Stägeli ab – Stägeli uf, juhe, oder: Indischer Maharadscha steigt vom Thron herab, dann auf den Feldherrnhügel hinauf.» – WL: «Sauber und imposant konstruiert!» – TM: «Die künstliche Verlängerung des bekannten Schemas bringt nichts Entscheidendes.» – JM: «Lustig, wie der wK neben dem sB hinuntermarschiert.» – RN: «Sehr gefällig und dank Löserhilfe leicht zu knacken.» – GS: «Schwarz geht an Zugspflicht zugrunde.» – HJS: «Konsekutiver Doppelinder, prägnant, aber doch ziemlich leicht zu durchschauen.»

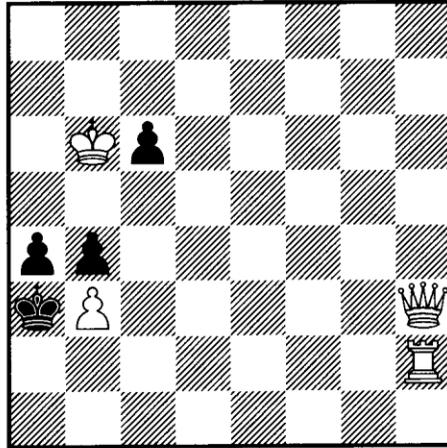
12994 S. Brüchner. a) 1. Le1! Lxg5! 2. Kxg5 Tb5† b) 1. Lxg3 Le1 2. Kxh4 Txh2†. «Besetzung eines bestimm-

13052 M. Schneider, Hombrechtikon



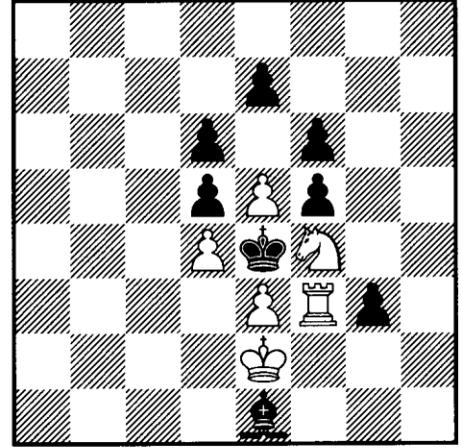
Matt in 2 Zügen 7+5

13053 B. Borowik, Kiew



Matt in 2 Zügen 4+4

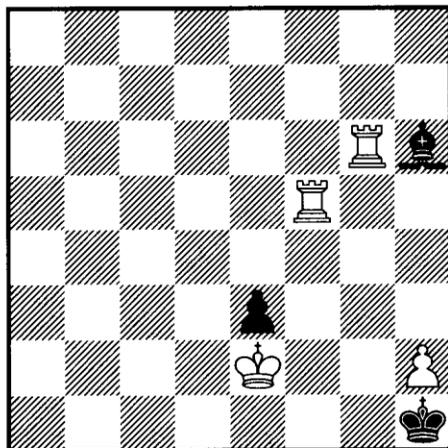
13054 N. Dolginowitsch, UdSSR



Matt in 2 Zügen 6+8

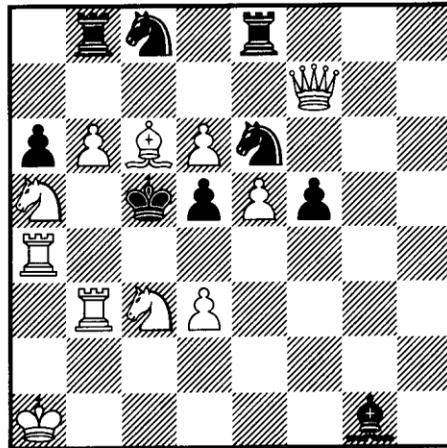
b) sLh2 statt e1, sBb6 statt d6,
c) sLh2 statt e1, sBh6 statt f6

13055 H. Baumann, Dietikon



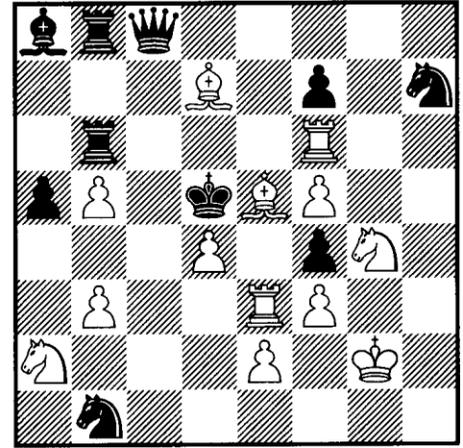
Matt in 3 Zügen 4+3

13056 M. Hoffmann, Zürich



Matt in 3 Zügen 11+9

13057 C. Goumondy, Paris



Matt in 4 Zügen 13+10

ten Feldes durch zwei gleichwertige Steine sowie Beseitigung hinderlicher Masse durch ebendiese Akteure.» (SB) – NB: «Über die Analogie muss ich mich aufklären lassen.» – CD: «Ingénieux! Inversions dans les premiers coups.» – PG: «Epaulettenmatts. Der sL stellt sich einmal ins Abseits, einmal aufs Fesselungsfeld. Erst nach wOpfern (L, B) kann der sK das Mattfeld betreten.» – TM: «Ausser den beiden MMs sehe ich keinen Zusammenhang.» – RN: «Analogie: in beiden Lösungen muss der sL als „Spielverderber“ ausgeschaltet werden. Bei a geschieht dies durch Fesselung, beim Epaulettenmatt b begibt sich der sL selber ins Out.» – GS: «Hineinziehungsoffer.» – HJS: «Analogie: senkrechte Epauletten-Echomatts.»

12995 A. Grigorian. a) 1. d1L Lb4 2. e1L Ld3 3. Ld2 La3+ b) 1. Kb2

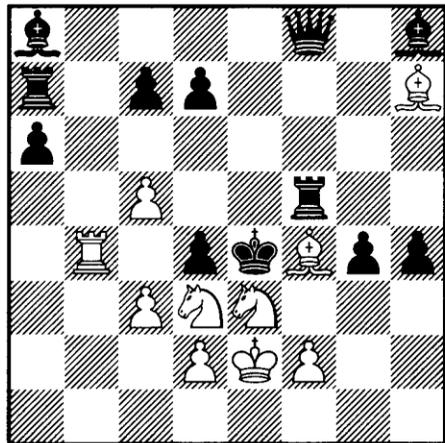
Lxd2 2. e1S Lc4 3. Ka3 Lc1+ c) 1. Kc2 Lh3 2. Kd3 Lf5+ 3. Ke3 Lxf2+. – NB: «Da führen recht unterschiedliche Wege zum gleichen Ziel.» – PG: «Echoartige Mattbilder.» – TM: «Nach a ist man von den beiden andern Drillingen etwas enttäuscht. Immerhin 3 MMs.» – JM: «Klassisch schön mit einem Minimum an Material.» – RN: «Überraschende Vielfalt und zunehmende Schwierigkeit von a nach c. Feine Begründung der Unterverwandlungen.» – HJS: «Sehr hübsche versteckte Drillingsidee: In a wandeln sich beide sBB um, in b nur einer und in c gar keiner. 3× MM.»

12996 M. Munoz. 1. Tc8 Tc7 2. Th3 Tc4 3. Txc4+ bzw. 3. Tc5 Td4+. – NB: «Der Umstand, dass Schwarz sofort mattsetzen könnte, erleichtert die Suche nach der Lösung.» – PG: «Hereinspaziert, mein Herr (Turm), sei es in die Guillotine,

sei's zum Mattsetzen nach Blockrückkehr. Wie in Nr. 12910 könnte Schwarz seinen Mattzug auch schon früher (diesmal sogar im 1. Zug), allerdings ohne Schlag, ausführen. Die Reziprokbedingung dient also hier dazu, unter den diversen Möglichkeiten diejenige auszuwählen, die den sMattzug nicht verdirbt.» – PK: «Gefälliges Spiel um die Bahnungszüge über die kritischen Felder c7 und c5 hinweg.» – TM: «Überraschende Schleuse. Diesmal stört es nicht, dass Schwarz schon in der Ausgangsstellung mattsetzen könnte.» – HJS: «Reziproke Turmbahnungen in einem begeisternden reziproken Hilfsmatt.»

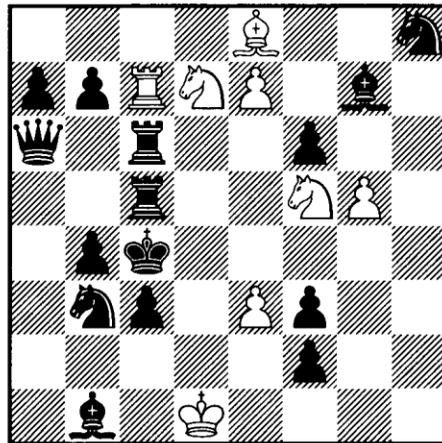
12997 M. Caillaud. Satz: 1. ... Sc3 2. Dxc3 (Sb8) A (3. Sb2, Se3+) (2. Dd4? Sxd5+!) 1. ... Sd4 2. Dxd4 (Sb8) B (3. Sb2, Se3+) (2. Df4? Sxd5+!) 1. ... Sf4 2. Dxf4 (Sb8) C

13058 Dr. H. P. Rehm, BRD



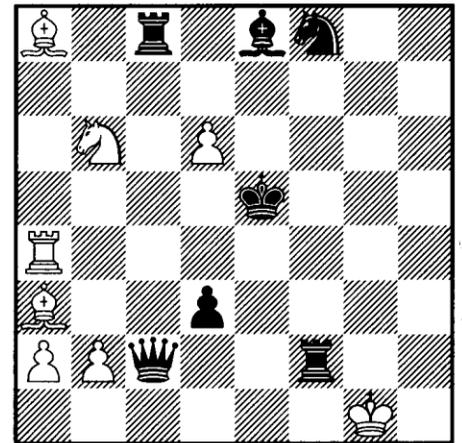
Matt in 5 Zügen 10+12

13059 E. Walzinsch, Lett. SSR



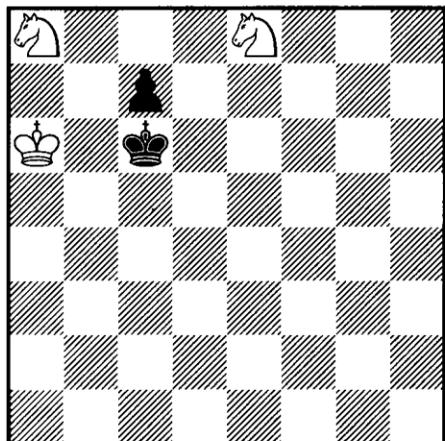
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+15
2,1; 1,1

13060 C. Goumondy, Paris



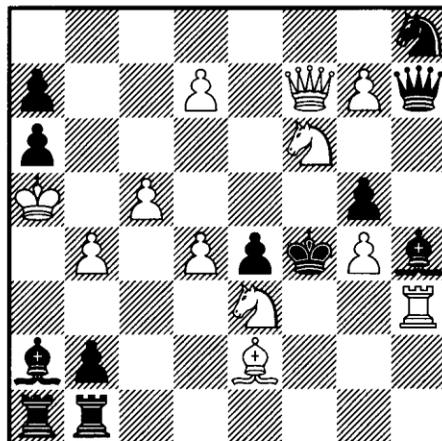
Hilfsmatt in 2 Zügen 8+7
b) Bf5 statt b2, c) ferner wSb1 statt b6, d) ferner wSa6 statt b1, e) ferner Platztausch wBa2–sTf2

13061 H. Mück, Kiel



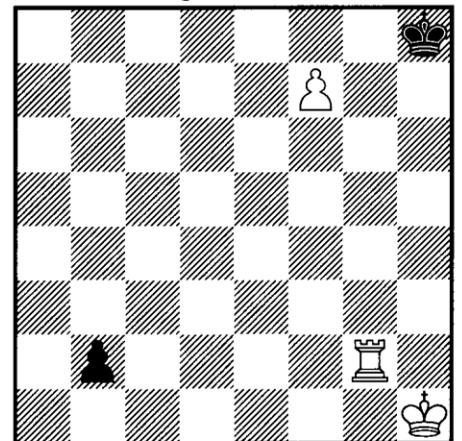
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+2

13062 A. N. Pankratiew, UdSSR



Selbstmatt in 2 Zügen 12+12

13063 A. A. Grigorian, UdSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+2
b) sBa2 statt b2, c) ferner Platztausch wK–sK

(3. Sb2#) Tb1 3. Se3#! (2. Dc3? Sxd5+!) – Spiel: 1. Kf8! droht 2. Lxe2 (Sg8)+ Sxe2 (Lf1) 3. Lxe2#; 1. ... Sc3 2. Dd4! (B) (3. Sb2, Se3#) (2. Dxc3 [Sb8]? Sd7+!, 2. Df4? [3. Sb2#] Sa4!) 1. ... Sd4 2. Df4! (C) (3. Sb2#) Tb1 3. Se3#! (2. Dxd4 [Sb8]? Sd7+!) 1. ... Sf4 2. Dc3! (A) (3. Sb2, Se3#) (2. Dxf4 [Sb8]? Sd7+!, 2. Dd4? Sd3!). Das sog. Lacny-Thema mit Dame-Springer-Duell. – NB: «Trotz Zyklus keine Hochspannung.» – CD: «Très monotone.» (Aber die 2. Züge von W sollten dann auch stimmen! Red.) – PG: «Ein tiefgründiger Circe-Mechanismus!» – PK: «Im Spiel darf der sS nicht mehr geschlagen werden wie im Satz.» – TM: «Wladimirow, Banij, Lacny: in Circe wird das alles sehr einfach!» – HJS: «Sehr interessantes Problem mit trefflicher Dualvermeidung im 2. Zug, aber wo sind die Satzspiele?» (S. oben. Red.)

12998 M. Munoz. 1. Dxe4 2. Df4 3. Lf3 4. Ke4 5. Le5 Lc2# 1. ... 2. Lxc4 3. Kd5 4. De6 5. Le5 Lf3#. Echomatts. – PG: «2 MMs, pikanterweise nach Wegschlagen eines bzw. zweier wBB.» – PK: «Schönes Spiel bei hervorragender Materialausnutzung.» – TM: «Pointierte Zugfolgen mit MMs. Normalerweise stört mich die Variantenbildung nach dem 1. Zug, da diese oft einfach die Lösung etwas verlängert. Weil die sD jedoch auch Ambitionen gegen links zu haben scheint, ist hier der 1. Zug angebracht.» – RN: «Auch das hat mir ausgezeichnet gefallen.» – HJS: «Hübischer Zweispänner mit eindeutigen Marschrouten.»

Vorbemerkungen zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter begrüßen wir diesmal Herbert Mück aus Kiel, der sich seit mehreren Jahren auch regelmässig als Löser betätigt. Sein Hilfsmatt ist das erste einer Viererserie von Einspannern in Miniaturform, die alle mit einem sauberen Idealmatt abschliessen. – Zum einzigen einheimischen Zweizügerbeitrag bemerkt sein Verfasser, dass für ihn die grösste Gefahr darin bestehen dürfte, nicht vorgängerfrei zu

sein. – Eine ungewohnte, bei strengen Richtern verpönte Mehrlingsforderung enthält der dritte Zweizüger, bei dem sich b und c durch mehr als eine Veränderung von a unterscheiden. Offenbar war der angestrebte Zyklus nur so darstellbar. – Die Zugwechselminiatur bei den Dreizügern, die in den Verführungen mit weissen Holzhausen arbeitet, ist gemäss Miniaturensammlung ohne Vorgänger. – Zweifellos neu dürfte auch das Thema des anspruchsvollen Fünzfügers unseres erfolgreichen bundesdeutschen Mitarbeiters sein, das ein «antiperikritisch-perikritisches Pendel mit Schnittpunktverlagerung für einen Plachutta» zeigt.

Ecke der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde

Die diesjährige Generalversammlung ist angesetzt auf Sonntag, 17. April 1988, um 10.00 Uhr, wiederum in der Etzelstube des Hotels Schinzenhof in Horgen.

Problemturnierausschreibung

Die ungarische Schachföderation kündigt für 1988 die folgenden internationalen Formalkompositionsturniere an:

a) Janos Kele-Gedenkturnier für Dreizüger. Richter: Laszlo Zoltan; Direktor: Attila Benedek, Hunyadi Janos ut 11, H-1011 Budapest (Ungarn).

b) Jozsef Korponai-Gedenkturnier für h#2. Richter: Laszlo Anyos; Direktor: Jozsef Szöghy, Romer Floris u. 46, H-1024 Budapest (Ungarn).

Gesamtpreissumme in jeder Abteilung: 2000 Ft. Jeder Teilnehmer erhält eine Kopie des Urteils.

Beiträge (nicht mehr als 2 pro Sektion) sind auf Diagrammen mit vollständiger Lösung, Name und Adresse des Absenders, bis 30. September 1988 an den zuständigen Direktor erbeten.

Jährliche Informalturniere von Sakkélet:

a) Zweizüger. Richter: Tibor Ersek.

b) Dreizüger. Richter: Arpad Molnar.

c) Orthodoxe Selbstmatts (Zügelzahl frei). Richter: T. Szabo.

d) Orthodoxe Hilfsmatts (Zügelzahl frei). Richter: J. Bajtay.

Zu gewinnen sind 3 Preise in jeder Sektion. Jeder Teilnehmer erhält eine Kopie seiner publizierten Probleme sowie des Preisberichtes. Beiträge sind fortlaufend erbeten an Sakkélet (Feladvanyrovat) H-1363 Budapest P. O. Box 52. Nach 2 Jahren unpublizierte Aufgaben stehen den Komponisten wieder zur Verfügung.

Korrekturen

Zur inkorrekten Märchenschachaufgabe Nr. 12936 vom Maiheft 1987 erhielten wir nachträglich doch noch eine Verbesserung: sGg7 statt h7. Die Problemforderung lautet nach wie vor Hilfsmatt in 4 Zügen. Der Verfasser hat zudem noch eine 2. Lösung gefunden, also 2,1;1,1;1,1;1,1.

Im Sechszüger Nr. 13019 ergänzt B. Sch. einen sSbl, da sonst im 4. Zug der Hauptvariante ein Dual bestünde.

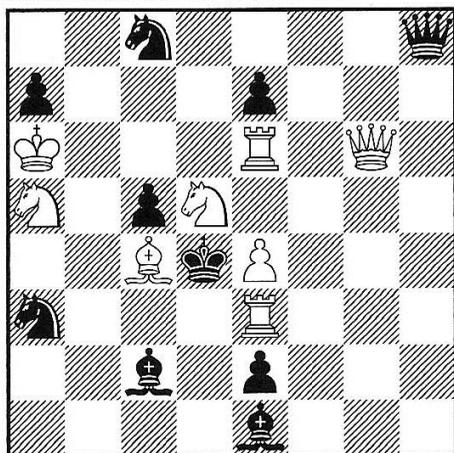
Urteil im Zweizüger-Infomaltturnier der SSZ 1986

Das Qualitätsniveau der 38 Zweizüger des Jahrgangs 1986 war eher mittelmässig. Bei vielen Aufgaben mit an sich guten Einfällen lässt oft die Darstellung zu wünschen übrig. So habe ich z. B. alle Aufgaben ausgeschieden, bei denen die thematischen Verführungen allzu offensichtlich scheitern. So bin ich nach einigem Abwägen zu folgender Reihung gelangt:

1. Preis (60.-): Nr. 12818 (A. Schönholzer). Das Paar Einleitungszug/Drohmat und ein Paar Variantenmatts werden in Verführung und Lösung vertauscht.

Da beim originellsten Einfall des Turniers auch die Darstellung gefällt, gebührt diesem Prachtstück der Spitzenplatz.

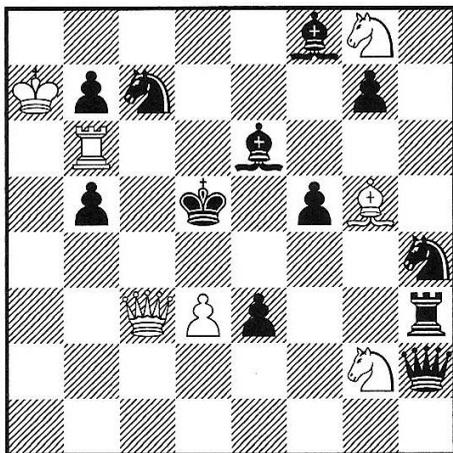
2. Preis (40.-): Nr. 12854 (H. Ahues). Bei diesem Zweizüger überzeugt die originelle Verknüpfung bekannter Ideen. Die Verführung 1. Lxe3? und die Lösung 1. Lf6! zeigen das Bikos-Thema,



Matt in 2 Zügen 8+10
1. Dg1? 1. Tc3!

und zwei Variantenmatts dieser Phasen bilden die Drohmatts der Verführungen 1. Lf4? und 1. Le7? Ein Genuss ist das Studium der makellosen Konstruktion.

3. Preis (20.-): Nr. 12830 (H. Baumann). Die Verführungen 1. b8D?, 1. b8S?, 1. Df4? und die Lösung 1. Dg2! zeigen vier verschiedene Brennpunktsysteme. Ich halte auch die themabedingten Duale für eine kleine Schwäche. Da aber die nachfolgenden Aufgaben auch Schattenseiten haben, verdient dieses originelle und witzige Stück die hohe Auszeichnung.
1. ehrende Erwähnung: Nr. 12820 (V. LIDER). Drei weisse Bahnungen

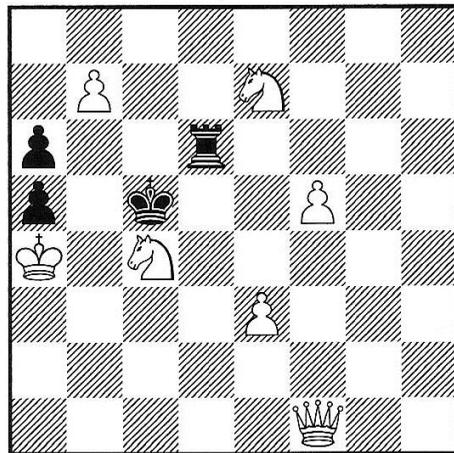


Matt in 2 Zügen 7+12
1. Le7? 1. Lf4? 1. Lxe3? - 1. Lf6!

in Verführung und Lösung sind vielleicht eine Neuheit. Erkauft wird das Ganze durch Sb4 und Lb2, die eigentlich nur in je einer Phase tätig sind.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 12833 (H. Prins). Die beiden Verführungen 1. Le1? und 1. De1? wirken sehr apart, und das Stück ist – wie auch ein Löser schreibt – gar nicht so einfach zu lösen. Ohne den dicken Nachwächter auf c1 hätte ich die Aufgabe höher plaziert.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 12831 (M. Hoffmann). Die bekannten perikritischen Verführungen 1. Dc8? und 1. De2? werden durch die zusätzlichen Versuche 1. Ld4?



Matt in 2 Zügen 7+4
1. b8D? 1. b8S? 1. Df4? - 1. Dg2!

und 1. Th4? ergänzt. Ein feines Rätselstück!

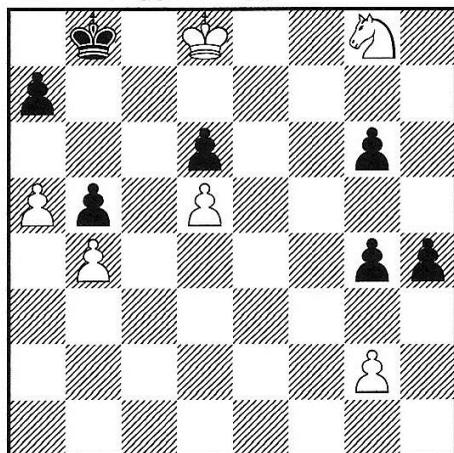
Ein **Lob** ohne Rangfolge erhalten: Nr. 12766 (A. N. Pankratiew): Gute Matt- und Paradenwechsel. Die Variante 1. ... Txe4 in der Lösung stört (kein Wechsel). – Nr. 12780 (M. Schneider): Ein hochelegantes Stück. Mit ähnlichen Schemata hat man allerdings schon oft experimentiert. – Nr. 12796 (M. Schneider): Fünf gute Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung sind stets eine beachtliche Leistung.

Räterschen, im Januar 1988
W. Issler

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

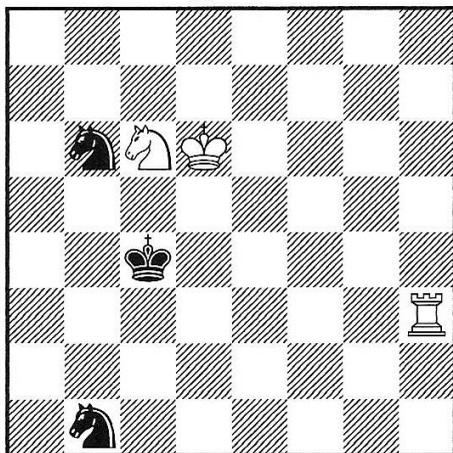
273* M. Gaggiottini (I)



Gewinn

Wir freuen uns, nach den drei Studien Enrico Paolis im letzten November heute zwei weitere Urdrucke aus Italien publizieren zu

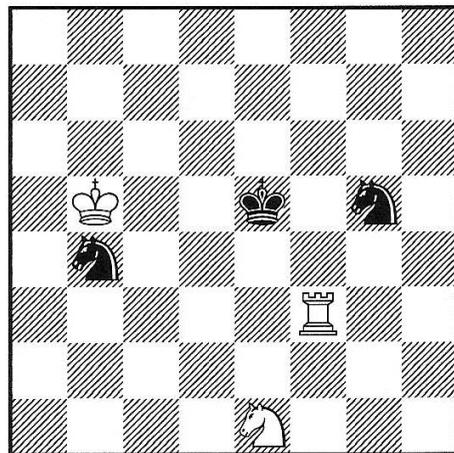
274* E. Pertotti (I)



Gewinn

dürfen. Im ersten Stück wird die beengte Stellung des schwarzen Königs ausgenutzt, und im zweiten gelingt es Weiss, einen der bei-

275 J. Fritz (CSSR)
«Ceskoslov. Sach» 1951



Gewinn

den schwarzen Springer zu erobern. Die letzte Aufgabe zeigt mit dem gleichen Material ein kurzes, aber sehenswertes Matt.

Lösungen der Oktober- und Novemberstudien:

258 R. Richter. W: Kd3, Le7, Bf3, f4, g6, S: Kd1 Lh2, Ba4, c3, e3, h5, h7, Gewinn. **1. g7 c2 2. La3 e2 3. g8D e1D 4. Dg2 c1S+ 5. Lxcl Kxcl 6. Dc2♣** oder **1. ... e2 2. Lh4 c2 3. g8D c1D 4. Da2 e1S+ 5. Lxel Kxel 6. De2♣.**

259 D. Gurgendse. Wir müssen die Lösung dieser Studie wegen einer Inkorrektheit zurückstellen und hoffen, zu gegebener Zeit mit einer Verbesserung auf sie zurückzukommen.

260 J. Carvajal. «Tidskrift för Schack» 1985, 1. Preis. W: Kd8, Ld1, h2, Bb5, S: Kal, Tc5, Bh5. **1. Le2!** 1. La4? Tc4 oder 1. b6? Td5+ =, **1. ... Tc2 2. Le5+ Ka2 3. Lf1! 3. Lf3? Tc5!**, 3. Lxh5? Tc5 4. Lf7+ Kb1 5. b6 Txe5 6. Lc4 Th5 oder 3. b6? Txe2 4. b7 Tg2 5. Ke7 Tg8 6. Kf7 Td8 7. Lc7 Th8 =. **3. ... Tc1 4. Lh3 Tc5 5. Le6+ Kb1 6. b6! Txe5 7. Lc4!!** Ein wunderbarer, stiller Zug. **7. ... h4 8. b7 Th5 9. b8D+ und gewinnt.**

261 E. Paoli. «La Scacchiera» 1952. W: Ke5, Ta4, Se6, S: Ke8, Te7, Bb7, h7, Gewinn. **1. Ta8+ Kd7 2. Td8+ Kc6 3. Td6+ Kb5 4. Kf6 Te8 5. Sc7+,** oder das Echo **1. ... Kf7 2. Tf8+ Kg6 3. Tf6+ Kh5 4. Kd6 Te8 5. Sg7+ und gewinnt.**

262 E. Paoli. «L'Italia Scacchistica» 1951. W: Ka4, Bb4, c4, c6, S: Ka6, La7, Bc7, Gewinn. **1. b5+.** 1. c5? Lxc5 =. **1. ... Kb6 2. Kb4 Lb8 3. c5+ Ka7 4. Ka5 Ka8 5. Ka6! La7 6. b6 Kb8.** 6. ... Lxb6 7. cxb6 Kb8 8. Kb5 Kc8 9. b7+ Kb8 10. Kc5+- . **7. Kb5! cxb6 8. cxb6 Ka8 9. c7 und gewinnt.**

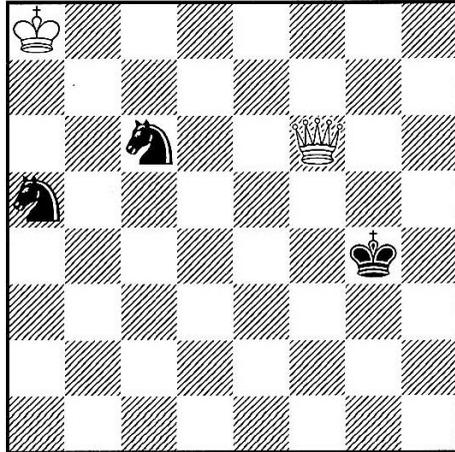
263 E. Paoli. W: Ka6, Bd6, d7, e6, h4, h2, S: Kc6, Tb4, Gewinn. **1. Ka7 Ta4+ 2. Kb8 Tb4+ 3. Kc8 Ta4 4. Kd8 Kxd6.** 4. ... Ta8+ 5. Ke7 Ta7 6. h5+- . **5. Ke8 Ta8+ 6. Kf7.** 6. d8D+ Txd8+ 7. Kxd8 Kxe6 =. **6. ... Th8 7. h5 Kc7 8. h6 Th7+.** 8. ... Txb6 9. d8D+ Kxd8 10. e7+ . **9. Kg6 Te7 10. h7 Txe6+ 11. Kg5.** 11. Kg7 Te7+ 12. Kg8 Kxd7 13. h8D Te8+ 14. Kg7 Txb8 15. Kxb8 Ke6 16. Kg7 Kf5 =. **11. ... Te5+ 12. Kg4 Te4+ 13. Kg3 Te3+ 14. Kg2 Te2+ 15. Kgl Tel+ 16. Kf2 und gewinnt.**

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

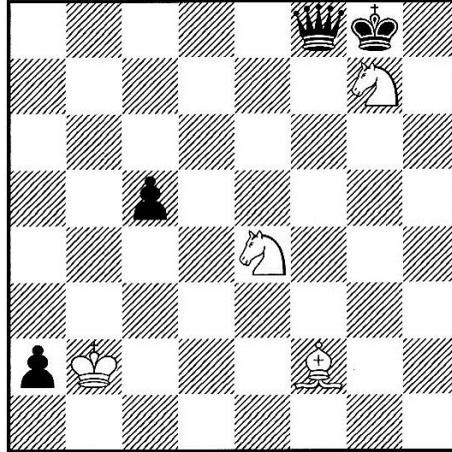
276 J. Mendheim

«Aufgaben für Schachspieler» 1932



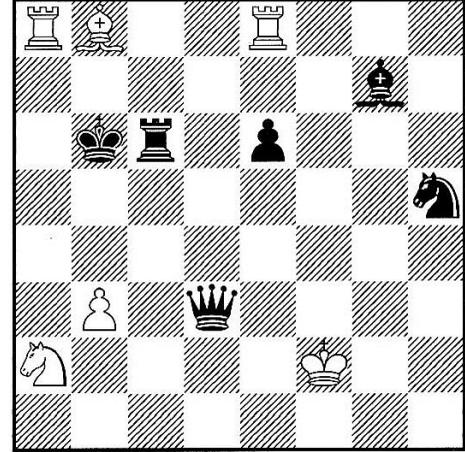
Schwarz am Zug, Weiss gewinnt.
Weiss am Zug, Remis.

277* Z. R. Caputto (Ar)



Remis

278 C. M. Bent (GB)



Remis

Lösungen der Dezember- und Januarstudien:

264 A. Lewandowski. W: Ka3, Tf8, Lf5, Be3, S: Kal, Td5, h5, Sb7, Remis. **1. Lc2! Th1.** 1. ... Ta5+ 2. La4 Th1 3. Tf2 Tc5 4. Ta2+ Kbl 5. Tb2+ Kcl 6. Txb7 =. **2. Le4 Ta5+ 3. Kb4 Th4 4. Tf1+ Kb2 5. Tf2+ Kcl 6. Tc2+ Kdl 7. Tc4 Tb5+! 8. Ka4 Tbh5 9. Td4+ Kel 10. Lxb7 remis.**

265 D. Probst. W: Kh1, Df6, Lh3, Sd2, e4, Bf2, g2, S: Kh5, Dd5, Lf5, Se2, f4, Bg5, g6, h4, h6, Gewinn. **1. Lg4+! Lxg4.** 1. ... Kxg4 2. Dxg5+!

hxg5 3. Sf6#. **2. Dc3!** Interessant ist 2. Dg7 (oder 2. Dh8), z. B.: 2. ... h3! 3. Sf6+ Kh4 4. Dxh6+ Lh5 5. Sf3+ Dxf3 6. gxf3 Sd4 7. Dh8 Sxf3 8. Se4 (8. Dd8 Se5 9. Dd4 Lf3+ 10. Kg1 Sg4 11. Sxg4 Kxg4 12. De3 Ld5 13. f3+ Kf5 =) Sd3 9. Dd8 Sf4 10. Df6 Sd3 11. Dd8 Sf4 12. Dd6 Lg4 13. Sd2 Sxd2 14. Dxd2 Lf3+ 15. Kh2 Kg4 16. Dd7+ Kh4 17. De7 Kg4 18. De3 Ld5 19. De5 Lf3 20. De3 Ld5 21. f3+ Kf5 22. Kg3 Le6 =. **2. ... h3.** 2. ... De6 3. Sf6+ Dxf6 4. Dxf6 +- **3. Sf6+ Kh4 4. Dg3+! Sxg3+ 5. fxxg3+ Kxg3 6. Sde4+ Dxe4.** 6. ... Kh4 7. g3#.

7. Sxe4+ Kh4 8. g3+ Kh5 9. Sf6#. Glänzender, unwiderstehlicher Mattangriff.

266 E. Melnicenko. W: Kgl, Ta6, c6, Sh1, Ba2, b2, c2, d2, e2, f2, g2, S: Kb5, Ta7, h7, Sbl, cl, Bb4, c4, d4, e4, f4, g4, h4, Remis. **1. a4+ bxa3 e.p. 2. Tcb6+ Kc5 3. b4+ cxb3 e.p. 3. ... Kd5? 4. Tb5#. 4. Tc6+ Kd5.** 4. ... Kb5 5. Tcb6+ usw. **5. c4+ dxc3 e.p. 6. Td6+ Ke6 7. d4+ exd3 e.p. 8. Te6+ Kf5 9. e4+ fxe3 e.p. 10. Tf6+ Kg5 11. f4+ gxf3 e.p. 12. Tg6+ Kh5 13. g4+ hxg3 e.p.**

14. Sxg3+ Kh4 15. Sf5+ Kh5 16. Sg3+ remis. 7-facher en-pas-sant-Schlag, nach **W. Korolkow** («Schachmaty w SSSR» 1940/41): W: Kg1, Tb6, g6, Sf1, b2, c2, d2, e2, f2, g2, S: Kc5, Tal, h8, La7, Sa8, Bc4, d4, e4, f4, g4, h4, Remis. 1. b4+ cxb3 e. p. usw.

267 M. Zinar. W: Kc8, Bd2, g5, S: Kf5, Bc6, d4, Remis. **1. Kb7! c5 2. d3 Kg6!** 2. ... c4 3. dxc4 d3 4. g6! Kxg6 5. c5 d2 6. c6 d1D 7. c7 =. **3. Ka7!!** 3. Kb6? c4 4. dxc4 d3 5. c5 d2 6. c6 d1D 7. c7 Dd7 8. Kb7 Kf5! +- . **3. ... Kf7.** 3. ... c4 4. dxc4 d3 5. c5 d2 6. c6 d1D 7. c7 Dd7 8. Kb8! =. **4. g6+! Kg8 5. g7! Kxg7 6. Kb6 c4 7. dxc4 d3 8. c5 d2 9. c6 d1D 10. c7 Dd7 11. Kb7 remis.** Sehr lehrreich.

268 W. Smyslow & G. Nadareischwili. W: Kg5, Ba3, b2, b3, S: Kc6, Bg6, g7, h7, Gewinn. **1. b4.** 1. a4? Kc5. **1. ... Kb5 2. b3 Kb6 3. a4 Kc6 4. b5+ Kc5 5. b4+ Kb6**

6. Kg(f,h)4 h6 7. Kf4 g5+ 8. Kf5 g6+ 9. Kg4 Kb7 10. a5 Kc7 11. b6+ Kc6 12. b5+ Kb7 13. Kf3 h5 14. Kg3 g4 15. Kf4 g5+ 16. Kg3 Kb8 17. a6 Kc8 18. b7+ Kc7 19. b6+ Kb8 20. Kg2 h4 21. Kf2 g3+ 22. Kf3 g4+ 23. Kg2 h3+ 24. Kxg3 und gewinnt. Ein ungewöhnliches Bauernendspiel.

269 S. Dolmatow & B. Riwkin. W: Kb8, Sa6, Bb5, S: Ke6, Sg7, Ba5, Gewinn. **1. b6 Se8!** Oder 1. ... Sf5 2. Sc5+ Kd5 3. Se4! Se7 (Kxe4 4. Kc7) 4. b7 Sc6+ 5. Kc7 Sb4 6. Sf6+ Kc5 7. Sd7+ Kd5 8. Se5! Sa6+ 9. Kb6 Sb8 10. Ka7 a4 11. Kxb8 a3 12. Sd3 a2 13. Sb4+ +- . **2. Sc7+ Kd7! 3. Sxe8 a4.** Was nun? **4. Kb7!!** Ein unglaublicher Zug! **4. ... a3 5. Sf6+ Kd8.** 5. ... Ke6 6. Se4 a2 7. Sc5+ und 8. Sb3. **6. Kc6 a2 7. b7 a1D 8. b8D+ Ke7 9. De8+ Kxf6 10. Dh8+ und gewinnt.** Ohne Zweifel eine der herausragendsten Studien der letzten Jahre.

«Guter Schlüssel mit doppelter Fluchtfeldfreigabe.»

13002 J. Th. Breuer. 1. Tg3? Ld1! – 1. Kh1? Dh7 (h6)! – Lösung: 1. Kf1! (2. Th4+! gxh4 3. Tf4+) Lb8 2. Sc3+! dxc3 3. Te3+ 1. ... Dh7 (h6) 2. Te3+! dxe3 3. Sc3+ 1. ... De5 2. Scxd4+ Dd5 3. Te3+ 1. ... Dh8 2. Sb8+ Ke5 3. Sd7+. – WL: «Beste Raumausnutzung!» – TM: «Überforderte Bauern in Drohung und Varianten.» – JM: «Recht gefällig.» – RN: «Interessante und vielseitige Aufgabe.» – GS: «Weglenkungen.»

13003 J. Rusinek. 1. Tg3! (2. Te4+! dxe4 3. Dxe4+) 1. ... Tc6 2. De8! (3. Td1, De3+) Te6 / Tc3 3. Dxa4 / Tg4+ 1. ... Lc6 2. Dc8! (3. Dg4+) Ld7/Le5 3. Dxc5/Td1+. Fehllösungen: 1. Tf3, h3? Tc6! (2. De8 Tc3!) – NB: «Überzeugend (besonders neckisch die beiden Zugablocks auf c3 bzw. e5).» – WL: «Reizende Verstellungskombinationen.» – TM: «Sehenswerte Nowotnyinterpretation des Studienspezialisten.» – JM: «Gut konstruiert, mit schönen Hinterstellungen.» – RN: «Grimshaw garniert mit je einer hübschen Blockvariante. Sparsam und geschlossen wirkende Darstellung.»

13004 B. Schauer. Wenn 1. Le4?, so Df4! – Wenn aber 1. Lc6?, so Da2! 2. Le4 Lxe4, denn c4 ist jetzt von der Da2 gedeckt. – Daher 1. Tg1! Dxg1 2. Lc6! (2. Le4? Dxh2!) Dal (d1) 3. Le4! 1. ... Da2 2. Tal! – TM: «Logisch vorbereiteter Nowotny.» – JM: «Schönes Ausweichmanöver der sD.» – GS: «Weglenkung der sD.» – HJS: «Klare logische Struktur. Wenn auch die hohe Zeit der Vorplanprobleme vorbei sein dürfte, sieht man solche Stücke doch stets wieder gerne.»

13005 F. Chlubna. Falls 1. Td6?, so nicht 1. ... Sd5 wegen 2. Txf6+ Sxf6 3. Lxe5+, aber 1. ... Db2+! (2. Lc2 Dxc2+ 3. Td2+ Dxc7!) – Lösung: 1. Td1! (2. Tf1+; 1. ... e2? 2. Td6!) La6 2. b5! Lxb5 3. Td4 (4. Txe4+; 3. ... Ld3? 4. Lxd3) Lc6 4. Td6! Db2+ 5. Lc2!! Dxc2+ 6. Td2+ (5. ... f5 6. Td4+). – AB: «Sperr-Römer.» – NB: «Dass der sL nach c6 gelenkt werden kann, ist bald erkannt, aber zu welchem Zweck überhaupt, das ist nicht so leicht ersichtlich.» – PK: «Ein attraktives

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der November-Probleme

12999 W. Sysonenko und A. Wassilenko. Verführung: 1. Tff7? droht 2. Tcd7+ (2. Lc5??) 1. ... Se6~ / Sxc7+ 2. Lc5 / Lxc7+, aber 1. ... Sxd4! – Lösung: 1. Dg7! droht 2. Lc5+ (2. Td7??) 1. ... Se5~ / Sf7 2. Td7/Df8+. «Radikalwechsel, Antidual.» (WS) – NB: «In Verführung und Lösung fortgesetzte Verteidigung durch den jeweils entfesselten sS, wobei das Drohmatt der einen Phase in der andern nach S~ wieder zum Zuge kommt.» – WL: «Guter gefälliger Zweizüger.» – TM: «Ausgefeilte Darstellung des Pseudo-Le Grand. Fast hätte ich mir damit die SLM „vercheibet“, hatte ich doch bis 5 Minuten vor Schluss 1. Tf7 als Lösung notiert.» – HJS: «Eine prägnante Darstellung des 2+-Modehits „Welcher von beiden?“, die wohltuend absticht von der derzeitigen Dutzendware auf diesem Gebiet.»

13000 Skarabäus alias R. List. 1. e3/ e4/exf3? Sxf2/d2/Txg2! – 1. exd3! (2. Td2 / Ld2+) Lxd3 / Txd3 / Sxf2 /

Txg2 2. Td2/Ld2/Se3/Dxf3+. – AB: «Originelle Kombination verschiedener Themen; ein würdiges Jubiläumsstück.» – NB: «Man wird wohl vermuten dürfen, dass der Pillendreher, der da so kräftige Arznei mischt, aus der Gegend von Basel stammt?!» – WL: «Wer steckt wohl hinter diesem Decknamen?» – TM: «Schiebt Sisyphe seinen Stein jetzt kriechend den Berg hoch? (Skarabäus heisst Mistkäfer.) Wenn er unterwegs noch Zeit hat, solche Sachen zu komponieren, sind seine Leiden wohl nicht mehr so schlimm wie zur Zeit der alten Griechen.» – JM: «Gut konstruiert! Der einfache oder der doppelte Bauernschritt wäre als Schlüssel zwar vorzuziehen.» – HJS: «Dieses Albinostück ist bestimmt nicht neu.»

13001 E. M. Bogdanow. 1. Dc4? (A) (2. d5+) exd4/Sd5 2. Dxd4/Dc2+ 1. ... Lc5 2. dxc5+, aber 1. ... Lb2! – 1. Lh7? (B) (2. Txe3+) exd4/Sd5 2. Tf4/f6+, aber 1. ... Lc1! – 1. Sf4! (2. Dd3+) exd4/exf4 2. Te7/Txf4+ 1. ... Kxd4/Kxf5 2. Dc4 (A) / Lh7 (B)+. – WL: «Imponierend harmonisch.» – RN:

Problem!» – TM: «Dass der sL perigelenkt werden kann, ist sofort klar, aber nicht warum.» – JM: «Feiner logischer Gehalt.» – GS: «2× Perilenkung nacheinander.» (Wir sehen aber nur eine. Red.) – HJS: «Der Zweck der Perilenkung des sL, die sich durch den wBb4 aufdrängt, muss zuerst gefunden werden!»

13006 E. M. Bogdanow und R. Fedorowitsch. a) 1. Seg2+ Df1 2. Lc1 Df6† b) 1. Shg2+ Dh5 2. Lh6 De5†. – TM: «Jeder Zug ausser dem Mattzug eine Entfesselung!» – JM: «Sauber konstruiert!» – RN: «Ein Mattbild kann man sich bald vorstellen, aber der Weg dazu ist doch sehenswert.» – HJS: «Guter Fesselungs- und Entfesselungszweispänner, wenn auch mit leicht schematischem Beigeschmack.»

13007 W. Naef. Autorlösungen: a) 1. ... Dxb7 2. Sc3 dxc3+ 3. Kxc5 Dxc6† b) 1. ... Dc7 2. Se7 d3 3. Kd5 Dd6† c) 1. ... bxc6 2. Kxc5 d4+ 3. Kd6 Dd7† d) 1. ... Dxc8 2. Se3

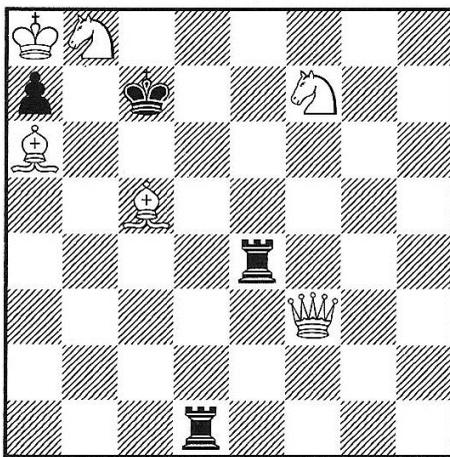
dxc3+ 3. Ke5 De6†. Es geht aber zusätzlich auch mit 1. ... Dh4+ 2. Kxc5 d4+ 3. Kd6 Dd8†. Die im Februarheft publizierte Korrektur (sDf8 statt Lf8) genügt aber leider nicht, wie inzwischen festgestellt wurde: 1. ... d3 (Dh4+) 2. Ke5 Dh4 (d3) 3. Df6 De4†. Der Verfasser fügt statt dessen auf h6 einen schwarzen Bauern hinzu. – NB: «Vierfaches Echo nach Albino (allerdings nur in der Lösung 1. ... Dxb7 ein Modellmatt).» (Auch CD und GS erwähnen das Thema.) – PK: «Gar nicht so leicht, da Weiss ausser der D nur BB hat.» – TM: «Saubere Taskdarstellung ohne Zugwiederholungen.» – JM: «Reichhaltig und ansprechend.»

13008 M. Muñoz. 1. Kd2 Sd4 2. Ldl b5 3. Tc2 b4, worauf entweder 4. Da2† oder 4. Kc1 Sb3† folgen kann. – NB: «Zweimal Sesseltanz reihum, aber die beiden Reigen beeinflussen sich gegenseitig praktisch nicht. Da die Forderung „reziprok“ kein neues Element

bringt, ist anzunehmen, dass sie vor allem Nebenlösungen ausschalten soll.» – TM: «Gleiche Stellung, andere Forderung, gleiche Lösung.» – JM: «Sehenswert.» – GS: «Platzwechsel KTL – SBB.» – HJS: «Dreifacher schwarzer Platzwechsel; hübsch, aber nicht sehr schwierig zu finden, da ein anderes Mattfeld für den sK nicht zu erspähen ist.»

13009 Z. Libis. 1. f8D Ke3 2. De8+ Se6 3. Te4+ Kxe4 4. g8D Ke3 5. Dd2+ Ke4 6. Kf7 Ke5 7. Sd7+ Ke4 8. Sdc5+ Ke5 9. Dg7+ Txc7† 1. ... Kd5 2. g8D+ Ke4 3. a8D+ Ke3 4. Df3+ Sxf3 5. De7+ Se5 6. Te4+ Kxe4 7. h6 Ke3 8. Tf3+ Ke4 9. Dg6+ Txc7†. Herrliche Echospiele. Aber leider nach wie vor keine Löser. Wen wundert's? – NB: «Den zweitletzten Mumm hat mir der Vorspann abgekauft, den letzten der Kommentar geplagter Lösungsmeisterschaftsteilnehmer!» – PK: «Was die Teilnehmer an der SLM nicht schafften, ist mir bis jetzt auch noch nicht gelungen.» –

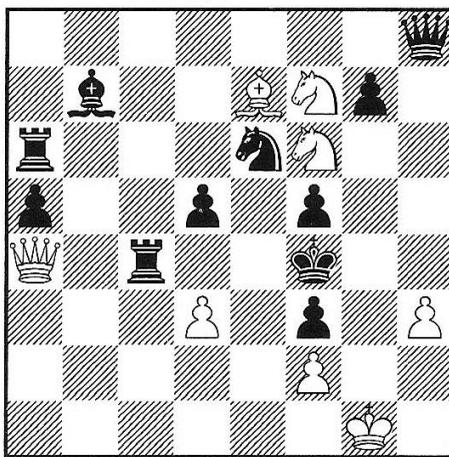
13064 C. Groeneveld, Niederlande



Matt in 2 Zügen

6+4

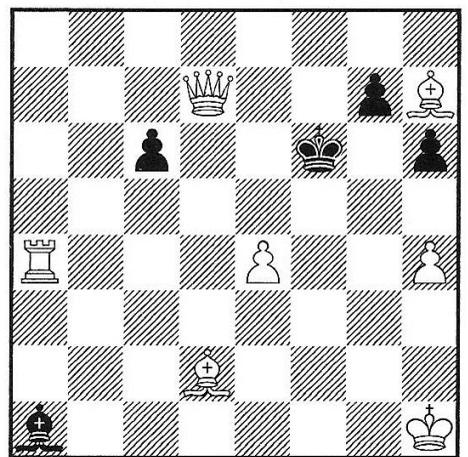
13065 B. Borowik, Kiew



Matt in 2 Zügen

8+11

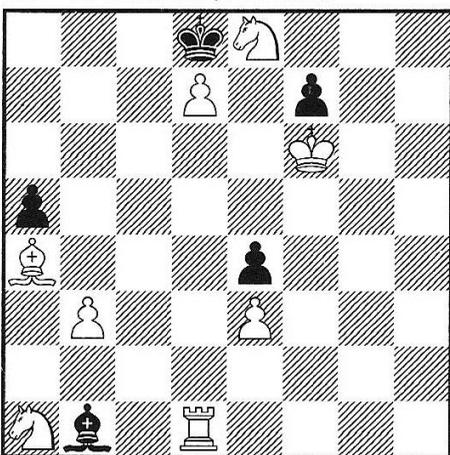
13066 A. W. Slesarenko, UdSSR



Matt in 2 Zügen

7+5

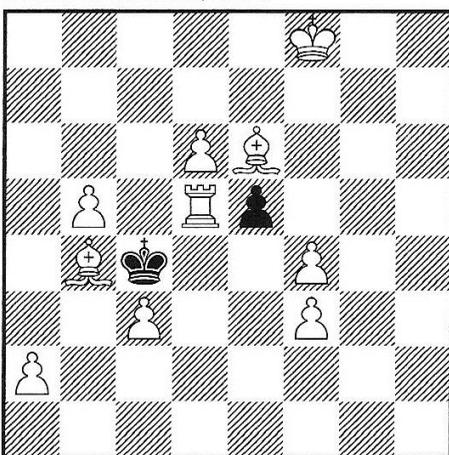
13067 H. Baumann, Dietikon



Matt in 3 Zügen

8+5

13068 B. Borowik, Kiew

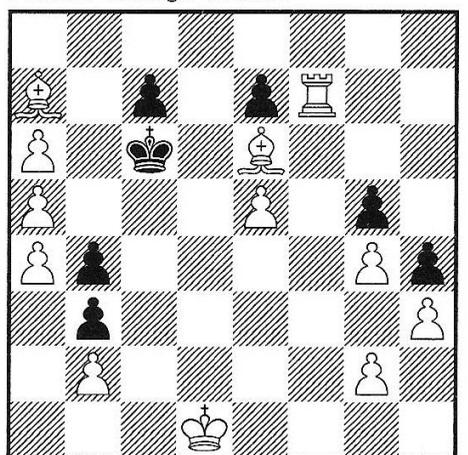


Matt in 3 Zügen

10+2

13069 H. Mück, Kiel

Prof. H. Laue gewidmet



Matt in 4 Zügen

12+7

TM: «Wenn das jemand lösen kann...»

13010 B. Zappas. «Zyklus weisser Züge auf einen beliebigen Zug des Le3 bzw. seine Korrektur.» 1. Kb1? Zzw. Le3~/Ld4 2. Te5/Se7#, aber 1. ... Lxf4! – 1. Le7? Zzw. Le3~/Ld2 2. Sc3/Te5#, aber 1. ... Ld4! – 1. Lf6! Zzw. Le3~/Lxc5 2. Se7/Sc3# 1. ... Ke6/Sa~ 2. Dxc6/D(x)b3#. – NB: «Drei zyklisch vertauschte Mattzüge nach fortgesetzter Verteidigung durch den sL.» – TM: «Von den 3 Problemen der am schwersten erkennbare Zyklus.» – JM: «Eine vorzügliche Arbeit.» – GS: «Überraschender Zzw.» – HJS: «Hier komme ich mir blöd vor. Das prosaische 1. Lf6, gegen das ich kein Remedium sehe, kann doch keinen Erstpreisträger begründen. Druckfehler?»

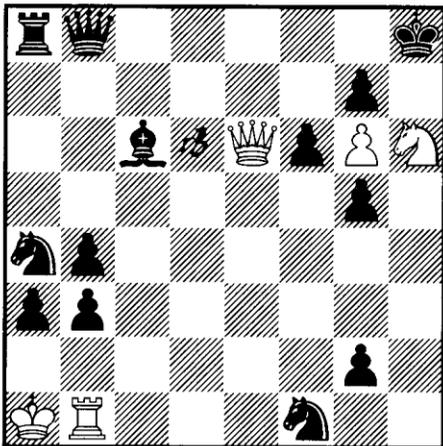
13011 V. Sychow und E. Bogdanow.

1. Sg2! (2. Se3+) 1. ... Dd4/De5/Dc3/Sd4 2. Tc5/Dc6/Td4/Dd6+ 3. Dc6/Td4/Dd6/Tc5#. Zyklus der 2. bzw. 3. weissen Züge. – 1. Sxc2 scheidet an 1. ... Ke5!, da nun 2. Te4+ Kf5! den König ent schlüpfen lässt. – NB: «Hübscher viergliedriger Zyklus der 2. und 3. Züge von Weiss. Allerdings haben andere schon grössere Ketten produziert (z.B. Loustau, „Probleemblad“ 1981 oder A. J. Lobussow NZZ 14.2.1986 je sechsgliedrige.» – PK: «Hübsche Kombination von D-Blocks, Fesselungen und Abzugschachs.» – WL: «Ein vielseitiger, inhaltsreicher Dreizüger!» – TM: «Unglaublich! Thema B2 des dritten WCCT mit vierteiligem Zyklus der weissen Züge und 4 Blocks als Auslöser.» – GS: «Grosse Variantenvielfalt.» – HJS: «Dieses Bukett von überraschenden Da-

menblocks wird leider durch den schwachen Schlüsselzug (der abseitsstehende wS nimmt 3 neue Wirkungsfelder e3, f4 und h4 in Beschlag) etwas beeinträchtigt.» – PT: «Phantastisch!»

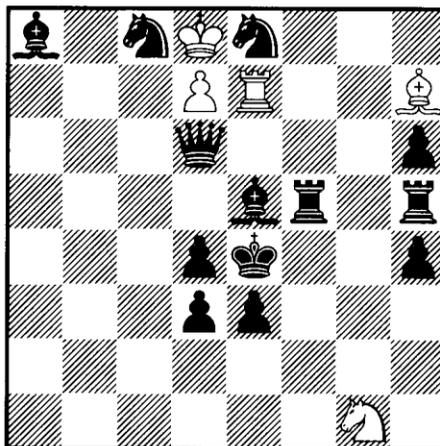
13012 A. Kuzowkow. a) 1. Lf3 g4+ 2. Lxg4 e4# b) 1. Tg4 e4+ 2. Txe4 g7# c) 1. Dh2 g7+ 2. Tg6 g4#. – AB: «Zyklische Vertauschung der weissen Züge. Das Besondere daran ist, dass der erste weisse Zug jeweils ein schachbietender Wartezug ist.» – PK: «Hübscher Zyklus der wBB, die mangels Tempo zügen im 1. Zug Schach bieten müssen.» – TM: «Diesen Zyklus mit den Bauern als Themafiguren darzustellen, scheint mir sehr schwierig.» – JM: «Aus einem Guss!» – HJS: «Interessanter Zyklus der 3 wBB, die je einmal schachbieten und einmal matt-

13070 M. Hoffmann, Zürich



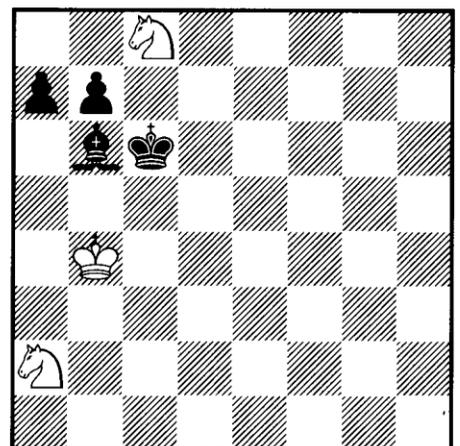
Matt in 13 Zügen 5+14

13071 C. Goumondy, Paris



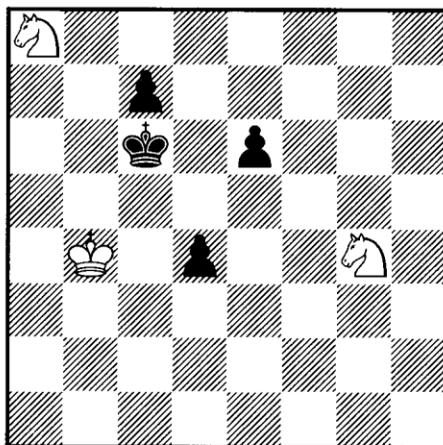
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+13
Nullstellung, a) sSd5 statt e8,
b) wSf7 statt g1, c) sBc6 statt h6

13072 H. Mück, Kiel



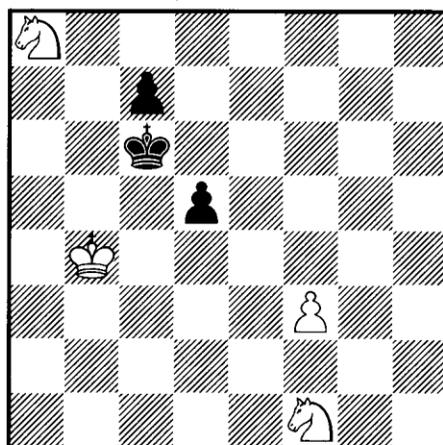
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4

13073 H. Mück, Kiel



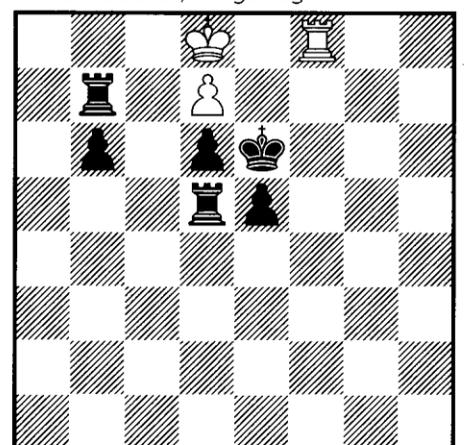
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4

13074 H. Mück, Kiel



Hilfsmatt in 3 Zügen 4+3

13075 P. Kniest, Wegberg



a) Weiss nimmt einen solchen Zug zurück, dass er sofort, schwarz nach einem weissen Zug mattsetzen kann; b) Duplex 3+6

setzen. Ich kann aber fast nicht glauben, dass es keine Vorgänger gibt, vielleicht sogar von dem Geburtstagskind selber!» – PT: «Lange geübt!»

Vorspann zur Urdruckserie

Nochmals begrüßen wir einen neuen Mitarbeiter: den Sowjetrussen A. W. Slesarenko mit einem Zweizüger, an den sich u. E. auch Anfänger heranwagen dürfen. – Was für ein modernes Zweizügerthema präsentiert uns C. Groeneveld? – Der Vielzüger unseres Zürcher Freundes soll durch einen Aufsatz seines Namensvetters Fritz in «*idée & form*» (Nr. 15) angeregt worden sein. – Im französischen Hilfsmatt bildet die Diagrammstellung eine sogenannte Nullstellung, die bekanntlich nicht zu lösen ist. Vielmehr hat der Löser zuerst die 3 notierten Veränderungen anzubringen, worauf die Drillingsaufgaben erscheinen und eine bei CG allerdings auch schon angetroffene zyklische Idee offenbaren. – Die Hilfsmatt-Trilogie aus Schleswig-Holstein dürfte unsern Hilfsmattfreunden sicher gefallen. – Beim Rücknahmestück von PK ist die Fragestellung die genau gleiche wie vor einiger Zeit in seiner Widmungsaufgabe 12900V. Duplex bedeutet wie damals die analoge Geschichte, wenn die Begriffe Weiss und Schwarz vertauscht werden.

Jugement du concours annuel de la «Revue suisse des échecs» 1986, section «aidés».

Le niveau des 37 problèmes «aidés» (dont 25 en deux coups) participant à ce concours «informel» 1986 est en moyenne relevé. Après élimination des œuvres anticipées (avec la précieuse aide du Dr John Niemann que je tiens à remercier vivement) j'en ai retenu douze, que j'ai particulièrement appréciées et que j'ai classées comme suit:

1er prix (sfr. 60.–): No. 12827 (M. Bily, CSSR). Jumeaux multicoups bohémien de classe, à discriminant de rêve, montrant en huit pièces actives et de manière ingénieuse et très artistique, deux superbes mats «idéaux» hors bande en position intégrale «écho caméléon».

2e prix (sfr. 40.–): No. 12873 (L. Makaronez et W. Wladimirow, UdSSR). Après élimination successive et alternée de deux pièces blanches paradoxalement gênantes, on découvre dans chacun de ces jumeaux d'excellente facture, en position minimale blanche, un mat modèle parfait de la Dame, d'abord orthogonal, puis diagonal.

3e prix (sfr. 20.–): No. 12872 (G. Bakcsi, Budapest). Ce problème ravissant et original présente de manière homogène et sans aucune prise, dans chacune des positions jumelles, une promotion inoffensi-

ve en la même pièce mineure noire que celle qui a quitté la case de promotion (promotion écho noire).
1re mention d'honneur: No. 12802 (A. N. Pankratiew, UdSSR). Dans chaque phase de ce problème plaisant, malgré un matériel noir surabondant, la batterie blanche fonctionne, grâce à un double mécanisme d'interceptions noires surajoutées intéressantes (interception par la dame, glissant sur sa ligne de clouage, de la pièce interceptante d'un Grimshaw sur e7).

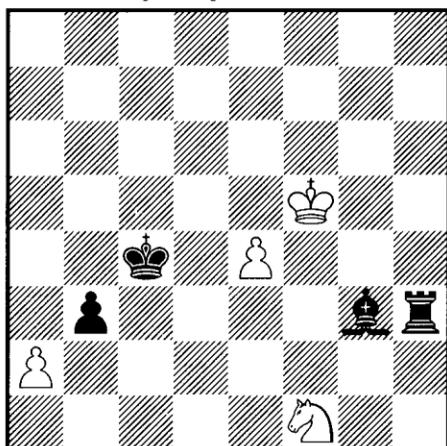
2e mention d'honneur: No. 12826 (A. N. Pankratiew, UdSSR). Changement de fonction intéressant entre la tour blanche d2 et le fou blanc g6 (clouage/interposition) dans une position élégante, sans aucune prise de part ni d'autre.

3e mention d'honneur: No. 12813 (D. de Irezabal, Espagne). Composition subtile et bien construite dans laquelle, après déclouage, tour et fou blanc échangent leur rôle sous forme d'un Grimshaw original sur f4.

4e mention d'honneur: No. 12756 (C. Goumondy, Paris). Quatre plaisants jumeaux montrant en Mérédith taské, quatre déclouages de la tour blanche f3 par quatre pièces noires différentes, suivis de quatre mats modèles échos caméléons similaires du plus sobre et bel effet.

1er recommandé: No. 12743 (C. Goumondy, Paris). Le déclouage

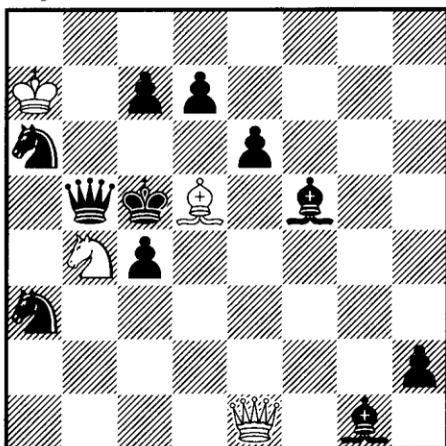
12827 M. Bily, 1er prix



h+4, b) Fg3 va à f3 4+4

- a) 1. Ff2 Rf4 2. Td3 Cg3 3. Fc5 axb3+
4. Rd4 Ce2+
b) 1. Th4 e5 2. Fc6 axb3+ 3. Rd5 b4
4. Td4 Ce3+

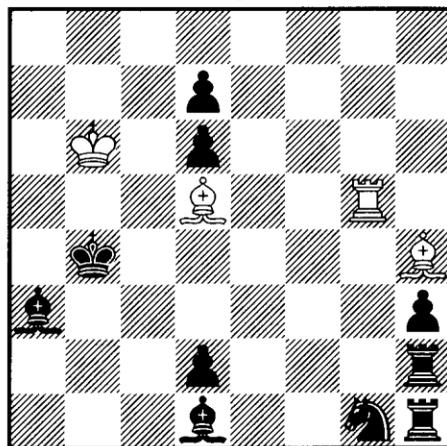
12873 L. Makaronez et W. Wladimirow, 2e prix



h+2, b) Fgl va à d4 4+11

- a) 1. Dxb4 Fc6 2. dxc6 De5+
b) 1. exd5 Cc6 2. dxc6 De7+

12872 G. Bakcsi, 3e prix



h+2, b) Cd1 au lieu de Fd1 4+10

- a) 1. Fa4 Tg2 2. d1F Fel+
b) 1. Cc3 Fel 2. d1C Tg4+

différencié du cavalier blanc permet la métamorphose homogène en batterie blanche orthogonale dans une phase, diagonale dans l'autre, de deux demi-clouages noirs, le tout sur un rythme endiable à l'emporte-pièces!

2e recommandé: No. 12774 (E. Walzinsch, Lett.RSS). Deux agréables mats modèles du guéridon par sa Majesté blanche exilée au loin et qu'il faut d'abord faire entrer dans la danse à travers un dédale de pions.

3e recommandé: No. 12755 (A. Benedek, Budapest). Mérédith biphasé plaisant et bien construit présentant un changement de fonction entre deux pièces blanches demi-clouées.

4e recommandé: No. 12864 (Dr. J. Kupper, Zurich). Les Noirs, dans ce difficile multicoups «minimal» à deux phases, bloquent la case g2 à deux astucieuses manœuvres se terminant par un mat donné sur la même case.

5e recommandé: No.12862 (T. Garai, USA). Malgré l'indéniable lourdeur de construction, l'idée de captures successives sur c3 contenue dans ce problème est intéressante.

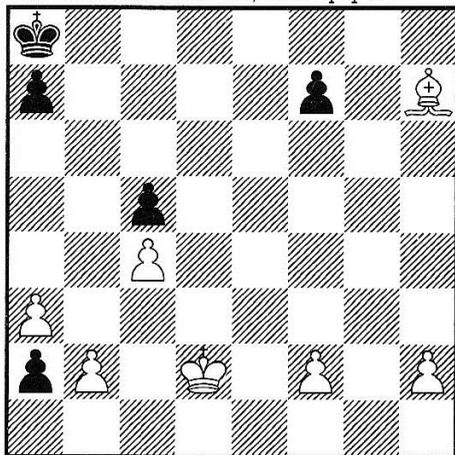
Janvier 1988

Dr. Jacques Fulpius, Genève

Korrektur

Im Selbstmatt 12984 versetzt der Verfasser den sBh4 nach h2 und fügt einen wBh4 hinzu. Die Autorlösung bleibt unverändert.

279 A. Maksimowskich (SU),
«Bulletin des Zentralschachklubs
der UdSSR» 1982–84, 1/2, Sp.preis



Gewinn

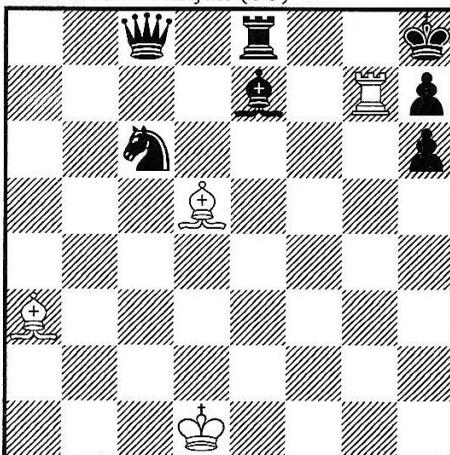
In der preisgekrönten Studie liegt die Schwierigkeit darin, das versteckte schwarze Gegenspiel zu entkräften. Die beiden Urdrucke sind weniger schwierig und stammen von Autoren, die erstmals in dieser Rubrik publizieren. Gamlet G. Amirjan ist 54jährig und in Erewan beheimatet, während der weniger bekannte Wiktor Kitschigin (39jährig) in Perm zuhause ist.

Lösungen der Februarstudien:

270 R. Knobel. W: Kf1, Dc1, Sd2, g3, S: Kh2, Dg8, Sh3, Gewinn. **1. Dc7!** 1. Dc6? Dxc3 =, 1. Sde4? Df8+ 2. Ke2 Sg1+ =, 1. Se2? Df7+ 2. Ke1 Sg5 3. Sf1+ (3. Dc3 Sf3+ 4. Kd1 (4. Sxf3 Dxf3 =) Kg2 5. Dc6 Kf2 =) Kh3 4. De3+ (4. Dxc5 Df2+!) Sf3+ =. **1. ... Sf4!** 1. ... Dxc3 2. Sf3+, 1. ... Df8+ 2. Sf5+ Kh1 3. Db7(c6)+ Kh2 4. Dg2+, 1. ... Sg1 2. Sge4+ Kh3 (Kh1 3. Sf2+) 3. Sf2+ Kh4 4. Dh2+, 1. ... Dg4 2. Se2(h5)+ Sf4 (Kh1 3. Db7(c6)+ Kh2 4. Sf3+) 3. Sxf4 Dd1+ 4. Kf2 Dxd2+ 5. Se2+, 1. ... Da8 2. Sge4+ Kh1 3. Sf2+ Sxf2 4. Dh7+ Sh3 5. Dxh3+. **2. Dxf4.** 2. Sde4? Df8, Dh7+ Sh3+ 4. Ke2 Kg2 =. **2. ... Dxc3 3. Sf3+ Kh3.** 3. ... Kh1 4. Dh6+. **4. Sg5+!** 4. Sg1+? Dxc3+ =. **4. ... Kh2 5. Dd2+ Kh1 6. Dd5+ Kh2 7. Da2+!** 7. Sf3+? Dxf3+ =. **7. ... Kh1 8. Da8+ Kh2 9. Dh8+ und gewinnt.** Umgehung schwarzer Pattressourcen.

271 D. Probst. W: Kb5, Sf2, Bb2, c3, f3, g3, h5, S: Kd6, Lb7, Bc5, e6, f7, g7, h6, Gewinn. **1. Se4+.** 1. f4? Lf3 2. g4 f5! **1. ... Lxe4.** 1. ... Kc7 2. Kxc5 f5 3. Sd2 +–, **2. fxe4 g5.** 2. ... g6 3. e5+ Kxe5 4. Kxc5 gxh5 5. b4 f5 6. b5 h4 7. gxh4 f4 8. b6 usw. +–. **3. b4.** Andere Möglichkeiten sind a) 3. hxg6? fxg6 4. e5+ Kc7! (Kd5? 5. c4+ Kd4 6. b4! cxb4 7. Kxb4 Kxe5 8. c5 +–) 5. Kxc5 h5 6. Kd4 g5 =; b) 3. e5+? Kxe5 4. Kxc5 f5 5. b4 f4 6. gxf4+ gxf4 7. b5 f3 =; c) 3. Kc4? f5 4. exf5 exf5 5. b4 Kc6! (5. ...

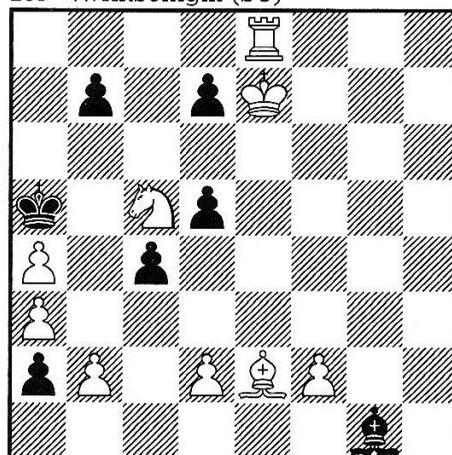
280* G. G. Amirijan (SU)



Gewinn

f4? 6. gxf4 gxf4 7. b5! f3 8. Kd3 c4+ 9. Ke3 Kc5 10. Kxf3 Kxb5 11. Ke4 Ka4 12. Kd5 Kb3 13. Kd4 +–) 6. bxc5 f4 7. gxf4 gxf4 8. Kd4 f3 9. Ke3 Kxc5 10. Kxf3 Kc4 11. Kf4 Kxc3 usw. 14. Kxh6 Kf6 =. **3. ... cxb4 4. cxb4 f5 5. exf5 exf5 6. Kc4.** Das Spiel verzweigt sich wie folgt: **A) 6. ... Kc6 7. Kd4 Kb5 8. Ke5 f4 9. gxf4 g4 10. Ke4 Kxb4 11. Ke3.** 11. f5? Kc5 12. Kf4 Kd5 13. Kxg4 Ke5 =. **11. ... Kc4 12. Kf2 Kd4 13. Kg3 Kd5 14. Kxg4 Ke4 15. Kg3 Kd5 16. Kh4 Kd4 17. Kh3.** Es geht auch 17. f5 Kd5 18. Kg3 Kd6 19. Kf3 Kd5 20. Kf4 Kd6 21. Ke4 mit Übergang in die Hauptvariante. **17. ... Kd5 18. Kg3 Kd4 19. Kf3 Kd5 20. Ke3 Kd6 21. Ke4 Ke6 22. f5+ Kf6 23. Kf4 Kf7 24. Ke5 Ke7 25. f6+ Kf8.** Nun folgt das bekannte Dreiecks-

281* W. Kitschigin (SU)



Gewinn

manöver. **26. Kf4 Ke8 27. Ke4 Kf8 28. Ke5 Kf7 29. Kf5 und gewinnt. B) 6. ... Ke5 7. b5.** 7. Kc5? Ke4! 8. b5 f4 9. gxf4 g4! =. **7. ... f4 8. gxf4+ gxf4 9. Kc5!** 9. b6? Kd6 =. **9. ... f3 10. b6 f2 11. b7 f1D 12. b8D+ Ke4 13. De8+ Kf3 14. Df8+ Kg2 15. Dxf1+ Kxf1 16. Kd4! Ke2 17. Ke4! Kd2 18. Kf5 und gewinnt.** Reichhaltige Verbindung bekannter Motive.

272 M. Hoffmann. W: Ka5, Tc1, Lal, Sc3, Ba2, S: Ka3, Df2, Sb8, e1, Bb5, Remis. **1. Lb2+!** 1. Tb1? Da7+ 2. Kxb5 Da6+ 3. Kc5 4. Sd7+ +–. **1. ... Dxb2 2. Sxb5+ Kxa2 3. Sc3+ Ka3 4. Sb1+ Kb3 5. Tc3+ Ka2 6. Ta3+! Kxb1 7. Tb3! Sc6+ 8. Ka4 remis.** Spektakulär und leicht verständlich.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschautrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Vorbemerkungen zur neuen Urdruckserie

Das vorliegende Aufgabendutzend soll möglichst für alle Löser etwas Passendes liefern: Leichtgewichte bilden die Mehrheit, aber zum Abschluss bieten wir auch noch eine u. E. reichlich harte Nuss an. Übrigens herzlichen Dank an den Verfasser für die freundliche Widmung, die offenbar noch auf den runden Geburtstag vor über einem Jahr zurückgehen dürfte. – Der Schlüssel des einheimischen Zweizügerbeitrags dürfte da und dort Kritik hervorrufen. Jedenfalls zählt das Stück sicher nicht zur modernen Stilrichtung. – Der holländische Beitrag ähnelt äusserlich stark dem letzten des nämlichen Verfassers, thematisch jedoch weniger. – Der dritte im Bunde stellt den Löser vor die Wahl, wohin sich der Schlüssel-

stein begeben soll – zwei Themafelder locken unübersehbar! – Der erste Dreizüger stellt den zweiten Versuch dar, ein berühmtes Stück der Weltliteratur in formaler Beziehung zu verbessern. Finden die Löser den Versuch gelungen? Dem Tempowitz im Vierzüger werden sie wohl bald auf die Spur kommen. – Wie die Märchenfigur in 13086 zieht, dürfte langsam jedem unserer Löser geläufig sein. Sonst mag er die Redaktion ungeniert anfragen. Wir dürfen verraten, dass beide Spiele mit einem Idealmatt abschliessen. (Duplex: Weiss zieht an und hilft dem Schwarzen nach Kräften bei der Mattsetzung des eigenen Königs.)

Berichtigung

Der Verfasser der nebenlösigen Nr. 13039 fügt dem Diagramm einen sBg6 hinzu.

Lösungen der Dezember-Probleme

13013 D. Boven. Satz: 1. ... Kxg22. Dd2†. – Verführungen: 1. Dh4? (2. Dxc3†) Tc3! – 1. Ta2? (2. Th1†) Tc2! (1. ... Tc1? 2. Lxg3†) – 1. Se3? (2. Th1†) Tc1! – 1. Ld5? (2. Th1†) g2! – 1. Dd2? (2. Th1†) Lxg2+! – 1. Lxc7? a6(5)! – Schlüssel: 1. Sh4! (2. Th1†) Lxg2+ 2. Sf3† 1. ... Tc1 2. Lxg3†. Bei diesem Zweizüger überwiegt die Verführungsphase.

13014 E. M. Bogdanow. Satz: 1. ... dxc6/exd5 2. Lxe6 / Lxd7†. – Verführung: 1. Dg3? (2. Dc7 oder b8†) d6/e5 2. Lxe6/Lxd7†, aber 1. ... Ld6! – Lösung: 1. dxe6! (2. exd7†) dxc6/d6/d5/dxe6 2. Dxc6/Df8/e7/Lxe6† 1. ... Td5 (Tf5) 2. Sxa7†.

13015 R. Eber. 1. Te4! (2. Dd4†) Kxe4/Sxe4/Lxe4/Txe4 2. Lc6/Txd3/c4/Sf6†. Leider kein Stocchi, weil bei Txe4 nur

die Ablenkung, nicht aber der Block ausgenutzt wird.

13016 Dr. W. Speckmann. 1. Se3! Zzw. 1. ... La6 (b5) / Lxf1 2. Tc4 / Te2! LxT oder ~ 3. Sc2†. Zweimaliger Nowotnykritikus des sL, einmal über den Schnittpunkt c4, einmal über e2 hinaus. 1. ... Le2 2. Tf2 L~ 3. Txa2† 1. ... Lc4 2. bxc4 1. ... Le4 (... h7) 2. Kd2†.

13017 E. Kubli †. Wie wir zu unserem Bedauern von Frau Kubli vernehmen mussten, ist Eugen Kubli noch vor der Publikation seiner letzten Aufgabe in seinem 74. Altersjahr gestorben. Herzliche Teilnahme. – 1. c4! (2. Dxe4+ Kxe43. Lc2†) Ke62. Dxe4+ Te53. Scd8† 2. ... Kd7 3. Td8† 2. ... Kxf7 3. De7† 1. ... Td5 2. Dxd5+ Sxd5 3. Sd4†, aber auch 2. Se7+ Ke6 3. Sd8† oder 2. Sfd8+ Kd7 3. Se5†; 1. ... Te5 2. Sxd6+ Ke6/Sxd6 3. Sd8/Dxe5† 1. ... Tb3(2) 2. Dd5†/Se7+

Sxd6+ (Trial). Schade für die Unsauberkeiten.

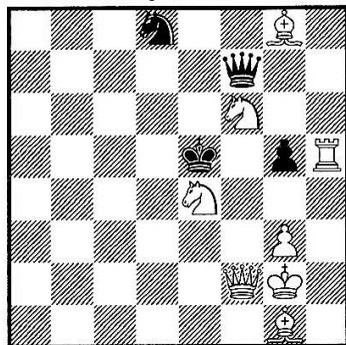
13018 Dr. P. Jaeger. a) 1. Tec4! bxc4 2. Sd7! Kxg4 3. Se5++ Kh5 4. Lg4† b) 1. Sc4! bxc4 2. Te6! Kxg4 3. Te4++ Kh5 4. Le8†.

13019 B. Schauer. Mit sSb1 (fehlte im ursprünglich uns zugestellten Diagramm). 1. Tf4! Ke5 (einzige Abwehr der Drohung 2. Tf5†) 2. e4! (nicht 2. c4 wegen Tg1!) dxe3 (ep) 3. Te4+ Kd5 (3. ... Kf5? 4. Sg7+ 5. Tg4†) 4. c4+ bxc3 (ep) 5. Sf4+ Kc5 6. b4†. Ohne sSb1 ginge auch 4. c3 (5. Sf4+ 6. cxb4†; 4. ... Td4 5. Sf4+ 6. cd† 4. ... Ld4 5. cxb 6. S†).

13020 R. Baier. a) 1. Lxe6 Lxe6 2. hxg4 Ld5† 1. ... Txe6 2. Kxg4 Tf6† b) 1. Txe6 Lxe62. Kxe3Ld5† 1. ... Txe62. dxe3Tf6†.

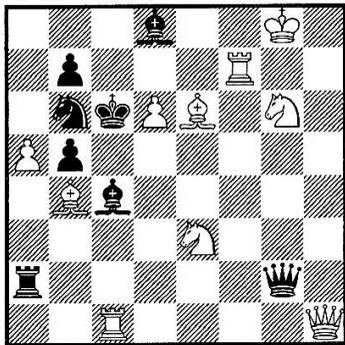
13021 M. Schlosser. a) 1. fxg1L Sxf3 2. Ld4 Sg5 3. Lg7 Sf7† b) 1. fxe1T+ Kf2 2. Te8 Df1 3. Tb8 Da6†.

13076 A. Frey, Genf



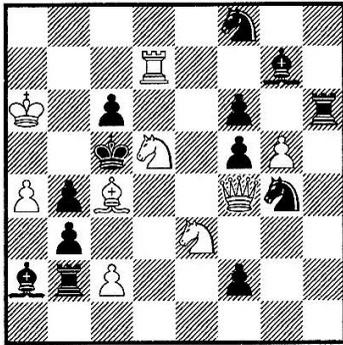
Matt in 2 Zügen 8+4

13077 H. Prins, Niederlande



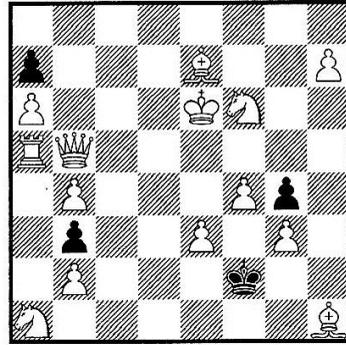
Matt in 2 Zügen 10+8

13078 F. Hoffmann, DDR



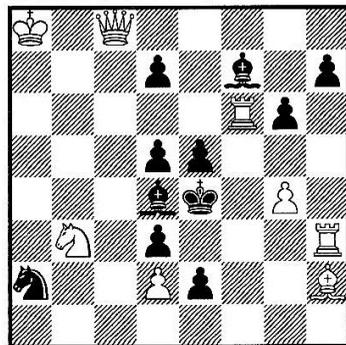
Matt in 2 Zügen 9+13

13079 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



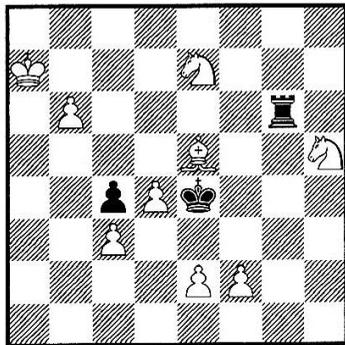
Matt in 3 Zügen 14+4

13080 B. Borowik, Kiew



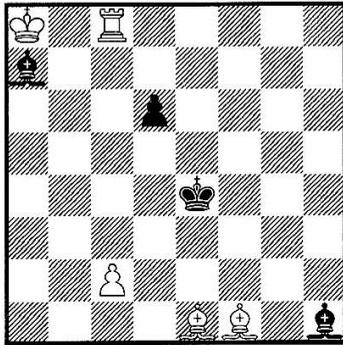
Matt in 3 Zügen 8+11

13081 H. Baumann, Dietikon



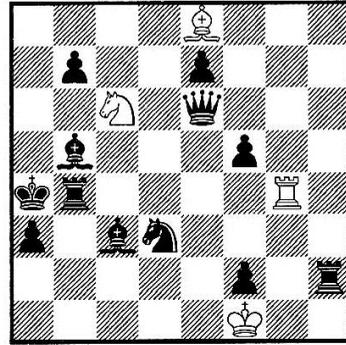
Matt in 4 Zügen 9+3

13082 S. Lamba, Rumänien



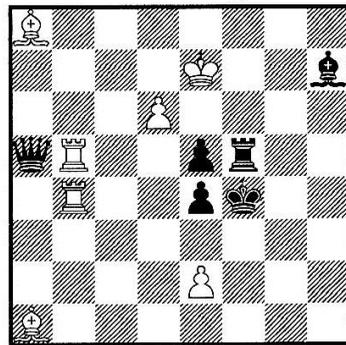
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+4
2,1; 1,1

13083 Skarabäus, Schweiz



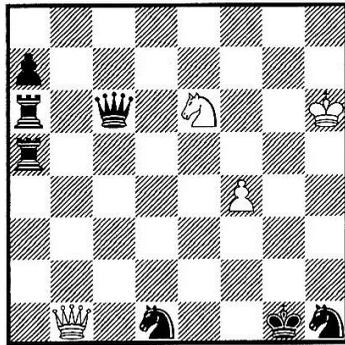
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+12
b) wSd4 statt c6

13084 C. Goumondy, Paris



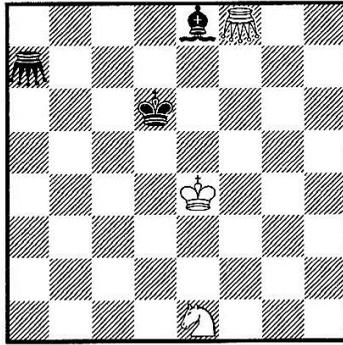
Hilfsmatt in 2 Zügen 7+6
b) Platztausch sK-sT, je 2,1; 1,1

13085 W. Naef, Langenthal



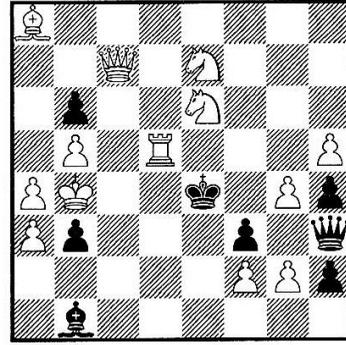
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+7
1,2; 1,1; 1,1

13086 H. Grubert, DDR



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+3
w/s Grashüpfer f8/a7, Duplex

13087 P. A. Petkov, Sofia
H. Henneberger gewidmet



Selbstmatt in 6 Zügen 13+8

Liste der Dauerlöser

(Stand: 25.3.1988)

F. Andronic 178 + 121 = 299; R. Beinhorn 467 + 138 = P + 105; H. Bieber 69 + 339 = 408; A. Bieri 364 + 128 = 492; N. Biveroni 38 + 331 = 369; F. Borsdorff 461 + 168 = P + 129; V. Cioana 226 + 222 = 448; M. Cioflanca 341 + 240 = P + 81; M. Croket 459 + 101 = P + 60; V. Cuciuc 348 + 208 = P + 56; P. Deriaz 224 + 84 = 308; C. Dumitrescu 469 + 251 = P + 220; P. Grunder 165 + 460 = P + 125; E. Hang 130 + 296 = 426; Dr. W. Hardt 469 + 200 = P + 169; U. Hasler 86 + 31 = 117; *D. Ionel 77; *M. V. Istratila 58; H. B. Jung 363 + 112 = 475; P. und H. Kalbermatter 386 + 283 = P + 169; Dr. C. Knauer 31 + 73 = 104; S. Lamba 67 + 308 = 375; W. Leuzinger 47 + 122 = 169; T. Maeder 131 + 232 = 363; J. Mettler 401 + 169 = P + 70; H. Mück 241 + 353 = P + 94; E. Nicolau 368 + 167 = P + 35; R. Notter 457 + 249 = P + 206; *J. Opris 38; *C. Pinzaru 144 + 47 = 191; N. Pripoae 51 + 266 = 317; A. M. Radulescu 89 + 295 = 384; E. Rey 7 + 68 = 75; *G. Schiller 271 + 271 = P + 242; A. Schriber 483 + 177 = P + 160; Dr. H. J. Schudel 320 + 225 = P + 45; Dr. R. Steinauer 131; *M. Stoica 34 + 261 = 295; T. Suda 144 + 200 = 344; *S. Turlej 126 + 111 = 237; P. Turtschi 259 + 273 = P + 32; G. Yacoubian 121 + 43 = 164.

Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. – Als neue Dauerlöser begrüßen wir die Rumänen D. Ionel, V. M. Istratila und J. Opris. Seit Herbst 1987 haben wieder 17 Löser einen Preis verdient. – Unsere Liste umfasst weiterhin 43 Löser, wovon 21 aus dem Ausland.

3. T_{xh}8+ L_f8+ 1. ... Tc2 2. c8S+ Tc7 3. Te7+ Lxe7+.

13024 B. Lindgren. 1. cxb6 (Bb7)! (2. Sc2+; auf 1. ... Sxf5 (Lfl) folgt 2. Sc2++ Kd3 3. Sb4+ 1. ... Dxe3 2. dxc8T!~/Txc8 (Th1) 3. Txd5/Th4+ 1. ... Txe3 2. dxc8L! Txc8 (Lfl) 3. Te4+ 1. ... Lxe3 2. dxc8S! 2. dxc8S! Txc8 (Sb1) 3. Dxc3 (Bc7)+ 1. ... Sxe3 2. dxc8D! Txc8 (Dd1) 3. Da4+ 2. ... Tf2 3. Dc5+. Hier ginge 2. dxc8S nicht wegen Tf2! Der Verfasser bezeichnet sein Circe-Stück als Pseudo-Babson, obwohl hier keine sBauernumwandlungen vor-

kommen, dafür aber Schlagfälle auf e3 mit D, T, L, S, die nacheinander durch Umwandlungen in T, L, S, D beantwortet werden. Sehr geistreich.

13025 G. J. Bouma. 1. Sd3! (2. Sxb2+ Lxb2 3. Ld3+) T/Le4 2. Sc/de5! Grimshaw, gefolgt von zwei Nowotnys.

13026 V. Rudenko / V. J. Tshepishni. 1. Sd8! (2. g8D+) Txe5 2. Sc2 D/Te4 3. Sc3/Dxd6+ 1. ... Lxf5 2. Se2 D/Le4 3. Dd2/Df7+.

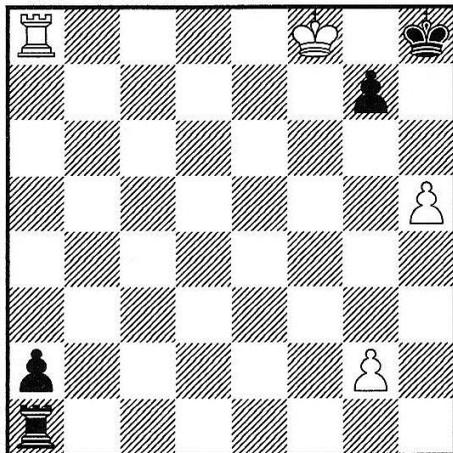
13027 C. J. Sammelius. 1. Kc7! (2. Dc8+) Dg3/Dh2/Dxc5+ 2. Se5/Sf4/Sxc5+.

13022 M. Hoffmann. Zur Entstehungsgeschichte dieses Stückes: Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, einen Doppelsezelsior mit beidseitiger S-Umwandlung zu bauen, mit der Bedingung, dass entweder W oder S ein Tempoverlustmanöver braucht, um ans Ziel zu kommen. Das ist hier offenbar gelungen. 1. c5! b3! 2.-5. c1S b7 6. Sb3 b8S 7. Sd2 Sd7 8. Sf1 Sf6 9. Sh2 Sh5+. Bei 1. c6? b4 käme W schon im 8. Zug zum Schach auf h5, aber S wäre um 2 Tempi im Rückstand, so dass W im 8./9. Zug ein Abwartemanöver einschalten müsste, was erst im 10. Zuge zum Matt führen würde.

13023 F. Richter. 1. Db7! (2. Dc6+ Kc8 3. Sd6+ Lxd6+) 1. ... Sxf7 2. c8D++ Kd6 3. Dc5+ Lxc5+ 1. ... Txe3 2. c8T+ Ke6 3. Te8+ Le7+ 1. ... Le4 2. c8L++ Ke8

Drei Studien aus Bukarest

282 E. Dobrescu, 2. Preis
«Revista Romana de Sah» 1985



Remis

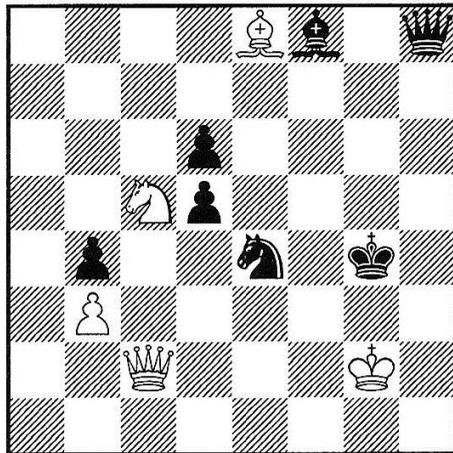
Lösungen der März- und Aprilstudien

273 M. Gaggiottini: W: Kd8, Sg8, Ba5, b4, d5, g2; S: Kb8, Ba7, b5, d6, g6, g4, h4, Gewinn. **1. Sf6 h3 2. gxh3 g3 3. Sd7+ Ka8.** 3. ... Kb7 4. a6+ Ka8 5. Kc8 g2 6. Sf8 g1d 7. Se6 +- **4. Kc7.** 4. Kc8? a6 5. Se5 dxe5 6. d6 g2 7. d7 g1d 8. d8D Dd4 9. Dc7 Dc4. **4. ... a6 5. Se5 dxe5 6. d6 g2 7. d7 g1d 8. d8D+ und gewinnt.**

274 E. Pertotti: W: Kd6, Th3, Sc6; S: Kc4, Sb6, b1, Gewinn. **1. Se5+ Kb4.** 1. ... Kd4 2. Td3+! (2. Tb3? Sc4+ 3. Sxc4 Sd2! =) Ke4 3. Tb3 +- **2. Kc6 Sa4 3. Sd3+ Kc4.** 3. ... Ka5 4. Th5+ oder 3. ... Ka3 4. Kb5 Sac3+ 5. Kc4 Ka2 6. Th8 +- **4. Sc1 und gewinnt.**

275 J. Fritz: W: Kb5, Tf3, Se1; S: Ke5, Sb4, g5, Gewinn. **1. Te3+ Kd4.** 1. ... Kf4 2. Sg2+ **2. Tg3 Se4 3. Ta3 Sd5.** 3. ... Sa2 4. Sf3+ Kd5 5. Td3+ Ke6 6. Sd4+ Ke5

283* E. Dobrescu und V. Nestorescu



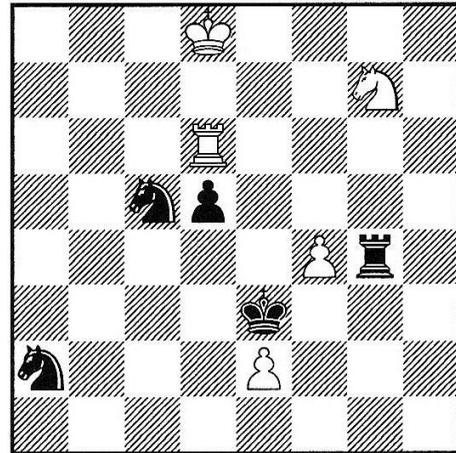
Gewinn

7. Se2 Sd6+ 8. Ka4 und 9. Kb3 +- **4. Sf3♣.**

276 J. Mendheim. W: Ka8, Df6; S: Kg4, Sa5, c6. Schwarz am Zuge: 1. ... Kg3 2. Df5 Kg2 3. Df4 Kg1 4. Df3 Kh2 5. Dg4 Kh1 6. Dg3, und der Zugzwang entscheidet. Weiss am Zuge: 1. Df8(7,2) Se5! (der einzige Versuch) 2. Dc8+ Kf4 3. Dcl+ Kf5, oder 1. Df1 Se5! 2. Ddl+ Kf5 3. Dc2+ Kf6! 4. Df2+ Ke6 5. Db6+ Sec6. Eine bekannte Stellung, die von verschiedenen Theoretikern zitiert wird (z. B. Cheron). Ob die Stellung mit Weiss am Zuge wirklich remis ist, darf bezweifelt werden, da der sK die Ecke verlassen kann, wonach es nicht klar ist, ob Schwarz eine Verteidigungsstellung aufbauen kann.

277 Z. R. Caputto. W: Kb2, Lf2, Se4, g7; S: Kg8, Df8, Ba2, c5, Remis. **1. Se8.** 1. Se6? Da8, 1. Sh5? Da8 2. Shf6+ Kf7 3. Kal Da3 4. Sd5 Dcl+ 5. Kxa2 Dc2+

284* N. Micu



Remis

6. Ka3 Dxe4 +- **1. ... Df7.** 1. ... Df5 2. Lxc5 Dc8 3. S4f6+ Kh8 4. Lf8 Db7+ 5. Kxa2 Df7+ 6. Kb2 Dxf8 7. Kc4, 1. ... Kh8 2. Lxc5 Dxe8 3. Ld4+, 1. ... Kf7 2. S8d6+ Ke7 3. Lxc5 Dg8 4. Sf5+ Ke6 5. Sd4+ Ke5 6. Sd2 Da8 7. S4b3 = **2. Lxc5.** 2. S4f6+? Kh8 3. Lxc5 Dg6 4. Kxa2 Dc2+ 5. Ka3 Dxc5+ 6. Kb3 Dd4 +- (Mendheim). **2. ... Dc4 3. S4f6+ Kh8 4. Lf8 De2+ 5. Kal remis.** Aber nicht 5. Kb3? Dg2 6. Lg7+ Dxc7 7. Sxc7 alD 8. Sgh5 Dd4 9. Kc2 De3 10. Kdl Df2 11. Kcl De2 +-.

278 C. M. Bent. W: Kf2, Ta8, e8, Lb8, Sa2, Bb3; S: Kb6, Dd3, Tc6, Lg7, Sh5, Be6, Remis. **1. La7+.** 1. Lc7+? Txc7 oder 1. Ta6+? Kb5. **1. ... Ka5 2. Le3+.** 2. Lc5+? Ta6 3. Lb4+ Kb5 4. Teb8+ Tb6 5. Ta5+ Kc6 oder 2. Ld4+? Ta6 3. Lb6+ Kb5 4. Txa6 Df5+ usw. **2. ... Ta6 3. Txa6+ Dxa6 4. Ld2+ Kb5 5. Tb8+ Kc5 6. Le3+ Ld4 7. Lxd4+ Kxd4 8. Sb4 Dd6 9. Td8 Dxd8 10. Sc6+ remis.**

Lösungen der Januar-Probleme

13028 S. Dittrich. Verführungen: 1. La3? (2. Te8+) Sd4! – 1. Kd7? Sf4! – Lösung: 1. Kc7! (2. Te8+) Sd4/Sf4 2. S2c4/S6c4+. «Thema E (Blockform) mit thematischen Verführungen.» (SD) – TM: «Komplizierte Thematik, glänzend gemeistert.» – HJS: «Leider schwacher Schlüssel.»

13029 B. Borowik. Verführungen: 1. Df3? (2. Dc6, Dxa3+) d3! – 1. Dd3? (2. Dxa3+) De3 2. Le7+, aber 1. ... Dg3! – Lösung: 1. Dh5! (2. Dxc5+) Txh5/gxh5/Dxh5 (Df5) 2. Tc7/Txc5/Le7+ 1. ... d3/De(d)5 2. Lf2/DxD oder Le7+. – AB: «Effektvoller Schlüssel, der sich aber durch die Satzspiele aufdrängt.» – TM: «Der Autornamen und die drei Figuren rechts verraten alles.» – JM: «Witzig.» – HJS: «Für eine Neuauflage der Murkisch'schen «rätselhaften Schachprobleme» vorzumerken!»

13030 V. Cuciuc. 1. Kf5! (2. Lxc5+) Lxd6+ / La3(b4)+ / Ld4(... gl)+ / Le3+ 2. Sb5/Lc5/Le5/Sc5+ 1. ... Tf1+ / Td1 2. Sf2 / Sd2+. Leider meldet uns ein Löser dazu einen steingetreuen Vorgänger von C. Mansfield (Settimana enigmistica 1935, 2. Preis).

13031 S. Seider. 1. Dxb7! (2. De7+ Kd5 3. De5+) Sf3 2. Sb4+ (Se7+?) Ke5 3. Dd5+ 1. ... c2 2. Se7+ (Sb4+?) Ke5 3. Sg6+ 1. ... Sg4 2. Sxa5+ Ke5 3. Sxc4+ 1. ... Se6 2. Sd4+ Ke5 3. Txe6+. – AB: «Die 4 verschiedenen Abzüge des wS entschädigen für den eher plumpen Schlüssel.» (Ähnlich HJS.) – NB: «Hübsch, dass die Drohung nicht von der Batterie ausgeht!» – JM: «Gute Differenzierungen, aber keine «Letztförmigkeit.»

13032 A. Frey. 1. Le6! (2. Lc8 3. Sc6+, aber auch 2. Td3 3. Td8+) fxe6 2. Td3 1. ... bxa3 (Sf2) 2. Lc8 1. ... b3 2. Txb3 3. Sc6+ 1. ... Sg3 2. Txc3 Se8 3. Tg8+. – NB: «Die Verhinderung der Verteidigung e7-e5 entscheidet alles.» (Ähnlich PG.) – PD: «Leicht und partiihähnlich!» – WL: «Die Komposition lebt von der Einleitung und den 2. Zügen von Weiss.» – JM: «Für die SSZ zu wenig Gehalt.» – HJS: Gerne gesehene Erinnerung an frühere Schaffenszeiten des sympathischen welschen Autors.»

13033 R. C. Handloser. Probespiel: 1. La3? (2. Lf8+) Sd7 2. Sc8 (3. Se7 4. Sg8+) f5! 3. Se7 Sf6! – Lösung: 1. Sc8! (2. Se7 3. Sg8+) Lxc8 2. La3 (3. Lf8+) Sd7 3. Le7! Zzw. S~/f5 4. Lf8/Lg5+ 1. ... Sc6 2. La3. – PD: «Nicht neu, aber immer wieder gern gesehen!» – PG: «Vorgängergefahr.» – JM: «Witzig und sehr ansprechend konstruiert!» – HJS: «Ein allzu leicht zu durchschauender See-

berger. Was soll denn mit dem meilenweit entfernten Schlüsselstein sonst geschehen?»

13034 Dr. W. Speckmann. a) 1. Lc8! (droht römisch 2. Lf5 Tb4 3. Lh3 Tg4 4. Lxg4). Daher antirömisch 1. ... Tb8! 2. Ld7 Tb6 3. Lf5 Tb4 4. Lh3 Tg4 5. Lxg4. – b) 1. Ld3! Te6 2. Lf5 Te7 (2. ... Te3, 5, 8 3. Ld7) 3. Lg4 Te3 / Tf7 4. Ld7 / Le6; 1. ... Tb4 2. Lf5 (3. Lh4) Th4 3. Le6 Th5 / Td4 4. Lg4/Lh3. – In a) scheidet 1. Ld3? an Te6 (2. ... Tel+), in b) 1. Lc8? an b2! 2. Lf5 b1D! – NB: «Verblüffend knifflig!» – TM: «Ausser dem 2. wZug in b ist alles ziemlich offensichtlich.» – JM: «Klassisch schön!» – HJS: «Die doch schon stark abgegraste Matrix wL contra sT dürfte wohl nur noch in der Zwillingsform Neues bieten, wie hier mit der hübschen Pointe, dass jeweils der Schlüsselzug des einen Spiels im andern als Verführung auftritt.»

13035 C. Goumondy. a) 1. Lg6 Sd4 2. Ld3+ Sce6+ b) 1. Te3 Se6 2. Td3+ Scd4+. – Die meisten Löser waren begeistert, z.B. HJS: «Reziproke Züge der wSS, während der entfesselnde Stein nachher auf d3 blockt. Wieder einmal ein Meisterwerk von CG (im Gegensatz zum folgenden Stück)!»

13036 C. Goumondy. a) 1. Lg8 Txe5(A) 2. Lc4 (Lxf5(B)+ b) 1. e2 Lxf5(B) + 2. Ke3 Txf3(C)+ c) 1. Ke4 Txf3(C) 2. Td4 Txe5(A)+. Diejenigen Löser, die die dritte Lösungsphase ignorierten (es waren ihrer nicht wenige), konnten den hübschen Zyklus natürlich nicht entdecken. – NB: «Zyklus AB (C*) / BC (A*) / CA (B*) (* Fesselungen) dreier wZüge, wobei die Figur, die jeweils mit Ziehen aussetzt, ihr Opfer fesselt: grad nochmals hervorragend.» – TM: «Sehr schwierig zu konstruierender Zyklus.» – HJS: «Wird mit solchen ausschliesslichen Figurenräuberereien nicht der Zyklusgedanke ad absurdum getrieben?» (Ähnlich auch PG.)

13037 E. Walzinsch. a) 1. Sc5 Lf1 2. Db3 Te2 3. Kc4 Kxh1 4. Ld5+ Te4+ b) 1. Ld7 Te2 2. Td6 Tel 3. f6 Le2 4. Ke6 Lc4+. – PG: «Unökonomischer geht's kaum mehr: von den 13 sSteinen neben dem König braucht er gerade je 4 zum Blocken, und nur einer ist beidemale beteiligt. Das könnte einem sogar den Inder verleiden ...» – TM: «An diese Thematik wagt sich nicht mancher ran; glänzend gemeisterte NL-Gefahr.» – JM: «Sehr pointiert, mit einigen Beinahe-Lösungen.» – HJS: «Hübsch, gekonnt und das geringe Material maximal ausnützend; in a zudem einige Zusatzpointen; aber in b schaut doch ein Grossteil der sStreitmacht tatenlos zu.»

13038 Z. Libis. Autorlösung: 1. Sc3 dxc6 2. Sb5+ cxb5 3. Dd1 b4 4. Kc1+ Kc3 5. Le4 b3 6. Lb1 b2+ 1. ... dxe6 2. Sf5+ exf5 3. g5 f4 4. Dd1 f3 5. Ke1+ Ke3 6. Lf1 f2+. Leider geht es auch einspurig mit 1. Tc1 dxe6 2. Df6+ e5 3. Kd1 Kd3 4. Sf5 e4 5. Lb4 e3 6. Le1 e2+. Eine Korrektur steht noch aus.

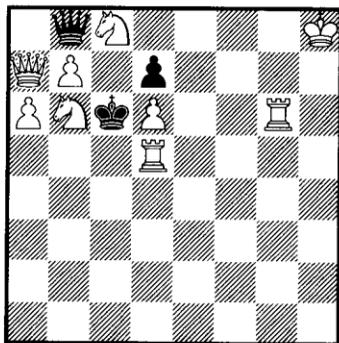
13039 Z. Meergans. Mit sBg6. Autorlösungen: a) 1. Ge5 Gc6 2. Db7 Ga8 3. Td3 Dc6+ b) 1. Gc4 Gd6 2. Dd7 Gd8 3. Tf3 Dd6+. Die Diagrammstellung war auch hier nebenlöslich, und zwar in a) mit 1. Ke4 Gd5 2. Tf3 (Df5) Gd6 3. Df5 (Tf3) Dd4+ und in b) dazu mit 2. Gf5 (Tf3) Gd6 3. Tf3 (Gf5) Dd4+ oder 1. Dc2 (g6, h6) Dg7 2. Dc6 Gg8 3. Td3 Dd4+. – NB: «Da ist sehr zu hoffen, dass es gelingen wird, die Aufgabe noch zu retten!» – GS: «Typische Grashüpfernutzung in Diagonale und Vertikale.»

Vorspann zur Udruckserie

Als neue Mitarbeiter stellen sich heute zwei Schweizer vor: Otto Känzig (Nidau) sowie Andreas Nievergelt (Bauma). Beide bringen eine Miniatur, dieser einen Fünf-, jener einen Dreizüger, zu dem es ursprünglich noch eine Version gab: statt des wBg2 ein wSg1 und ein sBg2, also einen Achtsteiner, der dafür noch eine Verführung aufwies. Hätten die Löser etwa diese Fassung vorgezogen? – Der andere Dreizüger enthält ein Thema, das den Teilnehmern der GV der Kunstschachfreunde vor Jahresfrist gezeigt worden ist. Erinnerung sich noch jemand daran, wie es der Verfasser benannte? – Beim einheimischen Zweizüger sind unbedingt auch Satzspiele von Interesse und im Vergleich zur Lösung die dar-

aus folgenden Wechsel. – Beim schwedischen Beitrag wird die Schlüsselfigur bald eruiert sein, heikler dürfte die Beantwortung der Frage fallen: Wohin mit ihm? – Worin besteht der Rekord, den der Verfasser des dritten Zweizügers darstellt? – Der Vierzüger ist die Verbesserung eines Dreizügers, den sein Verfasser von 1½ Jahren hier brachte und der trotz Inkorrektheit beinahe noch den Weg in den Preisbericht gefunden hätte. – Hoffentlich erschrecken Sie nicht zu sehr über die Zügezahl der beiden letzten Beiträge. Im Seriezüger zieht zuerst Weiss in ununterbrochener Serie 29mal, worauf S den wK mattsetzen muss. Im Diagramm scheidet natürlich sofortiges 1. De3+ an Sxe3. Wie kann Weiss diesen störenden Springer ausschalten? – Für den

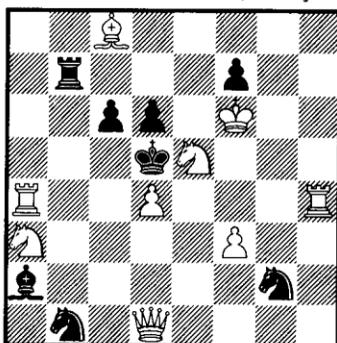
13088 H. Baumann, Dietikon



Matt in 2 Zügen

9+3

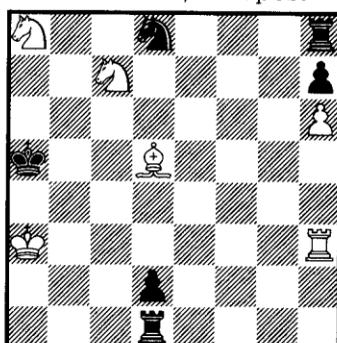
13089 H. Hermanson, Unbyn



Matt in 2 Zügen

9+8

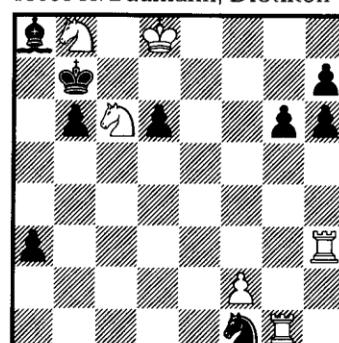
13090 T. Kardos, Budapest



Matt in 2 Zügen

6+6

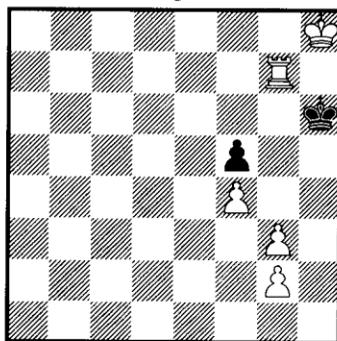
13091 H. Baumann, Dietikon



Matt in 3 Zügen

6+9

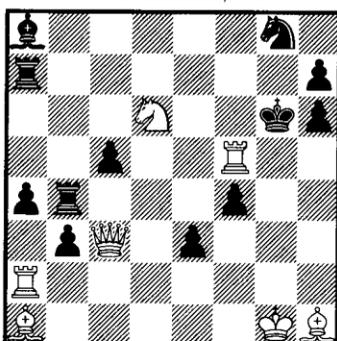
13092 O. Känzig, Nidau



Matt in 3 Zügen

5+2

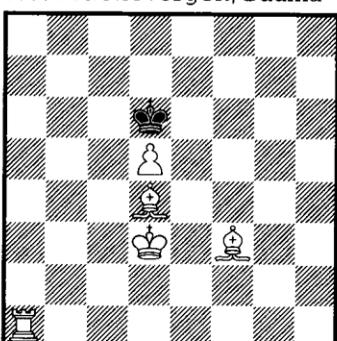
13093 M. Hoffmann, Zürich



Matt in 4 Zügen

7+12

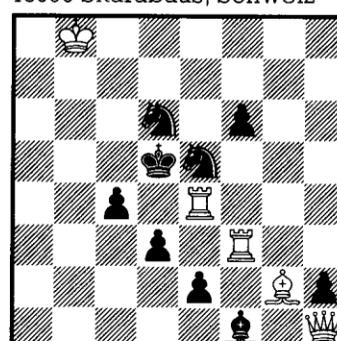
13094 A. Nievergelt, Bauma



Matt in 5 Zügen

5+1

13095 Skarabäus, Schweiz

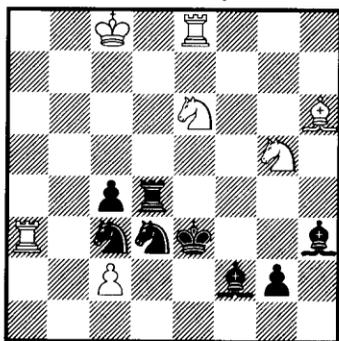


Hilfsmatt in 2 Zügen

5+9

2,1; 1,1

13096 C. Goumondy, Paris

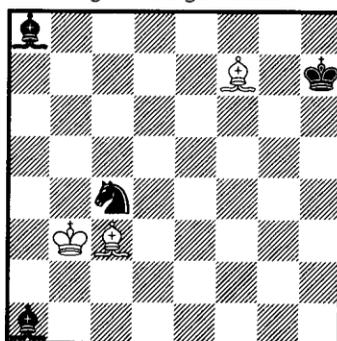


Hilfsmatt in 2 Zügen

7+8

2,1; 1,1

13097 M. Muñoz, Spanien
A. F. Argüelles gewidmet

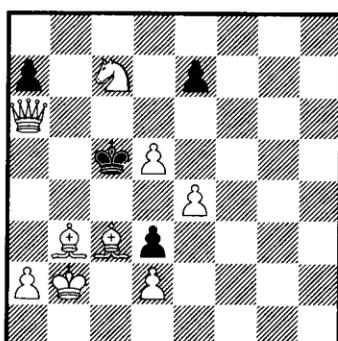


Hilfsmatt in 5 Zügen

3+4

(reziprok)

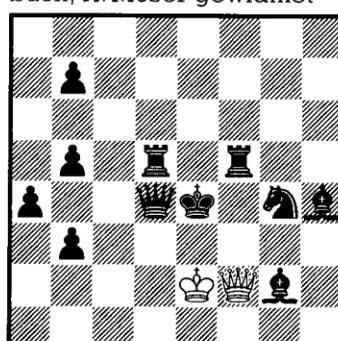
13098 A. N. Pankratiew,
UdSSR



Selbstmatt in 6 Zügen

9+4

13099 B. Schauer, Gummersbach,
H. Moser gewidmet



Serienzug-Selbstmatt

2+11

in 29 Zügen

Fall, dass einem Löser der Begriff des reziproken Hilfsmatts noch nicht bekannt ist, verweisen wir auf die Berichtigung zu 12996 SSZ.

Jahresbestenliste der Dauerlöser 1987

Gold: N. Biveroni 634, Silber: P. Grunder 631, Bronze: P. und H. Kalbermatter 576. Herzliche Glückwünsche!
Weiter folgen: Dr. H. J. Schudel 574, M. Cioflanca 557, T. Maeder 550, H. Bieber 540, N. Pripoae 527, V. Cioana 509 usw.

Berichtigungen

Der Verfasser der Nr. 12996 (SSZ Oktober 1987) beherzigt die Kritik einiger Löser wegen des in der Diagrammstellung möglichen sSatzmatts Tc4, indem er sie wie folgt korrigiert: W. Kf3, Th7, Bb3, c2 (4); S. Kd4, Tc4, Te2, Be5, h5 (5). Forderung nach wie vor hr†3 (reziprokes Hilfsmatt in 3 Zügen).
1. Tc8 Tc7 2. Th2 Tc3 gefolgt von 3. Txc3† oder Tc5 Td3†.
Im 13-Züger 13070 wird wegen einer auf andere Weise nicht zu beseitigen-

den Zugumstellbarkeit der sBg5 gestrichen und die Problemforderung auf Matt in 11 Zügen reduziert.

13075 ist kein Urdruck mehr, sondern bereits im «Jugendschach Augsburg» (Januarheft 1988) erschienen. Der Fehler, für den wir uns entschuldigen, passierte infolge eines Missverständnisses.

Buchbesprechung

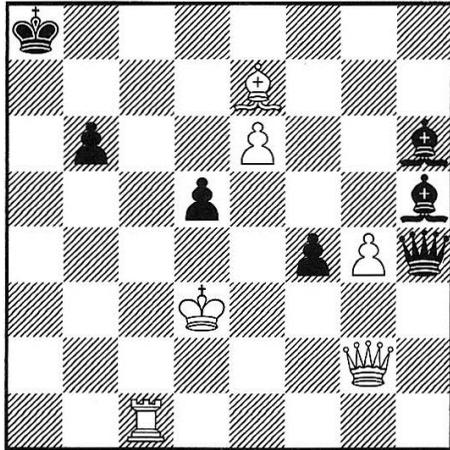
György Bakcsi: Idee und Phantasie.
Budapest 1988, erschienen im Selbstverlag des Verfassers; SFr. 8.-. Mit einem Vorwort von Tibor Ersek.

Von den 116 drucktechnisch sauberen Diagrammen aus GB's Eigenproduktion der letzten 10 Jahre zählen wir 32 Zweizüger, 16 Dreizüger, 4 Mehrzüger, 32 Hilfsmattzweier, 4 Hilfsmattmehrzüger, 20 Selbstmatt und 8 Märchenschachstücke. In sehr übersichtlicher Art sind die Lösungen plaziert, nämlich stets rechts neben den auf der linken Seite gedruckten Diagrammen. Beim vorliegenden Bändchen handelt es sich um die dritte Sammlung eigener Aufgaben des Verfassers.

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

1. Preis: D. Gurgendise



Schwarz am Zuge

Gewinn

216. 1. ... Lg6+ 2. Kd4 Lg7+ 23. Kxd5 Dxe7 4. Tc8+ Kb7 5. Kc4+ f3 6. Dxf3+ Kxc8 7. Da8+ Kc7 8. Da7+ Kd6 9. Dxb6+ Ke5 10. Dd4+ Kxe6 11. Dd5+ Kf6 12. g5+ oder 6. ... Le4 7. Dxe4+ Kxc8 8. Da8+ Kc7 9. Da7+ Kd6 10. Dxb6+ Ke5 11. Dd4+ Kxe6 12. Dd5+ Kf6 13. Df5+.

195. 1. Sd2+ Kf2 2. Se4+ Kf1 3. Tf4+ Ke1 4. Kb4 a1D 5. Sc2+ Ke2 6. Tf2+ Kd3 7. Sc5+.

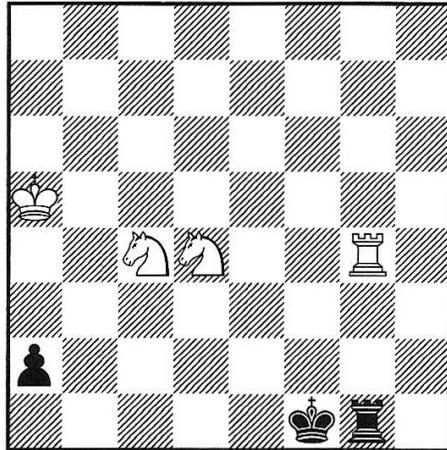
196. 1. Kf4 Kh6 2. Kf5 f6 3. Ke6 Kg5 4. Kf7 Kh6 5. Ke7 Kg5 6. Kf8 Kh6 7. Kf7 Kh7 8. Ke6 +-.

Informalturnier 1985/86,

Preisbericht:

Im Studien-Informalturnier 1985/86 gab es zwei sehr originelle Studien und einige Kompositionen von guter Qualität.

2. Preis: G. A. Umnov



Gewinn

1. Preis, 216 (D. Gurgendise, SU): Zwei Blockmatts sind wunderbar vereinigt. Vielleicht wäre es besser gewesen, die ersten drei Züge wegzulassen.

2. Preis, 195 (G. A. Umnov, SU): Gute analytische Arbeit und ein schönes Matt.

3. Preis, 196 (B. Neuenschwander, CH): Schöne Dreieckswiederholung!

1. Ehr. Erw., 205 (R. Richter, DDR): Drei gute Witze.

2. Ehr. Erw., 218 (V. Nestorescu, Rum).

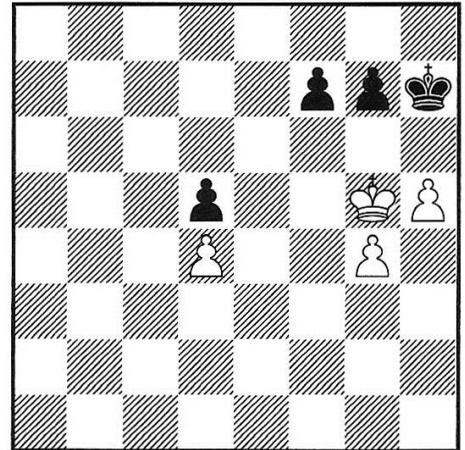
3. Ehr. Erw., 217 (D. Gurgendise, SU).

1. Lob, 224 (E. Dobrescu, Rum).

2. Lob, 223 (D. Probst, CH).

3. Lob, 200 (W. Naef, CH).

3. Preis: B. Neuenschwander



Gewinn

Eliminieren musste ich Nr. 184 von D. Gurgendise wegen des Duals 7. Kd5 Kxf3 8. Tb3+ Kg4 9. Ta4+ Kg5 10. Tg3+ Kf5 11. Ta8 Kf4 12. Txg2 und Nr. 190 von E. Dobrescu wegen der Widerlegung 1. ... Lf3 2. Lxf3 (2. Lf5 Kf4 3. Le6 g4+) Kxf3 3. Sb1 g4+ 4. Kh2 g3+ 5. Kh3 Le1. Jan van Reek (Margraten, NL), im Mai 1988.

Nachtrag zu Studie 264:

Die Studie von Lewandowski ist inkorrekt, wie uns W. Naef (Langenthal) mitteilt: Nach 1. Lc2 Th1 2. Le4 Ta5+ 3. Kb4 kann Schwarz Thh5! spielen, wonach keine befriedigende Fortsetzung für Weiss zu sehen ist, z. B. 4. Lxb7 Tab5+ oder 4. Tf1+ Kb2 5. Tf2+ Kc1 6. Lxb7 Thb5+ 7. Kc3 Ta3+ usw.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Februarprobleme

13040 U. Degener. Satz: 1. ... Te4/Le4 2. Sf3/Sg4+. – Verführungen: 1. c6? (2. Sf3+) Lxc6/Sd4 2. Sxc6/Sg4+, aber 1. ... Tf4! – 1. c4? (2. Sg4+) Txc4/Lf3 2. Sxc4/Sxf3+, aber 1. ... h5! – Lösung: 1. e4! (2. Df5+) Txe4/Lxe4 2. Sc4/Sc6+ 1. ... Df3/Dg4 2. Sxf3/Sxg4+ 1. ... Sd4(g7) 2. Dd6+. – NB: «Prächtiges Matt- und Paradenwechselfestival in einem Zweizüger von grosser Komplexität.» – PD: «Der offensichtliche Schlüssel löst gediegene Abspiele aus.» – TM: «Ruchlis, aber nicht überwältigend.» (Ähnlich HJS.)

13041 J. Fokin. Fehlversuche: 1. Texe6+? oder 1. Tgxe6+? Dd6! (2. Se5+ Kc5!) – 1. Tg3? (2. Se5+) Lxg3/Sxf3 2. Sxd4/Dxc2+, aber 1. ... Dxc3! – Lösung: 1. Te5! (2. Tc5+) d3(Sd3)/Dxe5 2. Tgxe6/Sxe5+. – PG: «Die Mehrphasigkeit will sich mir nicht offenbaren.»

(Ähnlich NB.) – WL: «Unerwartete Overture, interessante Ausgangslage!» – TM: «Wenn die Verführung 1. Tg3 sein soll, so ist die Abwehr DxT zu offensichtlich und grob.» – JM: «1. ... Dxc7 verrät den Schlüssel.» – HJS: «Bei diesem an sich guten Welcher von beiden?» – Stück stört mich der Verräter sBh4 (1. ... Dh5!).»

13042 V. Lider. a) 1. Sd7! (2. Sb6+) La5/Se5 2. Sf4/Sc3+. – b) 1. Dc2! (2. Dxc4+) Lc3/Sb2/Se5/c3 2. Dg2/Dxf5/Se7/Dxd3+. – NB: «In b scheidet 1. Sd7 leider an den beiden einzigen Paraden 1. ... La5 und 1. ... Se5.» – WL: «Ein hübscher Zwillingsidee!» – HJS: «Wo steckt die Zwillingsidee?» (Ähnlich PG.)

13043 W. Liechtenhan / M. Hoffmann. 1. Th5! (2. Sxg5+ Kc5/Kd4 3. Se6/Sf3+) Sc5 2. Sf4++ Kd4 3. Se2+ 1. ... Sd4 2. Sc7++ Kc5 3. Sa6+ 1. ... Le5 2. Sb6+ Kd6 3. Lf8+ 1. ... f5 2. Sb6+ Ke5 3. Lg7+ 1. ... dxe6 2. Dxe6+ Kc5(d4) 3. Dxd6+

1. ... Dh1(xc2) oder Sd2 2. Sxe3+ Ke5 3. f4+. – HB: «Besonders schön die Variante Dh1.» – NB: «Kreuzflucht auf 4 Abspiele verteilt.» – JM: «Sehenswerte Differenzierungen in grosser Auflage!» (Auch von WL gelobt.) – RN: «Reich befrachtet; da der wT gar nicht anders aktiviert werden kann, liegt der Hinterstellungsschlüssel nahe.» (Ähnlich HJS.)

13044 C. Goumondy. Falsch wäre 1. Se3? (2. Td5+) Le4 2. Dxe4+ 1. ... Te4 2. c3+, aber 1. ... Te5! – Lösung: 1. Sf4! (2. Td5+) Le4 2. e3+ Lxe3 3. Se2+ 1. ... Te4 2. Dxe4+ Lxe4 3. Se6+ 1. ... Te5 2. Lxe5+ Sxe5 3. Se6+. – RN: «Vertauschte Abspielideen (zwischen Lösung und Verführung) nach dem Grimshaw.» – HJS: «Kaum ein neues Glanzlicht von CG.»

13045 G. Jahn. 1. Lg4! Ka4 2. Ld1+ Ka5 3. Sd4! Kb4 4. Sb3+ 2. ... Kb3 3. Tb4+ Ka2 4. Sc3+ 1. ... hxg4 2. Kxg4 Ka4 3. Txb3!

Ka5 4. Ta3+. – HJS: «Hat mich lange genarrt, bis ich erkannte, dass der rechte Flügel der Jahn'schen Steine auf dem kleinen Quadrätchen g3-g4-h4-h3 herumturnen müsse, im Geiste des Namenspatrons Turnvater Jahn!»

13046 M. Hoffmann. Als voriges Jahr in der Märznummer der SSZ der Mehrzüger-Preisbericht 1985 erschien, erwachte im Verfasser der damaligen Nr. 12674 die Lust, nochmals einen ganz neuen Versuch zu wagen. Die 17zügige Neufassung (siehe S. 139 1986/3) konnte zwar den Dual eliminieren, aber das fast endlose Schlusspiel blieb unbefriedigend. Ohne Zeitdruck ist nun eine ganze neue Problemanlage geschaffen worden mit (abgesehen vom Mattzug) dual-

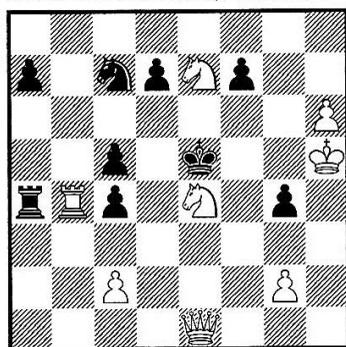
freiem Schluss, nicht überstrapazierter Zügezahl und sehr ökonomischem Bau. – 1. Tdd2? scheitert natürlich an Sxd2! – Wenn 1. Tfl?, so Se6! 2. Tff2 Sc5+ 3. Ka7 Sc3, und es ist nicht zu sehen, wie die beiden wTT der sSS Herr werden sollen. – Lösung: 1. Tc1! (2. Tcc2 Sc3 3. Txc3 und 4. Th[g,f]3) a2! (1. ... Se6 nützt nun nichts, weil der S auf Schachs in der c-Linie vom T geschlagen wird) 2. Tcc2 Sc3 3. Te1+ Sb1 4. Tf2! Sh5 5. Tee2 Sc3 6. Tf1+ Sb1 7. Tg2! Sg3 8. Tff2 Sc3 9. Tgx3 Sb1 10. b4! Sa3/Sc3 11. Txa3/Tgg2! Kb1/Se2 12. Taxa2/Txe2 Kc1/Kb1 13. T+. Falls 1. ... b4, so 2. Tcc2 Sc3 3. Te1+ Sb1 4. Tf2 a2 5. Ka5 (4. ... Sh5 5. Tee2 bedeutet nur Zugumstellung) Sh5 6. Tee2 Sc3 7. Tf1+ Sb1 8. Tg2 Sg3 9. Tff2 Sc3 10. Tgx3 Sb1 11. Kxb4 Sa(c)3 12. KxS Kb1 13. T+. –

HM: «Das ist ja Nachsitzen in der Schule!» – RN: «Wer die 12674 gelöst hatte, dem gab die Neufassung da und dort eine zusätzliche Nuss zu knakken.»

13047 H. Lassahn. Satz: 1. ... Kf4 2. Sf3 Lxf3+. a) 1. Sxh3 Lf3+ 2. Kg1 Sxh3+ b) 1. Txf2 Lf1+ 2. Kh1 Sxf2+. – NB: «Zwei hübsche Modellmatts in den beiden weitgehend analogen Lösungen.» (Ähnlich TM und HJS.) – JM: «Dieses schmucke Stück darf sich sehen lassen.» – GS: «Matt erfolgt jeweils auf dem Feld, auf dem im 1. Zug die wFigur geschlagen worden ist. (Thema der 4. DDR-Meisterschaft.)»

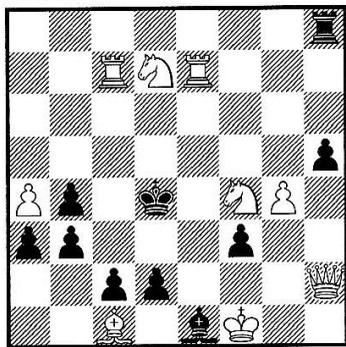
13048 E. M. Bogdanow. a) 1. Dxc4+ De4! (Le4?) 2. Db5 Dc6+ b) 1. Dxe6+ Lf5! (Df5?) 2. Db6 Lc8+. – TM: «Sehr schön.» (Auch von NB und JM gelobt.) – HJS:

13100 H. Baumann, Dietikon



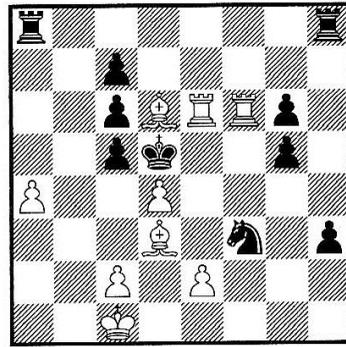
Matt in 2 Zügen 8+9

13101 A. Piatasi †, Imola



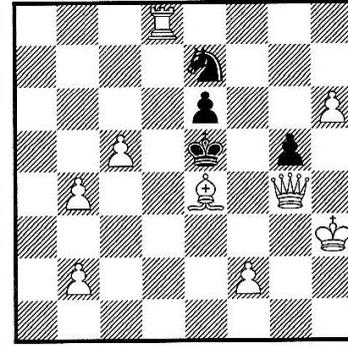
Matt in 2 Zügen 9+10

13102 M. Keller und D. Kutzborski, beide BRD



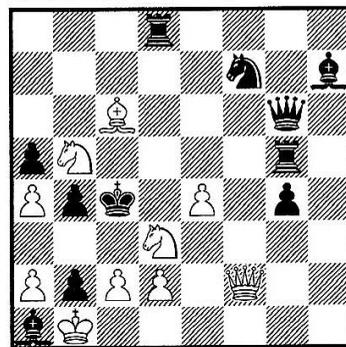
Matt in 3 Zügen 9+10

13103 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



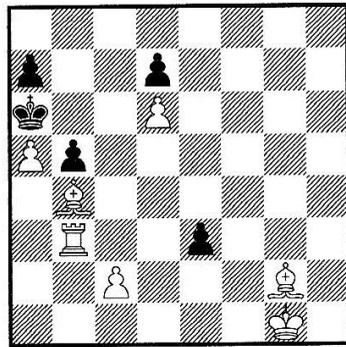
Matt in 3 Zügen 9+4

13104 M. Hoffmann, Zürich



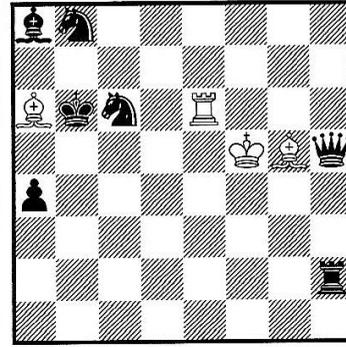
Matt in 4 Zügen 10+11

13105 O. Känzig, Nidau



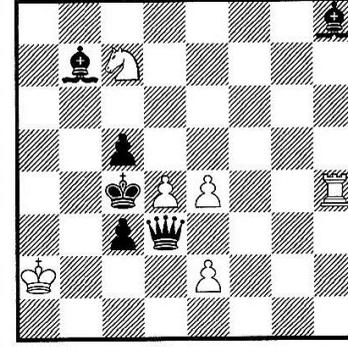
Matt in 5 Zügen 7+5

13106 T. Garai, USA



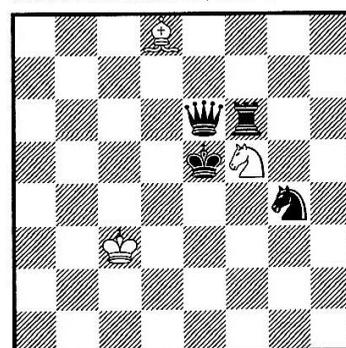
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+7
2,1; 1,1

13107 L. Makaronez, UdSSR



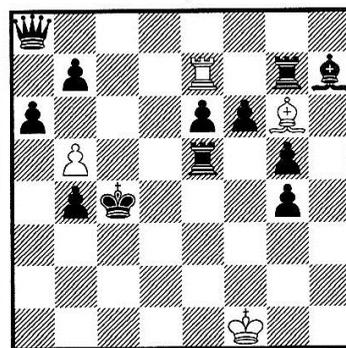
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+6
3,1; 1,1

13108 B. Borowik, Kiew



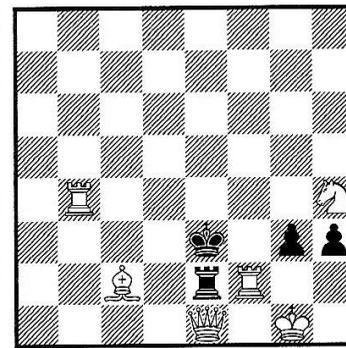
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4

13109 D. Müller, DDR



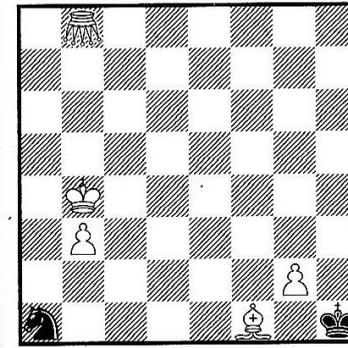
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+12
b) wBd2 statt b5

13110 M. Hoffmann, Zürich



Selbstmatt in 13 Zügen 6+4

13111 T. Kardos, Budapest



Weiss und Schwarz nehmen je 1 Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug (w Grashüpfer auf b8)

«Gut und klar, aber etwas offensicht-lich.»

13049 C. Goumondy. a) 1. La2 Lxa2 2. Tb3+ Txb3 3. Kd5 Te3+ b) 1. Ta3 Txa3 2. Lb3+ Lxb3 3. Kd3 Ld5+. – TM: «Opferbahnungen am Laufmeter.» – JM: «Absolute weisse Ökonomie!» – HJS: «Zwei hübsche lange s/w-Bahnungen führen zu 2 indisch angehauchten Matts.»

13050 F. Richter. Die Probespiele dieses strategischen Selbstmatts lauten: 1. Sxe4+? Kxe4 2. Td4+ Kxd4 3. Lxd3+ Kxd3 4. Dd4+ Dxd4! (Falls 4. Dxf4, so 4. ... Lb2+!, wonach 5. Dc1 folgen muss, und kein erzwungenes schwarzes Matt ist in Sicht.) – 1. Lxd3+? Kxd3 2. Dd4+ Kxd4 3. Sxe4+ Kxe4 4. Td4+ Txd4! – Lösung: 1. a4! (2. Dxc3+ Kc5 3. Sxe4+ D(L)xe4 4. Da3+ Lxa3+) 1. ... Dd2 2. Sxe4+! usw. 5. Dd4+ Kxd4+ 1. ... d2 2. Ld3+! usw. 5. Td4+ Kxd4+. Der Redaktor freut sich mit dem Verfasser über diese nach vielen inkorrekten früheren Versionen offenbar nun geglückte Fassung. – NB: «Ein Prachtswerk, bei dem man die Absicht bald merkt, aber lange nach dem Schlüssel bzw. der Drohung sucht!» – GS: «Räumungsschlüssel zur Ermöglichung der Drohung. In den Abspielen werden 2./3. gegen 4./5. Zug ausgetauscht. Grossartig!»

13051 Skarabäus alias R. List. 1. Ka5! (2. Sb6+) 1. ... Txa2+ (Lf1) 2. Sa4+ 1. ... Dxd5+ (Sb1) 2. Sb5+ 1. ... bxa2 (Lf1) 2. Sb1+ 1. ... Lxd5 (Sb1) 2. Sd1+. – RN: «Subtile Dualvermeidung nach doppelt gesetztem provoziertem Schachgebot.» – GS: «Zweimal Kreuzschach. Auswahlsschlüssel.» – HJS: «Phantastische Circe-Doppelwendungen!» (Ähnlich auch TM.)

Kategorie, während der Fünzfürer sicher keiner theoretischen Vorkenntnisse bedarf. – Auch die 4 Hilfsmatts dürften unsern Lösern keine allzu grossen Schwierigkeiten bieten. – Das Selbstmatt stellt einen interessanten Gedanken dar, dessen Ablauf auf jegliche Verzweigung verzichtet. – Der Grashüpfer in l3l1l, gekennzeichnet durch eine auf dem Kopf stehende Dame, hüpfert auf Damenlinien über einen im Wege stehenden Stein beliebiger Farbe und lässt sich (allenfalls schlagend) auf dem Feld unmittelbar dahinter nieder (ohne den wBb3 ginge der Zug Gb8-b3).

Schweizerische Lösungsmeisterschaft 1988

Diese findet statt am Sonntag, 23. Oktober 1988, im Terrassensaal des Casinos Kursaal Luzern (Haldenstrasse), vormittags von 9–12 Uhr und nachmittags von 14–17 Uhr, erstmals in 2 Kategorien: a) geübte Löser, die um den Schweizer Lösungsmeistertitel kämpfen: total 12 Aufgaben wie bisher; b) Anfänger: total 8 Aufgaben (3 Zweifürer, 3 Dreifürer und 2 einfache Hilfsmatts). Anmeldungen sind bis am Vorabend erbeten an die Problem-Redaktion der SSZ.

Vorspann zur Urdruckserie

Das Thema des einheimischen Zweifürers braucht kaum verraten zu werden. Ob jemand am Schlüssel Anstoss nehmen wird? – Den andern Zweifürer, dessen Autor vor gut eineinhalb Jahren verstorben ist, erhielten wir von seinem Landsmann G. Mirri als posthume Gabe. Das Thema kam kürzlich in einem WCC-Turnier vor. – Der bundesdeutsche Dreifürer verdankt seine Entstehung einem Referat von M. Keller, gehalten an einem «Schwalbe»-Treffen vor einiger Zeit über das dargestellte moderne Thema, was zwischen beiden Bearbeitern zu einem regen Briefwechsel führte. – Beim andern Dreifürer ist der Redaktor gespannt auf die Reaktion der Löser, die gebeten sind, das dargestellte Thema zu benennen. Wir haben darüber auch schon mit ausländischen Fachleuten diskutiert! – Der Vierfürer zählt zur streng logischen

STUDIEN

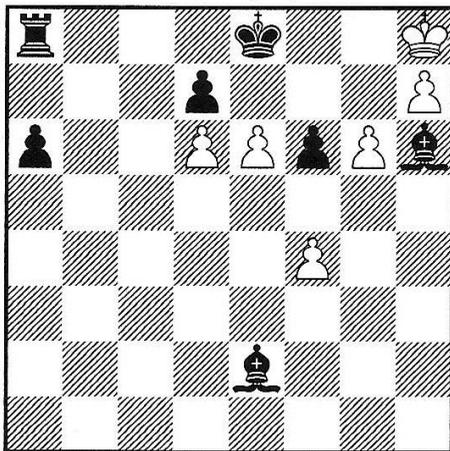
Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

Als neuen Teilnehmer dürfen wir den Leningrader Alexander Sotschniew begrüßen, der mit einer doppelten Unterverwandlung aufwartet. In der Studie von Wladimir Naef hilft dem Weissen nur der Griff nach dem berühmten Strohalm. Schliesslich erreichte uns die Nachricht vom Tode des finnischen Komponisten Aarne A. Dunder (9.6.1914–27.1.1988), von dem wir hier gerne eine Studie vorstellen.

Lösungen der Mai- und Junistudien:

A. Maksimowskich: W: Kd2, Lh7, Ba3, b2, c4, f2, h2, S: Ka8, Ba2, a7, c5, f7, Gewinn. **1. Kc1 f5!** Schwarz spielt auf Patt. **2. Lxf5 a1D+ 3. Lb1 Kb7 4. h4 Kb6 5. h5 Ka5 6. h6 Ka4 7. h7 a5 8. h8L!**

285* A. Sotschniew (SU)



Remis

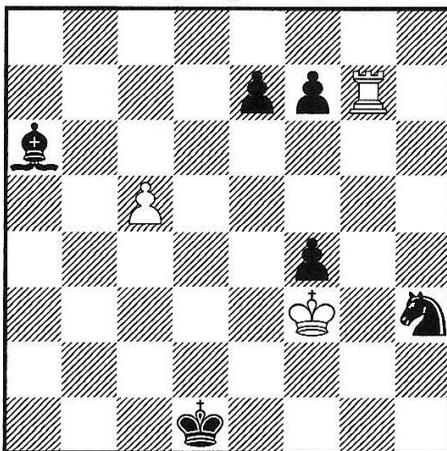
Dxb2+. 8. ... Kb3 9. Le5 a4 10. f4+-, **9. Lxb2 und gewinnt.** Ein witziges, geradliniges Stück.

280 G. G. Amirijan. W: Kd1, Tg7, La3, d5, S: Kh8, Dc8, Te8, Le7, Sc6, Bh7, Gewinn. **1. Lb2 Lf6 2. Lxf6** mit den Varianten **2. ... De6 3. Te7+ Dxf6 4. Txe8+ Kg7 5. Tg8+ und 2. ... Te6 3. Tc7+ Txf6 4. Txc8+ Kg7 5. Tg8+.**

281 W. Kitschigin. W: Ke7, Te8, Le2, Sc5, Ba3, a4, b2, d2, f2, S: Ka5, Lg1, Ba2, b7, c4, d5, d7, Gewinn. **1. Sb3+.** 1. Kd6? Lh2+. **1. ... cxb3 2. Ta8+ Kb6 3. Kd6 Lh2+ 4. Kxd7 a1D.** 4. ... Kc5 5. Tc8+ Kd4 6. Tc1+-, **5. d4 Del6. a5+ und gewinnt.**

282 E. Dobrescu. W: Kf8, Ta8, Bg2, h5, S: Kh8, Tal, Ba2, g7, Remis. **1. h6! gxh6.** 1. ... g6 2. Kf7+ Kh7 3. Ta7 Kxh6 4. Kg8 =. **2. Kf7+ Kh7 3. Ta7! h5 4. Kf6+ Kh6**

286* W. Naef (Langenthal)



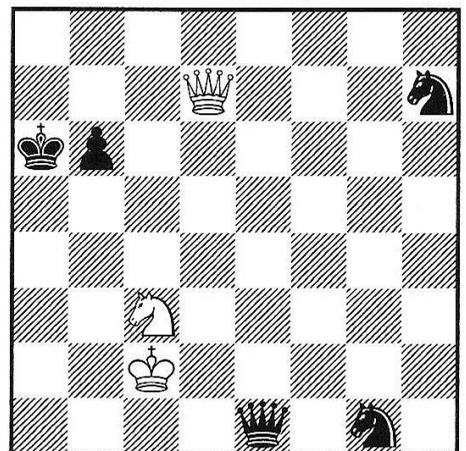
Remis

5. Ta6! h4 6. Kf5+ Kh5 7. Ta5! h3 8. Kf4+ Kg6 9. Kg3 remis.

283 E. Dobrescu & V. Nestorescu. W: Kg2, Dc2, Le8, Sc5, Bb3, S: Kg4, Dh8, Lf8, Se4, Bb4, d5, d6, Gewinn. **1. De2+.** 1. Dd1+ Kf4 2. Df1+ Ke3 3. Dd3+ Kf4 4. Se6+ Kf5 5. Dxd5+ De5 6. Dxe5+ Kxe5 7. Sxf8 Sd2 8. La4 Kd4 und Kc3 =. **1. ... Kh4.** 1. ... Kf5 2. Df1+ Ke5 3. Sd3+ Kd4 4. Dal+ Sc3 5. Lg6, 1. ... Kf4 2. Sd3+ Kg5 3. De3+ Kf5 4. Df4+, 1. ... Kg5 2. De3+ Kf5 3. Ld7+ Kg6 4. Sxe4 dxe4 5. Dxe4+ Kg5 6. Dg4+ Kh6 7. Dh4+ Kg7 8. Dd4+ Kh7 9. Lf5+ Kg8 10. Le6+ Kh7 11. De4+ Kg7 12. Dg4+ Kh6 13. Dh4+ Kg7 14. Dg5+. **2. Del+.** 2. Sxe4? Dg7+. **2. ... Kg4 3. Ld7+.** 3. Sxe4? Dh3+. **3. ... Kf4 4. Df1+.** 4. Dcl+? Ke5 5. Sd3+ Kf6, 4. Se6+? Ke5 5. Dal+ Sc3 6. Da7 Dg7+ 7. Kf1 Df7+ 8. Ke1 Kf6 =. **4. ... Ke5.** 4. ... Ke3 5. Dcl+ Kd4 6. Se6+ Kd3(e5) 7. La6(Df4)+, 4. ... Kg5 5. Se6+ Kg6(h6) 6. Sxf8(Dh1)+-. **5. Sd3+ Kd4 6. Dal+ Sc3 7. Lf5 Dg8+ 8. Kf3 Dg7 9. Kf4.** Reziproker Zugzwang. 9. Sf4? Dh6 10. Del(a7)+ Kc5(e5)=. **9. ... Dh6+ 10. Kg4 Dg7+ 10. ... Ke3 11. Dg1+ Kd2 12. Dcl+ Ke2 13. Del+.** **11. Kf3.** Zugzwang. **11. ... Le7(De7) 12. Da7(g1)+ und gewinnt.**

284 N. Micu. W: Kd8, Td6, Sg7, Be2, f4, S: Ke3, Tg4, Sa2, c5, Bd5, Remis. **1. Sf5+.** 1. Txd5 Sb7+ 2. Kc7 Txg7+ 3. Td7 Txd7+ 4. Kxd7 Kxf4 5. e4 Ke5+-, **1. ... Ke4.** 1. ... Kxf4 2. Txd5 Tg8+ 3. Ke7=. **2. Txd5! Tg8+ 3. Kc7 Sb4 4. Txc5.** 4. Td4+? Kxf5 5. Txb4 Sa6+. **4. ... Sa6+ 5. Kc6.** 5. Kb6? Sxc5 6. Sd6+ Kd5. **5. ... Tc8+.** 5. ... Sxc5 6. Sd6+ Kd4 7. e3+ =. **6. Kb6 Txc5 7. Sg7!** 7. Se7? Tc2 8. Kxa6 Tc7 9. Sg8 Kxf4, 7. Sg3+? Kxf4 8. Sfl(h1) Tc2 9. Kxa6 Txe2, 7. Sd6+? Kd5 8. Sb7 Tc6+. **7. ... Tc7.** 7. ... Tc8 8. Kxa6 Tg8 9. Sh5 Tg6+ 10. Kb5 Kf5 11. e3 Kg4 f5 =. **8. Sh5.** 8. Se6? Te7 9. Sg5+ Kxf4, 8. Se8? Te7. **8. ... Tc5 9. Sg7.** 9. f5? Kxf5 10. Kxa6 Kg5 11. Sg3 Kf4. **9. ... Tc7 10. Sh5 positionelles Remis.**

287 A. Dunder (SF)
«Schackvärlden» 1940/41, 2. Preis



Gewinn

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der März-Probleme

13052 M. Schneider. 1. Lf2! (2. Df3+) Sd4/Se5/Ld3/Lf4 2. Te3/Sc5/Sc3/Sf6+. Schwarze Blocks ermöglichen weisse Linienverstellungen. 1. ... Th3 (f5) 2. D(x)f5+. Letztformverdacht (MS). – NB: «Vier schöne Blocks in bauernlosem Meredith.» (Ähnlich auch HJS.) – WL: «Allein schon von der Optik her einladend!»

13053 B. Borowik. 1. Dh8? (2. Db2+) axb3 2. Da8, Dal+, aber 1. ... Kxb3! – 1. Df1? Kxb3/axb3 2. Dd3/Dal+, aber 1. ... c5! – 1. Dh7? c5! – 1. Df5? axb3/Kxb3 2. Da5/Dd3+, aber 1. ... c5! – 1. bxa4+? Kxa4 2. Ta2+, aber 1. ... b3! – Lösung: 1. Dd7! Zzw.axb3/Kxb3/c5 2. Da7/Dd3/Dxa4+. – PG: «Kommt von weit her, ist aber nicht weit her ...» (Ähnlich JM.) –

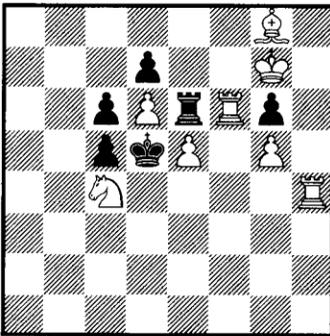
WL: «Eine reizende Idee.» – HJS: «Ich kann nicht glauben, dass so etwas noch nie dagewesen wäre.»

13054 N. Dolginowitsch. a) 1. Sh3(A), Sd3(B)? dxe5(a), fxe5(b)! – 1. Se6(C)! – b) 1. Sd3(B), Se6(C)? fxe5(b), g2(c)! – 1. Sh3(A)! – c) 1. Se6(C), Sh3(A)? g2(c), dxe5(a)! – 1. Sd3(B)! – NB: «Wirkt etwas trocken und schematisch.» (Ähnlich AB und JM.) – PG: «Zyklus um jeden Preis; dieser ist mir aber hier zu hoch, nicht nur wegen der doppelten Veränderungen, sondern weil dieselben Matts immer nach denselben Paraden erfolgen.» (Ähnlich HJS.) – WL: «Wiewohl die Drohung immer gleich, ein bemerkenswerter Drilling.» – TM: «Endlich einer, der die Doppelveränderung zugibt und sie nicht mit einer Nullstellung versteckt.»

13055 H. Baumann. Satz: 1. ... Lg5/Lg7 2. Tfxg5/Tgxg7 1. ... Kxh2 2. Th5+. Aber ein reiner Abwartezug ist nicht ersichtlich. Daher Zugwechsel. Verführungen: 1. Tg4? Lf4! – 1. Tg8? Lf8! – 1. Tf6? Kxh2! – Lösung: 1. Tf7! Zzw. Lf8/Lg7/Lg5/Lf4/Kxh2 2. Txf8/Tfxg7/Txg5/Txf4 / Th7! – NB: «Hübsche Miniatur (offenbar ein Perpetuum mobile).» – JM: «Verblüffend gehaltvoll angesichts des spröden Materials.» – HJS: «Treffliche Verführungen!»

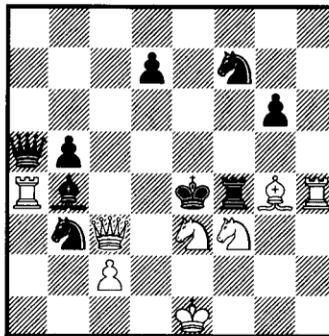
13056 M. Hoffmann. 1. Dd7! (droht 2. Lxd5 nebst 3. Dc6 oder Tc4+) 1. ... Txb6 2. Se4+!(A) fxe4 3. Tc3+(B) 1. ... Sxb6 2. Tb5+!(B) axb6 3. Sb3+(C) 1. ... Ld4 2. Sb7+!(C) Txb7 3. Ta5+(D) 1. ... Sd4 2. Tc4+!(D) dxc4 3. Sa4+(A). Die Buchstaben beziehen sich auf die wFiguren. Nebenspiele: 1. ... Sd8

13112 H. Baumann, Dietikon



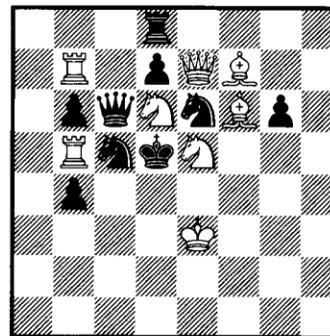
Matt in 2 Zügen 8+6

13113 H. Hermanson, Unbyn



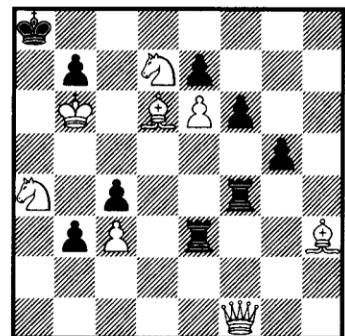
Matt in 2 Zügen 8+9

13114 M. Hoffmann, Zürich
H. Henneberger gewidmet



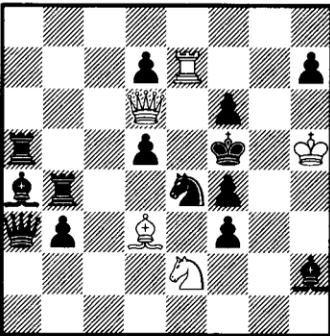
Matt in 3 Zügen 8+9

13115 R. Ch. Handloser,
z. Zt. China



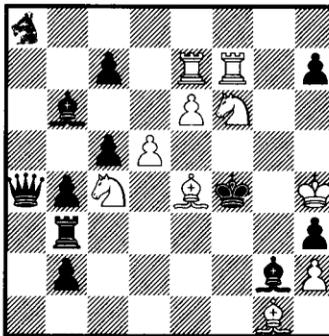
Matt in 3 Zügen 8+9

13116 Dr. B. Kozdon, Flensburg



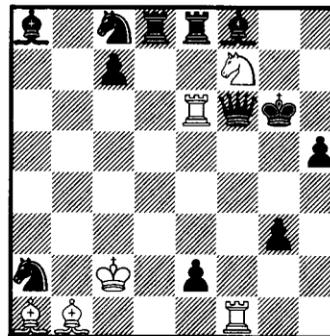
Matt in 4 Zügen 5+14

13117 C. Gamnitzer, Linz



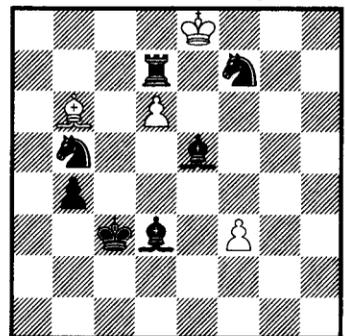
Matt in 5 Zügen 10+11

13118 H. Fougiaxis, Athen



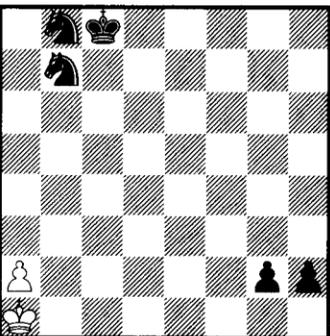
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+12
2,1; 1,1

13119 G. Bakcsi, Budapest



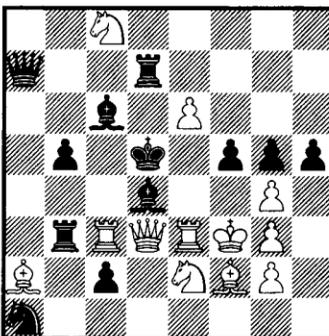
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+7
b) wLe6 statt b6

13120 V. Cuciuc, Rumänien



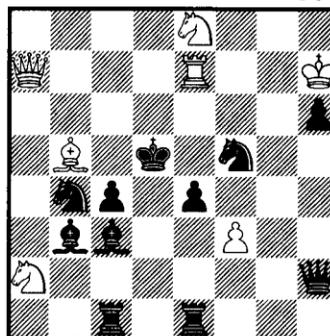
Hilfsmatt in 6 Zügen 2+5

13121 W. Kopajew, UdSSR



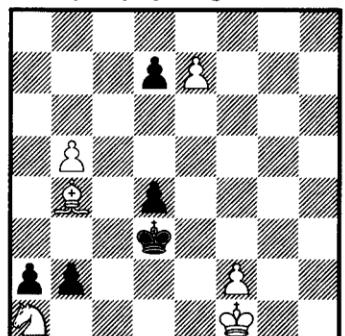
Selbstmatt in 2 Zügen 12+12

13122 B. Stucker, Neuenegg



Matt in 2 Zügen 7+11
Circe

13123 J. Bajtaj, Ungarn



Hilfsmatt in 3 Zügen 6+5
2,1; 1,1; 1,1

2. Tbb4 und 3. Sb3+ 1. ... Se7 2. Lxd5 und 3. Tc4+ 1. Lxd5? Sxd6! 2. Dd7 Txb6. – HB: «Wieder ein Prachtsexemplar!» – NB: «2×2 Fluchtfeldblocks, gefolgt von einem viergliedrigen Räumungsopferzyklus. Hervorragend!» (Ähnlich PG.) – CD: «Ce beau problème m'a enchanté.» – JM: «Schön herausgespielte Blocknutzungen.» – GS: «Grosse Variantenvielfalt.» – HJS: «Ein begeisterndes Glanzstück, und dies trotz dem schwachen zurechtstellenden Schlüssel.»

13057 C. Gourmoudy. 1. Tc3! (2.e4+ fxe3 ep 3. Sxe3+) 1. ... Sxc3 2. Lc6+ Txc6 / Dxc6 3. Sxc3 / Td6+ Txc3 / Dxd6 4. Td6 / Sxc3+ 1. ... Sd2 2. Tcc6! Txc6 / Dxc6 3. Sc3 / Td6+ usw. (2. ... Se4 3. Tfd6+ 4. Sc3+ oder umgekehrt) 1. ... Sxf6 2. Lc6+ Txc6 / Dxc6 3. Tc5 / Sxf6+ Txc5 / Dxf6 4. Sxf6 / Tc5+ 1. ... Sg5 2. Tfc6! Txc6 / Dxc6 3. Tc5 / Sf6+ usw. (2. ... Se4 3. T3c5+ 4. Sf6+ oder umgekehrt; diese beiden dualistischen Subvarianten stören uns nicht stark.) Nebenspiel: 1. ... Dxc3 2. e4+ fxe3 ep 3. Sxc3+ Sxc3 4. Sxe3+. – NB: «Sauber differenzierte Besetzung des Schnittpunktes c6!» – TM: «Plachutta-Auswahl.» – JM: «Ein gross angelegtes Werk!» – HJS: «Ohne die zwei Inversionen wäre auch dies ein Kolossalwerk, mit der kleinen Einschränkung, dass die Symmetrieachse etwas stark durchschimmert.»

13058 Dr. H. P. Rehm. Sofortiges 1. Lh2? mit der Absicht 2. c6 (3. Sc5+ 4. d3+) scheitert an 1. ... Lc6!; aber auch 1. c6 nützt zunächst noch nichts wegen 1. ... Lxc6! (2. Lh2 Lb5!). – Daher 1. Lg5! (2. Lf6 Dxf6 / Lxf6 3. Txd4+ / Lxf5+) Dxc5 (antiperikritisch – perikritisch) 2. Lf4! (3. Le5 Dxe5 / Lxe5 4. Txd4+ / Lxf5+, aber nicht 3. Lh2? wegen Db5 4. Txb5 dxc3! Daran scheitert auch 2. Lxh4 3. Lg3.) 2. ... Df8 (antiperikritisch) 3. Lh2!~ (3. ... g3? 4. f3+) 4. Sc5+ (4. Se5? g3!) Dxc5 5. d3+ 2. ... Db5 3. Txb5 dxc3 4. Tb4+ Ld4 5. Lxf5+. Falls 1. ... Le5, so 2. c6! (3. Sc5+) Lg7, h8 3. Lf6 (Drohung, um einen Zug verzögert) Dxf6 4. Txd4+; 3. ... Dc5? 4. Txd4+ oder Lxf5+ oder Sxc5+ (Trial minor). – HB: «Ein harter Brocken!» – AB: «Weisse und schwarze Rückkehr. Nach den ersten beiden Zügen ist die Ausgangsstellung wieder erreicht, ausgenommen dass der wBc5 fehlt.» – NB: «Dank Vorspann trotz den stillen Drohungen noch zu lösen.» – RN: «Stille Züge und feine Pointen. Der Löser wird gefordert, aber auch entschädigt.» – HJS: «Diese grossartige Kombination strategischer Momente hat den Verfasser erneut als weltweit führenden Mehrzügerspitzenreiter ausgewiesen. Der Vorspann hat aber etwas zu viel veratet.»

13059 E. Walzinsch. a) 1. Ld3 Lf7+ 2. Td5 Sd6+ b) 1. fvg5 e4 2. Tf6 Se5+. – PG: «Sehr ungleiche Zwillinge, viel Mate-

rial.» – GS: «Auflösung der Halbfesselung der sTT.» – HJS: «Sehr hübsche analoge Doppelwendung mit tadellosen MMs.»

13060 C. Gourmoudy. a) 1. Tc4 Sd7+ 2. Kd4 Lc5+ b) 1. Dc5 Ta7 2. Kxd6 Sc4+ c) 1. Dc6 Te4+ 2. Kd5 Sc3+ d) 1. Dc4 Kxf2 2. Kd4 Lb2+ e) 1. Tc6 f4+ 2. Kd5 Sc7+. – NB: «5× Fesselung der sD bzw. sT durch die sKönigszüge. (Es müsste sich noch die Variante 1. Tc5 2. Kxd6 realisieren lassen.)» – PG: «Recht knifflig.» – JM: «Eindrückliche Konstruktionskunst!» – GS: «Jeweils Selbstfesselung einer sFigur, die eine andere verstellt.» – HJS: «Die 5 prophylaktischen Fesselungen sehen imposant aus, doch wirkt das Ganze etwas unausgeglichen, weil die Verschiebungen doch grosse Stellungsänderungen bewirken.»

13061 H. Mück. 1. Kd7 Sf6 2. Kc8 Sb6+ 3. Kb8 Sfd7+ Idealmatt. – PG: «HM ist ja wohl ein guter Löser . . .» – TM: «Idee?» – JM: «Sehr leicht zu lösen.»

13062 A. N. Pankratiew. Verführungen: 1. Ld3? (2. Sed5+ A Lxd5+) aber 1. ... Lg3!(a) – 1. De6? (2. Sfd5+ B Lxd5+), aber 1. ... Df5!(b) – Schlüssel: 1. d8S! (2. Sde6+ Lxe6+) 1. ... Lg3(a) 2. Sed5+! (A) Lxd5+; 1. ... Df5(b) 2. Sfd5+! (B) Lxd5+. Dombrowskis-Thema. Schade ist nur, dass auch dieses Stück kein Original mehr ist, sondern bereits in Heft 11/12 von «mat» erschien, wie uns ein Löser mitteilt.

13063 A. A. Grigorian. a) 1. b1L f8S 2. Lg6 Txg6= b) 1. s1L f8L 2. Lg7 Txg7= c) 1. a1T g8D 2. Ta8 Dxa8=. – NB: «AUW mit Läufervorliebe wegen b.» – TM: «b ist eine verhinderte Nullstellung.» – JM: «Eine vergnügliche Kleinigkeit.» – HJS: «Gut gelungene AUW, verteilt auf Schwarz und Weiss, bei nur 5 Steinen!»

Nachträge

12935V K. Hrabá (V siehe S. 132, 1988/3). Auch nach Versetzung des Gh7 nach g7 ist das Stück noch inkorrekt, wie uns ein aufmerksamer Löser mitteilt. Ausser den beiden vom Verfasser vorgesehenen Lösungen a) 1. Sd5 Ge6 2. Gc7 Sc5 3. Gc4 Gec6 4. Ge3 Sb3+ und b) 1. Ge3 Sc5 2. Gb7 Gd33. Sd5 Gh7 4. Sc3 Ga7+ gibt es noch die folgende NL: 1. Sd5 Gc6 2. Gc3 Gc2 3. Se3 Sc5 4. Gd3 Se6+.

12853 (Diagramm SSZ 1986/10, Lösung SSZ 1987/3). T. Linss teilt uns mit, er habe die damals publizierte Korrektur durch einen schweizerischen Popeye-Computer verifizieren lassen und es habe sich herausgestellt, dass sie (Leo b2 statt b1) in b immer noch nebenlöslich ist: 1. Leo b3, Pao e6 2. Vao g6, Pao e4+ und 1. Kd6, Kf5 / Pao e3 (2,1) 2. Leo e4, Leoxb4+ (weil c5xb4 wegen der Fesselung des Bc5 durch Mao b5

nicht geht). Popeye habe aber die folgende Korrektur als endgültig korrekt befunden: W. Ka6, Leo c8, Pa3, Pd4, Va8 (5); S. Kf3, Leo c5, Pe6, Ve2, Bb4, f2, f4 (7), h+2, 2,1; 1,1. a) 1. Leo c4+, Pd3+ 2. Leo b3+, Pd5+ b) 1. Leo b6+, Leo c6 2. Leo b7+, Leo c3+.

13046 M. Hoffmann. Ein Löser meldet folgende Nebenlösung: 1. Tf1 Se6 2. Txe6! Kb2 3. Te2+ Kxb3 4. Txb1+ Kc4 5. Td1 b4 6. Tc2+ Kb3 7. Tc5 a2 8. Kb5 a1D 9. Txa1 Kb2 10. Tael b3 11. Kb4 12. Kc3, oder 8. ... Ka3 9. Kc4 a1D 10. Txa1+ Kb2 11. Te5 Kxa1 12. Kb3, 9. ... b3 10. Kc3 Ka4 11. Td4+ (Tal), 7. ... Kb2 8. Kb5 (8. Td2?) b3 9. Kb4! b2 10. Td2+ Kb1 11. Tf5 Kc1 12. Tg2, 9. ... Ka2 10. Tal+ / Ta5 / Tc3 usw. Eine Korrektur scheint sehr schwierig zu sein.

Vorspann zur Urdruckserie

Als neuen Mitarbeiter heissen wir den Sowjetrussen W. Kopajew mit einem zweizügigen Selbstmatt willkommen. Die weisse Drittelsfesselung auf der 3. Reihe deutet an, wo der Schlüssel etwa zu suchen sein dürfte. – Für die freundliche Widmung aus Zürich, die jene des «unsicher korrekten Hilfspatts 12852» (MH) ersetzen soll, danken wir auch an dieser Stelle bestens. Die sparsame Darstellung des gewählten Themas (wie heisst es?) hat uns sehr gefallen. – Der andere Dreizüger geht zurück auf einen nicht platzierten Schweizer Beitrag im Bayernwettbewerb 1985, den H. Baumann konstruktiv noch etwas verbessert hat. – Wie gefallen unsern Lösern die Mehrzüger? – Um die Flut von Märchenschachaufgaben in unserer Mappe etwas rascher abzubauen, werden von heute an für eine Weile pro Heft zwei Aufgaben dieser Kategorie erscheinen. Wir bitten unsere Löser um Verständnis.

Ergänzungen

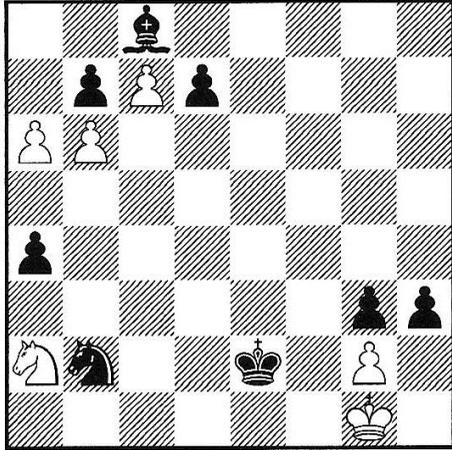
Zum Dreizüger 13079 hätte noch der Zusatz gehört «nach E. Zepler, Dresdener Anzeiger 1930».

Der Verfasser des 13-Zügers 13070 zieht die folgende von einem Löser vorgeschlagene Korrektur der im Juniheft S. 264 erwähnten vor: +sBd6. Dadurch erübrigt sich die Änderung der Problemforderung.

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

288 A. Herbstman
«64» 1928, 4. Ehr. Erwähnung



Remis 6+8

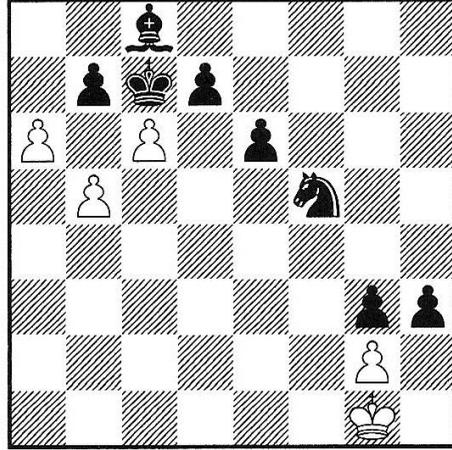
Die heutigen Nachdrucke (erstmalig mit Lösungen) zeigen ein nicht leicht darzustellendes Thema in der Studie: Die Springerverwandlung in der Ecke, wobei die Unbeweglichkeit der umgewandelten Figur als Pattmotiv benutzt wird.

285 A. Sotschniew. 1. e7. 1. g7? Lxg7+ 2. Kxg7 0-0-0 3. e7 Te8 4. h8D Txh8 5. Kxh8 Lh5 6. Kg7 a5 -+. 1. ... Ld3 3. Kg8. 2. g7 Lxg7+ 3. Kxg7 Lxh7. 2. ... Lc4+ 3. Kh8 f5 4. g7 Kf7+ 5. g8L+! 5. g8D+? Kf6 6. Dxa8 Lg7+ oder 5. e8D+? Txe8+ 6. g8L+ Kf8. 5. ... Kf6. 5. ... Ke8 6. Lxc4 und 7. Kg8, oder 5. ... Kg6 6. e8D+. 6. e8S+! Txe8 patt bzw. 6. ... Kg6 7. Lf7+ Kxf7 patt.

286 W. Naef. 1. Kg2. 1. c6 e5 2. Ke4 f6 -+. 1. ... Lc8 2. Txf7 f3+. 2. ... e5 3. Te7 Lg4 4. Txe5 f3+ 5. Kg3 f2 6. Kg2 Lf3+ 7. Kf1 =. 3. Txf3 Lb7 4. c6! Lxc6 5. Kf1! Sg5. 5. ... Lxf3 patt, 5. ... Lb5+ 6. Kg2 Sg5 7. Te3 e6 8. Te5 Lc6+ 9. Kf1 =. 6. Te3 e6 7. Te5 remis.

287 A. Dunder. 1. Dc8+. 1. Kb3 Df1

289 W. Korolkow
«Schachmatny Listok» 1930, 2. Preis



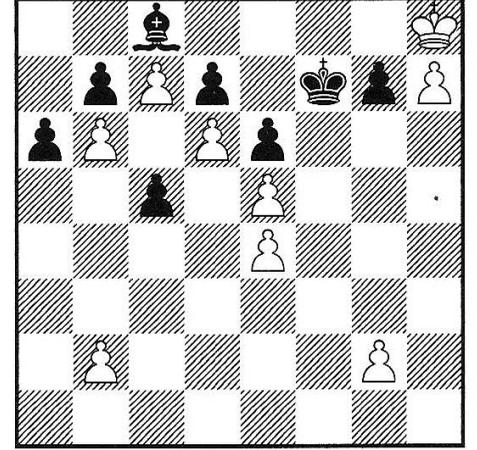
Remis 5+8

2. Dc8+ Ka7 oder 1. Dc6 Df2+ 2. Kb3 Df7+ =. **1. ... Ka5 2. Kb3! Df1 3. Da8+.** 3. Db7 Sf3 4. Da7+ Da6 5. Dd7 Dc4+! 6. Kxc4 Se5+ =. **3. ... Da6 4. De8! b5 5. Sd5 Db7.** 5. ... Da7 6. Dd8+ Ka6 7. Dd6+ Kb7 8. Dc7+ Ka8 9. Sb6+. **6. De5 b4 7. Dd6 Sf6 8. Dc5+ Db5 9. Da7+ Da6 10. Dc7+ Kb5 11. Dc4+ Ka5 12. Dxb4#.**

288 A. Herbstman. 1. a7 h2+ 2. Kh1 Sd3(1). 2. ... Ke2 3. Sc3 Sd3 4. Sd1+ Ke2 5. a8D Sf2+ 6. Sxf2 gxf2 7. Dxc8 f1D+ 8. Kxh2 Df4+ 9. g3 =. **3. Sc1(3)+ Sxcl(3) 4. a8S! remis,** denn Schwarz kann die Pattstellung nicht aufheben.

289 W. A. Korolkow. 1. a7 h2+ 2. Kh1 Sd6. 2. ... Se3 3. a8D (3. a8S+? Kd6) Sd1 4. Da5+ b6 5. Da7+ Kd8 6. Dxb6+ Ke7 7. Dc5+ d6 8. Dg5+ und 9. Dxc3 bzw. 3. ... Sg4 4. Da5+ b6 5. Da7+ Kd8 6. Dxb6+ Ke7 7. Dc5+ Kf6 8. Dc3+ und 9. Dxc3. **3. a8S+! 3. a8D? Se4 4. Da5+ b6 5. Da7+ Kd8 6. Dxb6+ Ke7 7. cxd7 Lxd7 -+. 3. ... Kd8 4. c7+ Ke7 5. b6 oder 3. ... Kb8 4. c7+ Kxa8 5. b6 remis.**

290 B. Neuenschwander
«Tidskrift för Schack» 1985, 3. Ehr. Erw.



Remis 8+9

290 B. Neuenschwander. 1. b3! 1. g4(3)? c4! oder 1. b4? c4 2. b5 c3 3. bxa6 bxa6 -+. 1. ... g6! Die Alternativen: 1. ... c4 2. bxc4 a5 3. g4 a4 4. g5 g6 (4. ... a3 5. g6+ Kf8 6. c5 a2 7. c6 a1D 8. cxd7 Lxd7 9. c8D+ Lxc8 10. d7 Lxd7 patt) 5. c5 a3 6. c6 a2 7. cxd7 Lxd7 (7. ... a1D 8. d8D Dxe5+ 9. Df6+ =) 8. c8D Lxc8 9. d7 a1D 10. d8D Dxe5+ 11. Df6+ Dxf6+ 12. gxf6 =, oder 1. ... g5 2. g4 c4 3. bxc4 a5 4. c5 a4 5. c6 a3 6. cxd7 Lxd7 7. c8D Lxc8 8. d7 Lxd7 patt. **2. g4. 2. g3? c4! 3. bxc4 a5 4. c5 a4 5. c6 a3 6. cxd7 Lxd7 7. c8D Lxc8 8. d7 Lxd7 9. g4 a2 10. g5 Ke7 -+. 2. ... g5. 2. ... c4 3. bxc4 a5 4. c5 führt nach bekannten Mustern zum Ausgleich. 3. b4 c4 4. b5 c3 5. bxa6 c2 6. a7! 6. axb7? Lxb7 7. c8D Lxc8 8. b7 c1D 9. b8D Df4 -+. 6. ... c1D 7. a8S! 7. a8D Df4 -+. 7. ... Kg6.** Schwarz muss sich etwas einfallen lassen, um den weissen Pattabsichten entgegenzuwirken. **8. Kg8 Df4 9. h8S+! 9. h8D Df7#. 9. ... Kh6 10. Sf7+ Kg6 11. Sh8+ remis.** Zweifache Springerverwandlung im Eck, unterschiedlich motiviert.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der April-Probleme

13064 C. Groeneveld. 1. Verführung: Db3? (2. Db7+ A) 1. ... Tb1 2. Ld6#, aber 1. ... Tb4! (x) - 2. Verführung: 1. Df6? (2. Dc6# B) 1. ... Td6 2. Dxd6#, aber 1. ... Te6! (y) - Lösung: 1. Kxa7! (2. Lb6#) 1. ... Tb4 (x) 2. Dc6# (B) 1. ... Te6 (y) 2. Db7# (A). Im Gegensatz zum Dombrovskis-Thema erscheinen hier die in den Verführungen als Drohungen vorkommenden Mattzüge A und B als Antworten auf die schwarzen Paraden x und y in reziproker Zuordnung (B/A), das sogenannte Hannelius-Thema. 1. ... Td6 (b1) 2. L(x)d6#. - PG: «Recht einfach, schwacher Schlüssel.» - WL:

«Wiewohl als modern angekündigt, hat mich dieser Zweizüger lange zum Narren gehalten.» - TM: «Nicht sehr interessanter Hannelius.» - HJS: «Ich sehe die Pointe nicht und stelle lediglich fest, dass auf das Satzspiel 1. ... Tb1! kein Satzmatt vorliegt.» - Auf den sBa7 könnte schadlos verzichtet werden.

13065 B. Borowik. 1. Dc6! (2. Ld6, Sxd5#) Lxc6/Txc6 2. Ld6/Sxd5# 1. ... Tc1+/Dd8 2. Dxc1/Sh5#. - PG: «Trotz Entfesselung und Kreuzschach allzu offensichtlicher Nowotnyschlüssel.» - WL: «Überraschende Einleitung!» - HJS: «Spektakulärer Schlüssel, aber leider nur zwei Totalparaden gegen die

Nowotnydrohungen.»

13066 A. W. Slesarenko. Verführungen: 1. Ta7? (2. De7, Df5, Dd6#) Ke5! - 1. Lb4? (2. De7, Df5+) Ke5 2. Dd6#, aber 1. ... c5! - Lösung: 1. Lg6! (mit Reduktion der Zahl der Drohungen auf eine, nämlich 2. Dd6#) 1. ... Ke5/Kxg6 2. De7/Df5# (1. ... Le5 2. Df7#). - PG: «Elementare Damenmatts nach ansprechendem Opferschlüssel.» - WL: «Äusserst gefällige Komposition!» - TM: «Immer, wenn im Vorspann etwas von «auch für Anfänger geeignet» steht, brauche ich am längsten!» - HJS: «Etwas mager.» (Ähnlich JM.)

13067 H. Baumann. Satz: 1. ... La2 2. Tc1! nebst 3. Tc8#. Wenn 1. Td6, so Ld3!

Auch nicht 1. Tc1 wegen Lc2!-Lösung: 1. Sc2! Zzw. 1. ... Lxc2 2. Tc1! L~ 3. Tc8# 1. ... La2 2. Sd4 und 3. Sc6#. «Weisser Dresdener mit Wladimirow kombiniert.» (H. B.) – PG: «Einfaches, aber ansprechendes Spiel gegen einen schwarzen Siegfried.» – WL: «Hübsch!» – JM: «1. Sc2! Wie soll der Sal sonst zum Zuge kommen?»

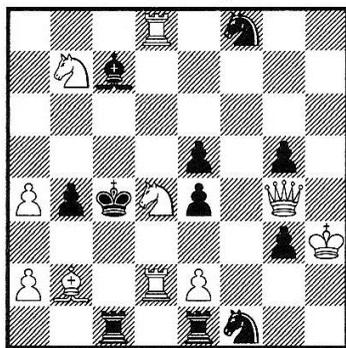
13068 B. Borowik. 1. d7? (2. d8D) scheitert an 1. ... exf4! – Daher 1. Lg8! Zzw. 1. ... exf4 2. Kf7! Kxd5 3. Kf6# 1. ... e4 2. Lh7! exf3 (e3) 3. Tc5# 2. ... Kxd5 3. Lg8#. Eine erstaunlich grosse Zahl von Lösern meinte mit 1. Ke7 exf4 2. Lh3 (oder anders) zum Ziel zu gelangen; sie übersahen durchwegs 2. ... Kxd5 3. Le6+ Ke5! – WL: «Amusement in Meredithform!» – JM: «Nichts Neues unter der Sonne!» – HJS: «Das zweigliedrige Nebenspiel sticht den bescheidenen Inder aus.»

13069 H. Mück. 1. g3! hxg3 2. Lg1 g2 3. Tf2! Kc5 4. Tc2#. – NB: «Motto des Monats: Jedem Komponisten sein Inderchen.» – PG: «Dieser simple Inder kommt anderthalb Jahrhunderte zu spät.» – WL: «Eine reizende Widmungsaufgabe!» – JM: «14 Bauern für dieses bekannte Thema sind etwas viel.» (Ähnlich HJS.)

13070 M. Hoffmann. Mit zusätzlichem sBd6. Angeregt wurde dieser Mehrzüger durch einen Aufsatz von F. Hoffmann (DDR) in der Zeitschrift «i & f». – Zunächst ist klar, dass sofortiges 1. Dg8+? an Dxc8! (2. Sf7+?) scheitert. Die sD muss also abgelenkt werden, aber wie? 1. Txb3? scheitert radikal an 1. ... Se3! Deshalb muss der wT auf b4 angreifen können. Zu beseitigen sind somit folgende Hindernisse: der sBb3, der sBg5, aber auch der sBd6, nachher noch die Gefahr eines sDa-

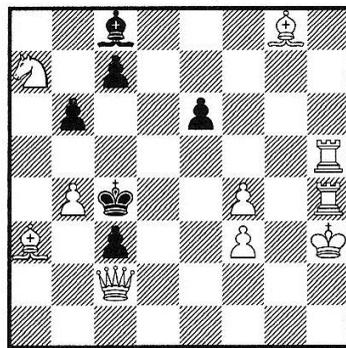
menschachs auf e5. Das geschieht so: 1. Sf7+! 2. Sxg5+ 3. Sf7+ 4. Sxd6+ 5. Dh3+ 6. Dxb3+ 7. Dh3+ 8. De6+ 9. Txb4! Dxb4 10. Sf7+ 11. Sh6++ 12. Dg8+! Txc8 13. Sf7# 9. ... Le4 10. Dh3+! (10. Txb8+ 11. Sf7+ dauert einen Zug zu lange) Kg8 11. Db3+ Kh8 12. Txb8+! Txb8 13. Dxb8# (11. ... Ld5 12. Dxd5+ 13. Th4#) 6. ... Ld5 7. Dxd5+ Kh8 8. Txb4! Dxb4 9. Dxa8+ usw. In der Diagrammstellung waren Zugsumstellungen möglich, z. B. 3. Dh3+ 4. Dxb3+ 5. Sf7+ 6. Sd6+ usw. – PG: «Mit sBd6 wahrscheinlich korrekt.» – WL: «Ich habe für Komponisten solcher Vielzüger auch als Nichtlöser nur Bewunderung übrig!» – RN: «Das Stüchtmatt springt bald in die Augen, und auch die Strategie muss man nicht lange suchen. Verblüffend die Pointe nach 9. ... Le4.» – HJS: «Das alte Stüchtmatt muss sehr sorgfältig vor-

13124 M. Banaszek, Polen



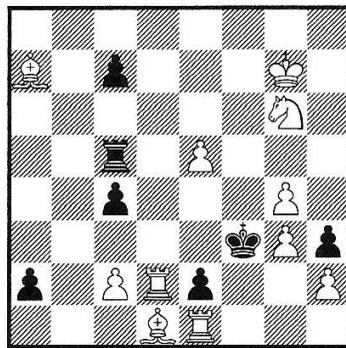
Matt in 2 Zügen 10+11

13125 S. Brüchner, DDR



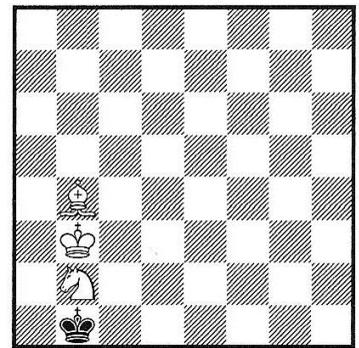
Matt in 2 Zügen 10+6

13126 H. Baumann, Dietikon



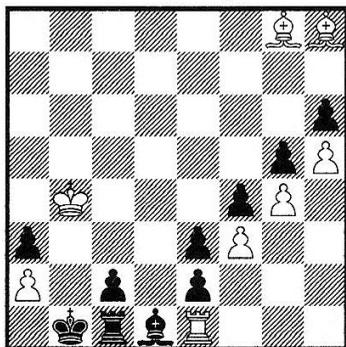
Matt in 3 Zügen 11+7

13127 Dr. H. Ebert, Aachen



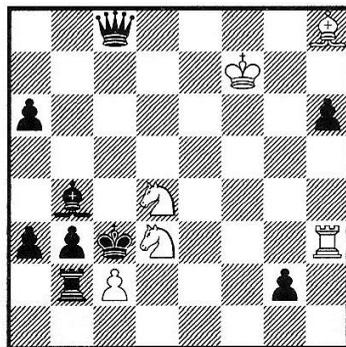
Matt in 4 Zügen 3+1
2,1; 1,1; 1,1; 1

13128 M. Hoffmann, Zürich



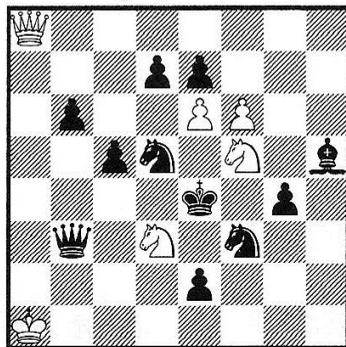
Matt in 29 Zügen 8+10

13129 N. Dolginowitsch, UdSSR



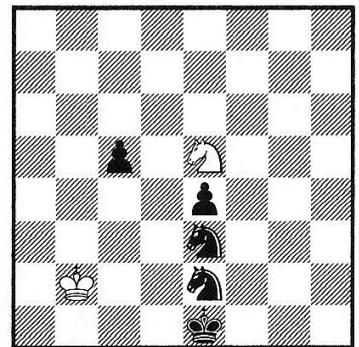
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+9
2,1; 1,1

13130 L. Apro, Miskolc



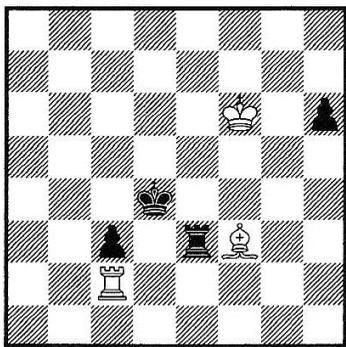
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11
b) wDh1 statt a8; je 2,1; 1,1

13131 T. Baló, Rumänien



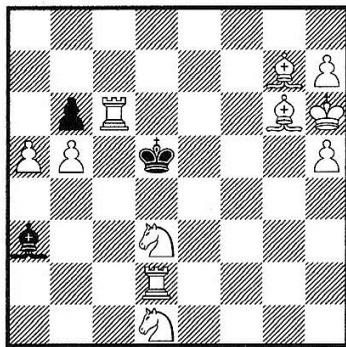
Hilfsmatt in 2 Zügen 2+5
Duplex

13132 Dr. J. Kupper, Zürich



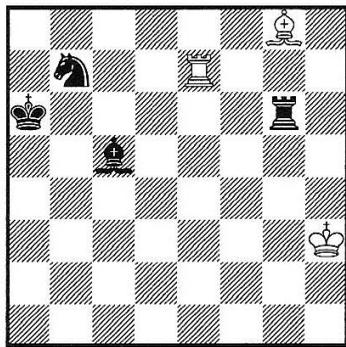
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4
4,1; 1,1; 1,1

13133 I. Soroka, UdSSR



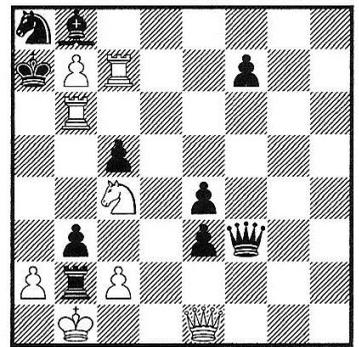
Selbstmatt in 4 Zügen 11+3

13134 B. Stucker, Neuenegg



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+4
Circe; 2,1; 1,1

13135 T. Tauber und S. Seider, Israel



Matt in 2 Zügen 8+10
Strict Circe, K inkl. (s. Text)

bereitet bzw. vorgependelt werden. Warum nicht gelegentlich solche modernisierten Mansuben bringen?»

13071 C. Goumondy. a) 1. Dg6 dxc8S 2. Tf4 Sd6+ b) 1. De6 dxc8D 2. Lf4 Dxa8+ c) 1. Dh6 dxe8S 2. Df4 Sf6+. – PG: «Drei verschiedene Blocks auf f4.» – TM: «Drei Doppelfesselungsmatts, drei weisse Umwandlungen.» – HJS: Dieser Fesselungszyklus wirkt nicht ganz harmonisch, weil in c) die beiden Fesselungen schon in der Grundstellung vorliegen. Und dazu die immer noch sehr diskutabile Nullstellung!»

13072 H. Mück. 1. a6 Sc3 2. La7 Se7+ 3. Kb6 Scd5+.

13073 H. Mück. 1. Kd6 Sb6 2. c6 Sc4+ 3. Kd5 Sf6+.

13074 H. Mück. 1. d4 Sd2 2. Kd5 Sc4 3. c6 Sc7+. – NB: «Mehrlinge brauchen weniger Platz . . .» – PG: «Nicht jeder ist halt ein Reto List, der weit Besseres als diese drei Anfängerübungen zusammen im Mehrling dargestellt hat.» – HJS: «Drei tadellose Idealmatts!» (Auch von JM und RN gelobt.)

13075 P. Kniest (Nachdruck). a) Weiss nimmt zurück Ke8-d8, dann entweder 1. d8S+ oder 1. d8T Te7+ als h+1. – b) Schwarz nimmt zurück Ta5xSd5, dann entweder 1. Ta8+ oder 1. Tc7 Sxc7+ als h+1. Wenn die eine oder die andere Mattmöglichkeit ignoriert wird (wie vielfach in Lösungseinsendungen geschehen), ergibt sich namentlich in b) keine eindeutige Lösung.

Vorspann zur Urdruckserie

Wir begrüßen als erstmalige Mitarbeiter T. Baló (Rumänien), M. Banaszek (Polen) und J. Soroka (UdSSR). Im polnischen Zweizüger steht die Schlüsselfigur bald einmal fest; mehr zu denken gibt die Frage: «Wohin mit ihr?» Das Thema des Dreizügers umschreibt der Verfasser in Anlehnung an einen Zweizüger von Sam Loyd: «Kopf durch die Türe stecken und Buh sagen.» Hier geschieht das dreimal! – Der Vierzüger ist ein sogenannter Zweispänner, also auf zwei Arten lösbar, eine Aufgabenart, die unseren Lösern vom Hilfsmatt her geläufig ist. Wir gewärtigen Kritik für die neuerliche Übertragung dieses Genres auf ein orthodoxes Problem. – Im Vielzüger, dessen Hauptakteur wir kaum vorzustellen brauchen, war es des Verfassers Ziel, möglichst ohne Duale auszukommen. Bis auf einen kleinen im 27. Zuge dürfte ihm dies gelungen sein. – Im Duplex-h+ setzt in einer Variante Weiss (bei schwarzem Anzug) und in der andern Schwarz (bei weissem Anzug) matt. Besonders das zweite Mattbild ist hier sehenswert. – Im Selbstmatt bitten wir die Löser den Zyklus der zweiten bis vierten weis-

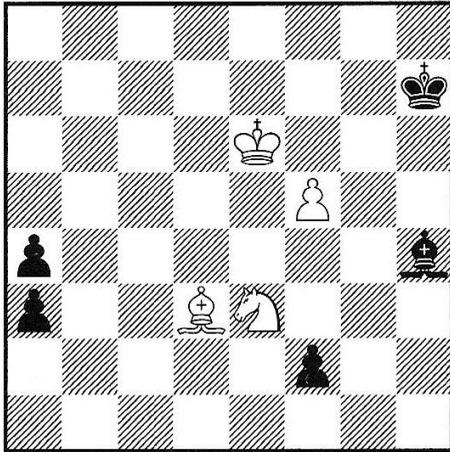
sen Züge – nur bezogen auf die beteiligten Steine – zu beachten. – Im strengen Circe aus Israel darf ein Stein nur dann geschlagen werden, wenn das Feld, auf dem er nach den gewöhnlichen Circeregeln wieder auferstehen sollte, leer ist. Hier, wo sich die Circeregeln auf den König erstreckt,

müssen also bei Schachgeboten die Felder e1 bzw. e8 leer sein, sollen sie überhaupt manifest werden.

Korrektur

In der nebenlösigen Nr. 13038 korrigiert Z. Libis das Diagramm durch Versetzen des Sd5 nach d1.

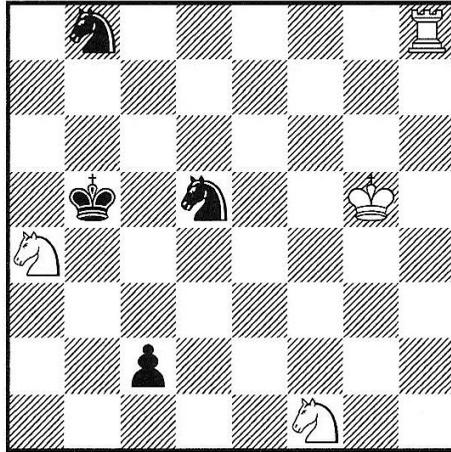
291 * D. Probst (Sutz)



Gewinn 4+5

291 D. Probst. **1.f6+ Kg8 2.f7+.** 2.Sd5? Lxf6! 3.Kxf6? (3.Sxf6+ Kh8!; 3.Sb4=) a2 4. Se7+ Kf8-+. **2. ... Kf8.** 2. ... Kg7 3. Sf5+ und 4. Sxh4. **3. Sd5.** 3. Sf5? Lf6! oder 3. Sc4? Le7! 4. Se5 Lb4 -+. **3. ... Lg3.** Die Alternativen: a) 3. ... a2? 4. Sb6 f1D 5. Lxf1 a1D 6. Sd7+ Kg7 7. f8D+ Kg6 8. Se5+ Kh5 9. Le2+ Kg5 10. Df5+ Kh6 11. Dg6+; b) 3. ... Kg7 4. Sf4! (4. Sb6? Lg3! 5. Sd7 Ld6 6. Kxd6 Kxf7 bzw. 5. Ke7 Ld6+ 6. Kxd6 Kxf7-+) a2 (4. Lg3 5. Ke7) 5. Sg6 f1D 6. Lxf1 a1D 7. f8D+ Kxg6 8. Ld3+ Kh5 9. Df3+ Kh6 10. Df4+ Kh5 11. Le2+ Kg6 12. Dg4+ Lg5 13. Dh5+ Kg7 14. Dxc5+ Kh8 15. Dh6+ Kg8 16. Lc4 Dc3 17. Ld5 Dg7 18. Kd6+ Kf8 19. Df4+ Ke8 20. De3+ Kf8 21. Df2+ Ke8 22. Lc6+ Kd8 23. Db6+ Kc8 24. Da6+ und 25. Da8+. **4. Sf6.** 4. Se7? Ld6 5. Sg6+ Kg7 6. Kxd6 Kxf7 7. Se5+ Kg7-+. **4. ... Ld6 5. Sh7+! Kg7 6. Kxd6 Kxf7 7. Sg5+ Kg8.** Andere

292 * G. Werner (BRD)



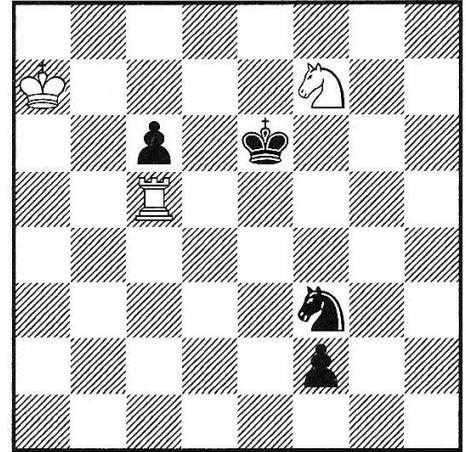
Remis 4+4

Möglichkeiten sind: a) 7. ... Kf8 8. Se6+ nebst 9. Sd4 und 10. Sc2; b) 7. ... Kf6 8. Se4+ Kg7 9. Sc3; c) 7. ... Kg7 8. Se6+ Kf6 9. Sd4 a2 10. Sc2 Kg5 11. Ke5 Kg4 12. Ke4 Kg3 13. Lf1; d) 7. ... Ke8 8. Lb5+ Kf8 9. Se6+ Kf7 10. Sd4, jeweils mit weissem Gewinn. **8. Lc4+ Kh8 9. Ke7! a2 10. Kf8 f1D+ 11. Lxf1 a1D 12. Sf7+ Kh7 13. Ld3+.**

292 G. Werner. **1.Sc3+!** 1. Txb8+? Kc6 2. Tc8+ Sc7-+. **1. ... Sxc3 2. Txb8+ Ka6 3. Ta8+ Kb7 4. Tal Sb1 5. Sd2!** oder **2. ... Kc5 3. Tc8+ Kd4 4. Td8+ Ke5 5. Te8+ Kd6 6. Te1 Sd1 7. Se3 remis.** Feine Doppelsetzung einer Idee von Ladislav Prokes (siehe nächste Studie).

293 L. Prokes. **1. Sg5+ Kd7.** 1. ... Ke7 2. Tc1 Se1 3. Sf3! =, 1. ... Sxg5 2. Txc6+ und 3. Tc1 =. **2. Tc1 Se1 3. Td1+ Ke7.** 3. ... Kc8? 4. Se6. **4. Sf3! Sxf3 5. Tf1 remis.** Ty-

293 L. Prokes, «Magyar Sakkvilag» 1936



Remis 3+4

pisch für Prokes: elegant, schnörkellos und leicht lösbar.

Turnierausschreibung

Alexander Hildebrand-Jubiläumsturnier. Einsendungen bis zum 31.12.1988 an Kjell Widlert, Ringvägen 139, II, S-1161 Stockholm, Schweden. Geld- und Buchpreise. Preisrichter ist A. Hildebrand.

Verstorben

Die Studienwelt beklagt den Hinschied zweier bekannter Autoren. **Rolf Richter** (DDR) verstarb am 14.1.1988 im Alter von 46 Jahren. Sein 1. Preis im Informalturnier 83/84 wird unseren Lesern sicherlich noch in guter Erinnerung sein. In Moskau starb im Februar dieses Jahres **Eduard A. Asaba**, 55jährig.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschastrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Mai-Probleme

13076 A. Frey. 1. Sxg5! (2. Df4+) 1. ... Db7+, Dd5+, Da2 (c4) 2. Sge4+ (Switchback) 1. ... Kd6 2. Dc5+ 1. ... Se6 2. Sxf7+. – PG: «Batteriebildender Give-and-Take-Schlüssel mit 2 Blockvarianten.» – WL: «Hat meinen Gefallen gefunden.» – HJS: «Reichhaltige Abwicklung, aber erstens ist auf 1. ... Ke6 kein Satzmat vorhanden, und zweitens wirkt bei der grossen wMaterialüberlegenheit das Wegschlagen des letzten sBauerleins doch reichlich brutal.»

13077 H. Prins. Verführungen: 1. Lg4? (2. Se5+) Lf6! – 1. Tg7? Sd7! – Lösung: 1. Kf8! (2. Se5+) Lf6/Sd7+/Le7+ 2. Tc7/Lxd7/Sxe7+. Weisse Halbfesselung. – WL: «Die Aufgabe mit der besonde-

ren Note!» – JM: «Thematisch interessant.» – GS: «Direkte Entfesselung genügt, aber nicht indirekte.»

13078 F. Hoffmann. Verführungen: 1. L~? bxc2! 1. Lxb3? f1D! (1. ... cxd5 2. Tc7+) – 1. Sb6 bzw. Sc7? Sxd7 2. Sxd7 bzw. Se6+, aber 1. ... fxc5! – Daher 1. Sxf6! (2. Dd4/Dd6+) Txf6/Lxf6 2. Dd4/Dd6+ 1. ... Sxd7 2. Sxd7+. Finnischer Nowotny in Doppelsetzung. – WL: «Sehr gediegen konstruiert.» – JM: «Konstruktiv nicht ganz befriedigend.» – HJS: «Die Widerlegung des einen Nowotnyversuchs ist nicht gerade elegant!»

13079 Dr. P. Jaeger. Den Ausgangspunkt bildet Zepfers Dreizüger aus einem Thematurier 1930 des Dresdener Anzeigers (3. ehr. Erw.): W. Kg5, Db5, Lh1, Sal, Sf6, Be3, g3, h7 (8); S. Kf2,

Ba2, g6 (3). 1. h8S! Ke1, Kxe3 2. Se4 1. ... Kgl 2. Sg4 1. ... Kxg3 2. De2, fl, b2. Probe-spiele: 1. h8D, T? Kgl! 1. h8L? Kxe3! Zugwechsel, wo der Schlüssel den einzig brauchbaren Wartezug darstellt. – Eine erste Verbesserung zwecks Elimination des Trials nach 1. ... Kxg3 publizierte der Verfasser in «i&f» Januar 1987, die zwar dualfrei ist, aber eine Umwandlungsfigur verwendet (wLb8), was er zu Recht als einen Schönheitsfehler bezeichnet. Die «zwecklose Umwandlung» (Chéron) mit Sternflucht in der Fassung 13079 betrachtet er als eine Steigerung des Überraschungsmoments angesichts des grösseren Materials. Abspiele wie bei Zepfer, allerdings nach 1. ... Kxg3 nur 2. Df1 Kh2/ Kh4 3. Dg2/ Se4 (h5)+. – NB: «Prächtige entfernte S-

Umwandlung. Gegenüber der Aufgabe von Zepler ist natürlich das Verschwinden des Duals nach 1. ... Kxg3 hervorzuheben, was aber mit 7 zusätzlichen Steinen teuer erkaufte werden musste. Ausserdem ist nach 2. ... Kh4 ein neuer Dual aufgetaucht; der wT ist nicht sehr aktiv, und die wD steht nicht mehr so herrlich frei wie bei Zepler.» – Alle übrigen Löserkommentare treffen auch für die Stammform zu.

13080 B. Borowik. Nicht 1. Da6? wegen Sb4! – Schlüssel: 1. Dh8! (2. Tf4+ exf4 3. Dxd4+) 1. ... La7 2. Tb6! (verhindert die L-Rückkehr) Lxb6 / Lb8 3. Dxe5 / Te3+ 1. ... Lg1 2. Tf2! (nochmals) Lxf2 / Lxh2 3. Dxe5 / Te3+ 1. ... Lc5 2. Tf4+ exf4 3. Sxc5+ 1. ... g5 2. Dxh7+ oder 2. Txf7 (Dual minor). – PG: «Hinterstellungsschlüssel.» – WL: «Versteckte Ausschaltung der (einzigen) schwarzen

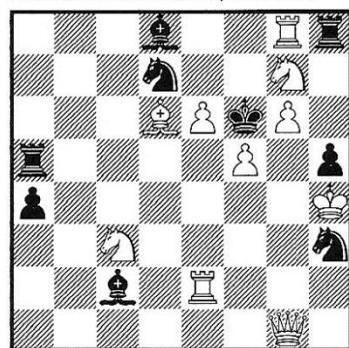
Verteidigungsfigur!» – RN: «Hat mir viel Freude gemacht.» – HJS: «Tief unter dem gewohnten SSZ-Niveau!» **13081** H. Baumann. 1. Lc7? Td6! 2. ? – 1. Lf4? Tg3! – Daher 1. Lb8! Td6 2. Lc7!! Tg6 3. Le5! T~ 4. Sf6 / Sg3+. L/T-Tempo-duell mit schwarzem und weissem Switchback. (HB) – CD: «Fin duel F/T.» – WL: «Ein drolliger Meredith!» – JM: «Witzig!» – GS: «Durchgehender Zw.» **13082** S. Lamba. a) 1. Le3 Lg2+ 2. Kd4 Lc3+ b) 1. Kd5 Kc3 2. Le4 Lc4+. – PG: «Etwas fad.» – HJS: «Auch diesem Osteuropäer hätte ich den kostbaren Platz in der SSZ nicht eingeräumt. Je ein sL wirkt in den beiden Spielen nicht mit, der wK überhaupt nie.»

13083 Skarabäus alisa R. List. a) 1. Txg4 Lh5 2. Tc4 Ld1+ b) 1. Lxe8 Tg8 2. Lc6 Ta8+. «Ein alter Schunke aus den späten siebziger Jahren.» (RL) – NB: «Sehr schön und nicht leicht zu lösen,

weil verlockende Batterien und Fesselungen bereitstehen, mit denen doch wohl etwas zu machen wäre.» – PG: «Das ist schon bedeutend spannender, leider etwas viel Material.» – JM: «Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Ausgezeichnet!» – HJS: «Glänzend! Tadellose Harmonie zwischen den beiden Spielen: Die beiden sSchlagsteine gehen im 2. Zug auf der Schlaglinie genügend weit zurück, um die sD abzusperren.» – PT: «Brachte mich fast zur Verzweiflung!»

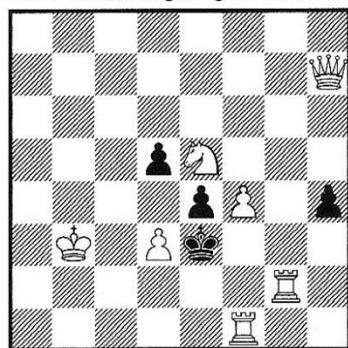
13084 C. Goumondy. a) 1. Dxb5 Lxe5+ 2. Kxe5 Txe4+ oder 1. Dxa1 Txe5 2. Kxe5 Txe4+ b) 1. Dxa8 Txe4 2. Kxe4 Txe5+ oder 1. Dxb4 Lxe4+ 2. Kxe4 Txe5+. Im Ganzen 8 Schlagfälle weisser Figuren. (CG). – CD: «Récital de prises!» – PG: «Je zweimal dasselbe Matt (Echo) nach Wegschlagen derselben Steine:

13136 E. Gawrilow, UdSSR



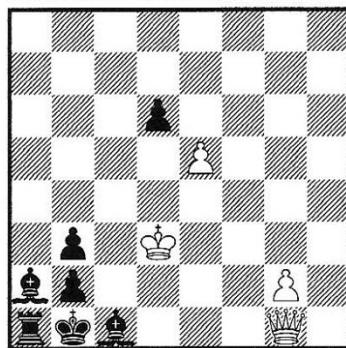
Matt in 2 Zügen 10+9

13137 S. Brüchner, DDR
H. Henneberger gewidmet



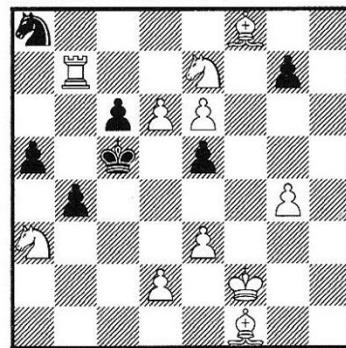
Matt in 2 Zügen 7+4

13138 H. Baumann, Dietikon



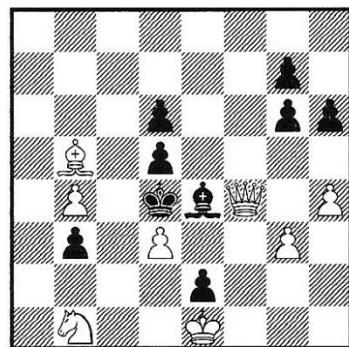
Matt in 3 Zügen 4+7

13139 J. Th. Breuer, Essen



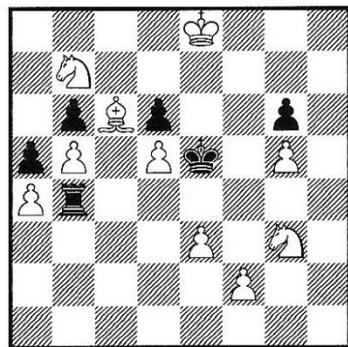
Matt in 3 Zügen 11+7

13140 C. Gannitzer, Linz



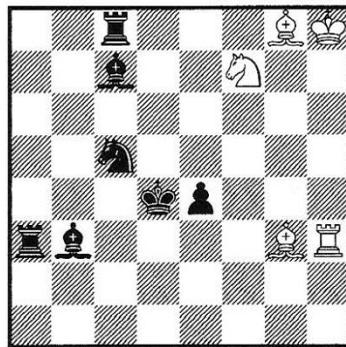
Matt in 4 Zügen 8+9

13141 B. Schauer,
Gummersbach



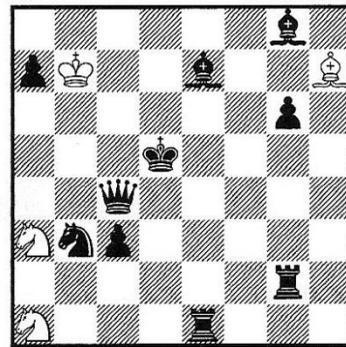
Matt in 5 Zügen 10+6

13142 M. Palewitsch, Wilna



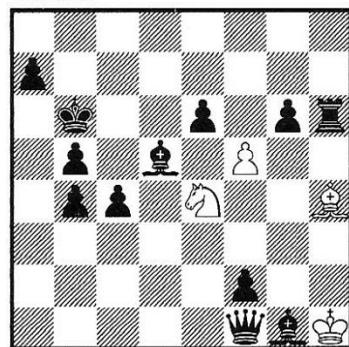
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+7
2,1; 1,1

13143 M. Bily, CSSR



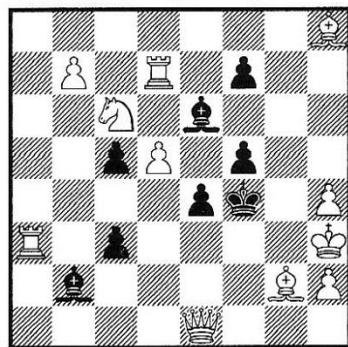
Hilfsmatt in 2½ Zügen 4+10
b) sKd6, c) sKd4

13144 N. Dolginowitsch,
UdSSR



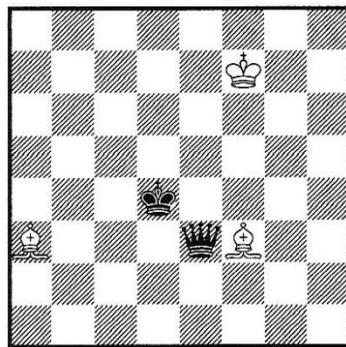
Hilfsmatt in 3 Zügen 4+12
2,1; 1,1; 1,1

13145 A. Rózsa, Budapest



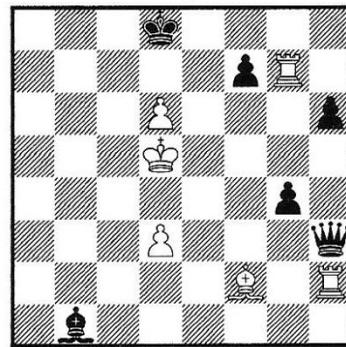
Selbstmatt in 3 Zügen 11+8

13146 W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+2
Circe; 2,1; 1,1; 1,1

13147 V. Cioana, Rumänien



Selbstmatt in 6 Zügen 6+6
Längstzüger

reichlich schematisch, wenn auch ge-
kannt.» (Ähnlich JM und HJS.)

13085 W.Naef. 1. Dg2 a) Dg6 2. Sdf2 Sg5
3. Df1 Sf3† 1. ... b) Db6+ 2. Se3 Sd4 3. Sf1
Sf3†. – NB: «Löst sich fast von selbst.»
– PG: «Auch da gleiches Mattfeld,
aber die analogen Spiele – einmal dia-
gonal, einmal vertikal – sind über-
zeugend.» – HJS: «Sehr hübsches
Varianten-Hilfsmatt mit 2 tadellosen
Musteratts. Können wir gelegent-
lich mit einer zweiten Wladimir-
Sammlung rechnen?» – Übrigens gin-
ge es auch ohne den sBa7, wie wir
uns bestätigen liessen.

13086 H. Grubert. a) 1. Ke6 Gd8 2. Ld7
Sf3 3. Ge7 Sg5† b) 1. Kf3 Ke5 2. Gf2 Gg1
3. Sg2 Lh5†. Leider nebenlösig in b)
durch 1. Gc5 Gd4 2. Ge3 Gf2 3. Sf3 Lg6†.
Der Verfasser versetzt den Sel nach
d2 und erhebt damit die Nebenlösung
zur Autorlösung.

13087 P. A. Petkov. 1. Sf4!! (2. Tf5+! Kd4
3. Sc6+! Ke4 4. Se5+ Kd4 5. Sxf3+ Dxf3
6. Dc3+ Dxc3†) Dxc4 2. Tg5+! Kd4
3. Sc6+ Ke4 4. Sd8+! Kd4 5. Sde6+
Dxe6 6. Dc4+ Dxc4† 1. ... Ld3 2. Tc5+!
Kd4 3. Sc6+! Ke4 4. Sa5+! Kd4 5. Tc4+!
Lxc4 6. Dc5+ bxc5†. «Transformation
einer T/L-Batterie in eine S/L-Batterie
in 3 Varianten eines s†6.» (PAP) Klei-
ner Wermutstropfen: In der Drohung
geht leider auch 5. Se2+ fxe2 6. Dc3+
D†. Der Verfasser korrigiert wie folgt:
wBg2 und sBb3 streichen, sLg2 statt
b1 (12+7). In der Drohung geht nun
nur 5. Se2+. – HM (einziger Löser):
«Wirklich ein tolles Ding!»

Vorspann zur Urdruckserie

Wir heissen auch diesmal zwei neue
Mitarbeiter willkommen: den Sowjet-
russen E. Gawrilow (Zweizüger 13136,
ein mehrphasiges Stück) und den ru-
mänischen Löser V. Cioana (Selbst-
matt-Maxinummer 13147, bei dem der
Schwarze stets den geometrisch läng-
sten Zug auszuführen hat). – Der Re-
daktor bedankt sich bestens für die
freundliche Widmung aus der DDR.
Leider liegt kein vollständiger Satz
vor. – Im einheimischen Dreizüger
handelt es sich darum, die Züge der
beiden weissen Figuren richtig zu
koordinieren. – Beim bundesdeut-
schen Dreizüger ist ein Satzspiel zu
beachten, das bei Fehlen des wBe6
nicht klappen würde. – Im Vierzüger
scheitert ein Probespiel an passiver
weisser Selbstbehinderung. Schwarz
muss daher im Vorplan den Stören-
fried selbst beseitigen. – Auch der
Fünzüger enthält eine interessante
Idee, wo überraschenderweise dem
Siegfried-Charakter der einzigen
schwarzen Figur auch eine negative
Seite nachgewiesen wird. – Im tsche-
chischen Hilfsmatt bedeutet die For-
derung h† 2½, dass Weiss den Anzug
hat und Schwarz also in jeder Phase

nur zweimal zum Ziehen kommt. Der
dargestellte Zyklus wird den Lösern
bestimmt gefallen.

Korrekturen

In der nebenlösigen Nr. 13039 (Januar
1988) fügt der Verfasser einen sLa1
bei.

Bei Nr. 13064 (April) kann der sBa7 ge-
mäss Vorschlag eines Lösers schadlos
gestrichen werden.

Lösungsweltmeisterschaft

Budapest am 27./28. August 1988

Teilnehmerzahl: 12 Länder, 42 Löser.
Lösungskategorien: Zweizüger, Drei-
züger, Studien; Hilfsmatt, Mehrzüger,
Selbstmatt (je 3 Aufgaben).

Ergebnisse: a) Länderkampf: 1. BRD
(Pfannkuche, Zude, Steinbrink) 161 P.;
2. Finnland (Perkonjoja, Hurme, Paavi-

lainen) 151 P. in 537 Min.; 3. Grossbritan-
nien (Friedgood, Mestel, Lee) 151 P. in
570 Min.; – b) Einzelwettkampf:
1. Pfannkuche (BRD) 82 P.; 2. Perkonjoja
(SF) 81 P. in 237 Min.; 3. Baier (CH) 81 P.
in 251 Min. Unser 34jähriger Freund
hat damit seine 3. Grossmeisternorm
und damit den Grossmeistertitel er-
rungen. (Die beiden ersten Normen
erzielte er 1983 und 1987.) Herzliche
Gratulation!

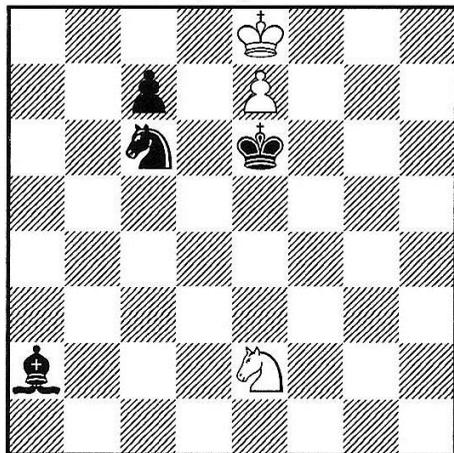
Totentafel

Im Dezember 1987 verstarb in seinem
62. Lebensjahr unser früherer Mitar-
beiter Lajos Riczu (Miskolc, Ungarn).
Ein weiterer Mitarbeiter unserer Pro-
blemspalte, Josef Bajtay (Heves, Un-
garn) verstarb im April 1988 in seinem
86. Lebensjahr. Sein letzter Beitrag
war die Aufgabe Nr. 13123.

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

294* C. M. Bent (GB)



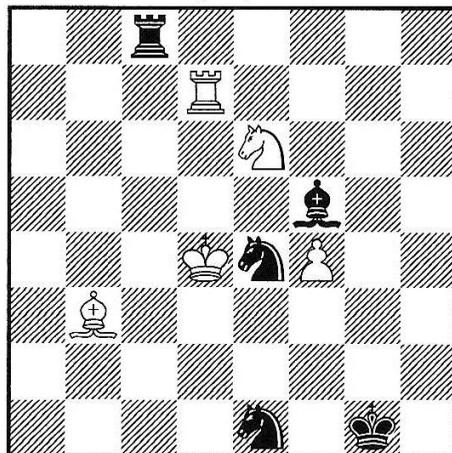
Remis 3+4

294 C. M. Bent. **1. Sd4+.** 1. Sc3 Lc4, 1. Sf4+ Kd6 2. Sg6 Lb1 -+. **1. ... Sxd4**
2. Kf8 Kf6 3. e8S+! 3. e8D Se6+ 4. Kg8 Sg7+. **3. ... Ke6 4. Sxc7+ Kd7 5. Se8.**
5. Sa6 Se6+ und Sc5+. **5. ... Se6+ 6. Kf7 Sc7+ 7. Kf8 Sxe8 patt.**

295 C. M. Bent. **1. ... Sf3+ 2. Ke3.** 2. Kd5 Sf6+ 3. Kd6 Sxd7, 2. Kd3 Tc3+ 3. Ke2 Txb3 -+. **2. ... Tc3+ 3. Td3 Txd3+ 4. Kxd3 Sc5(d2)+ 5. Ke3.** 5. Kc3 Sxb3 6. Sg7 Sbd4 -+. **5. ... Sxb3 6. Sd4!** 6. Sg7 Sh4 -+. **6. ... Sf(b)xd4 patt.**

296 C. M. Bent. **1. ... Lb5+.** 1. ... Kxh6 2. Lxf5 Lg6 3. Lh3, 1. ... Sxh6 2. Sg7+.

295* C. M. Bent (GB)



Schwarz am Zuge, Remis 5+5

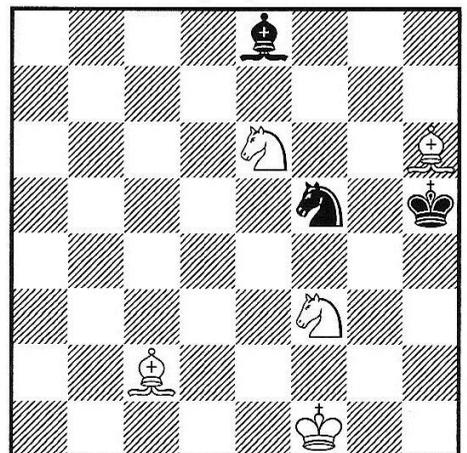
2. Kg1! 2. Kf2 Sxh6 3. Ld1 Sg4+ 4. Kg3 Se3, 2. Kg2 Sxh6 3. Ld1 Lc6, 2. Ke1 Sxh6 3. Ld1 La6 4. Sc7 Bb7=, **2. ... Sxh6 3. Ld1 Kg6.** 3. ... Sg4 4. Se5, 3. ... La6 4. Se5+ Kh4 5. Kh2. **4. Sc7 und gewinnt.**

UdSSR gegen den Rest der Welt

1989 findet ein Studienwettkampf zwischen der UdSSR und dem Rest der Welt statt. Zwei Themen stehen zur Bearbeitung offen:

a) In einer Gewinnstudie besteht das schwarze Gegenspiel in ewigem Schach oder ewigem Angriff auf eine weisse Figur.

296* C. M. Bent (GB)



Schwarz am Zuge, Gewinn 5+3

b) In einer Gewinn- oder Remisstudie liegt eine thematische Verführung vor, die durch einen schwarzen Tempozug widerlegt wird. In der Lösung spielt Weiss selbst einen Tempozug.

Das Richterergremium besteht aus J. Awerbach, G. Kasparjan, A. J. Roycroft und J. Nunn.

Studien für das Welt-Team sind bis zum 1.9.1989 zu richten an: Lars Falk, Tegnergatan 34 B, S-752 27 Uppsala, Schweden.

Für weitere Informationen steht die Redaktion der SSZ gerne zur Verfügung.

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Juni-Probleme

13088 H. Baumann. Satz: 1. ... Dxc8+ / Dc7 / Dxd6 2. bxc8D(T) / Se7 / b8S#. – Spiel: 1. Da8! Zw. Dxc8+ / Dc7 / Dxd6 2. bxc8S / b8S / b8D(L)#. Matt- und Paradewechsel. (HB) – NB: «Auf 1. ... Dxa7 fehlt ein Matt, daher kommt Weiss mit einem Wartezug wie Kh8 oder Tg6 auf der 6. Reihe nicht durch.» (Ähnlich HJS.) – TM: «Aus der gedrängten Stellung heraus ergeben sich überraschend zwei Mattwechsel.» (Ähnlich JM und GS.)

13089 H. Hermanson. Jeder Zug des Se5 droht 2. Th5#, aber wohin mit ihm? 1. Sd3? Sf4 / Te7 2. Sxf4 / Sb4#, aber 1. ... Lc4! – 1. Sg4? Sf4 2. Se3#, aber 1. ... Te7! – 1. Sec4? Sf4 / Te7 2. Se3 / Sb6#, aber

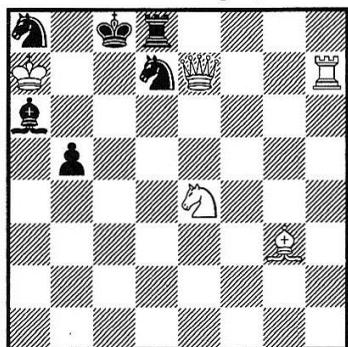
1. ... Sd2! – Lösung: 1. Sg6! Sf4 / Te7 1. Sxf4 / Sxe7# 1. ... c5 / fxg6 2. Lxb7 / Le6#. – TM: «Ein Drei- und ein Zweiphasenmattwechsel, alle Themamatts durch den emsigen Springer. Dazu schöne, durch Linieneffekte begründete Widerlegungen der Verführungen – das sollte trotz des fehlenden Satzmatts nach dxe5 im Preisbericht etwas drin liegen.» – JM: «Raffinierte Widerlegungen; aber es stört, dass sich der wS retten muss!» (Auch wenn er nach dem Schlüssel wieder an prise steht? Red.) – HJS: «Gute Verführungen, aber – wie so häufig bei dieser Masche – schwache Abspiele.»

13090 T. Kardos. 1. Th5! mit 12 Fleck-Drohungen (allen 12 möglichen L-Abzügen). Aber wie uns Dr. J. Fulpius mit-

teilt, wird der Rekord von 12 Fleck-Varianten weiterhin von Dr. A. Atanasievic (Cik 13.6.1968) mit nur 11 Steinen gehalten: W.Kh6, De6, Ta8, Le4, Sh1 (5); S. Kh4, Tal, Te8, Se1, Ba2, e7 (6), 2#; 1. Ta4. – Die meisten Löser rühmen zwar den 12fachen Fleck, aber mehrere stossen sich am selbstverständlichen Schlüssel (drohendes Turmschach).

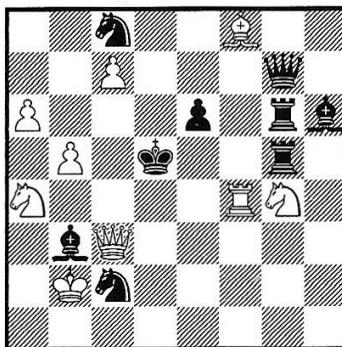
13091 H. Baumann. Probespiele: 1. Tf3 / Txa3? b5! – 1. Tg5? Sg3! – Lösung: 1. Th5! (2. Tf5 gxf5 3. Tg7#) Sg3 2. Ta5! bxa5 3. Tbl# 1. ... g5 2. Tgxf5! hxg5 3. Txx7#. «Die Züge gxf5 und bxa5 sind alternative, durch den jeweiligen 2. wZug ermöglichte Verteidigungen.» (HB) 1. ... d5 2. Txd5 usw. Dies also der sog. gemischtfarbige Dresdener, den HB wie folgt definiert: «In einem 3# werden nach zu Probespielen analogen Fortsetzungen alternative (zuvor nicht vorhandene) Verteidigungen

13148 W. W. Kischigin, UdSSR



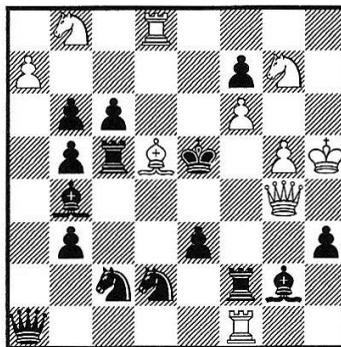
Matt in 2 Zügen 5+6

13149 L. Apró, Miskolc



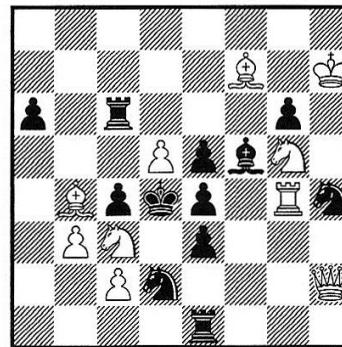
Matt in 2 Zügen 9+9

13150 N. Kuligin, UdSSR und M. Hoffmann, Zürich



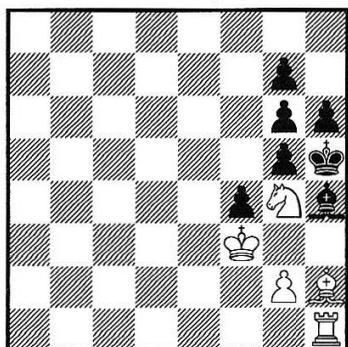
Matt in 3 Zügen 10+15

13151 A. N. Pankratiew, UdSSR



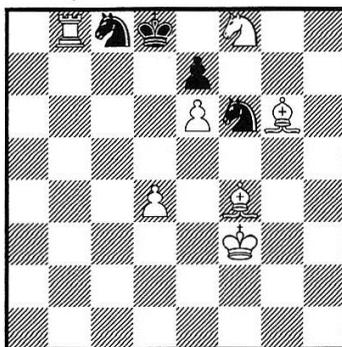
Matt in 2 Zügen 10+12

13152 S. Brüchner, DDR



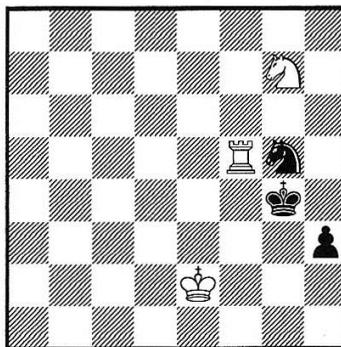
Matt in 4 Zügen 5+7

13153 J. Th. Breuer, Essen



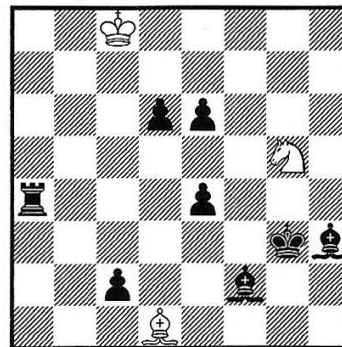
Matt in 4 Zügen 7+4

13154 N. Biveroni, Effretikon



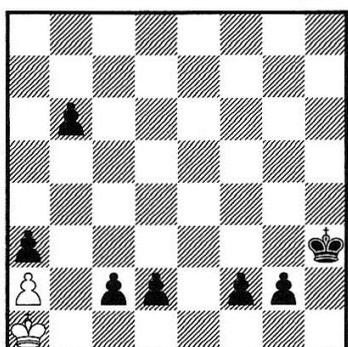
Hilfsmatt in 2 Zügen * 3+3
2,1; 1,1

13155 J. Stasiak, ČSSR



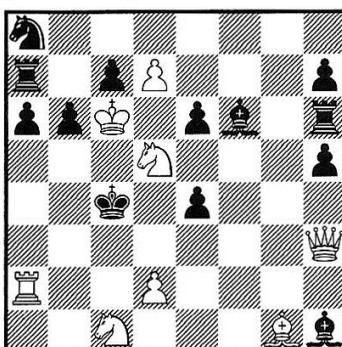
Hilfsmatt in 3 Zügen 3+8
b) wLc1, c) wLb1, d) wLa1 statt d1

13156 B. Stucker, Neuenegg



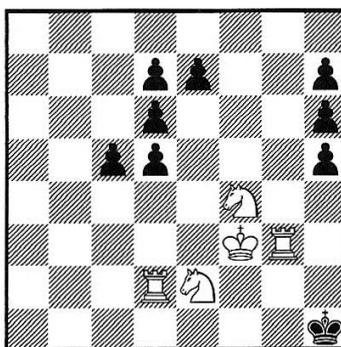
Hilfsmatt in 8 Zügen 2+7

13157 J. Bereznoj und J. Gordian, UdSSR



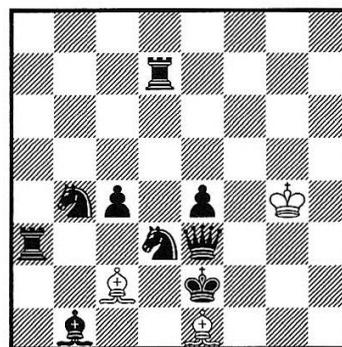
Selbstmatt in 3 Zügen 8+13

13158 H. Mück in Kiel



Selbstmatt in 7 Zügen 5+9
Längstzüger

13159 P. Grunder, Bevaix



Hilfsmatt in 2 Zügen 3+9
Circe

möglich. Der Einsatz der alternativen Verteidigungen wird durch den wLösungszug ermöglicht.» – WL: «Eine tolle Aufgabe!» – GS: «Linienöffnungen durch Schwarz.» – HJS: «Sehr hübsches Problem, aber der Hinweis im Vorspann, es liege ein gemischtfarbiger Dresdener vor, ist mir ziemlich schleierhaft.»

13092 O. Känzig. 1. Tg8 Kh5 2. Kg7 Kg4 3. Kh6♯. Wird der wBg2 durch einen schwarzen unter Beifügung eines wSgl ersetzt, so lautet die Lösung zwar gleich, aber es wäre noch die Verführung 1. Sf3 g1D 2. Se5 Da7! möglich, die aber nach Ansicht sowohl der Redaktion wie der meisten Löser die Preisgabe der Miniaturform keineswegs rechtfertigt. – GJ in Wangen (BRD) schlägt übrigens, um den allzu deutlich sichtbaren Lösungsweg etwas zu kaschieren, folgende vierzügige Fassung vor: W. Kh8, Tg8 oder g4, Bf4, g2, g3 (5); S. Kh6, Bf6 (2). 1. Tg7! f5 2. Tg8 usw. bzw. 1. ... Kh5 2. Kh7. – WL: «Eine reizende Miniatur.» – TM: «Diese Idee ist leider schon fast 150 Jahre alt und -zigfach vorweggenommen!» – JM: «Zum Lösen ab Blatt geeignet.» – HJS: «Gehörte nicht in die SSZ.»

13093 M. Hoffmann. Leider ist dieser Verbesserungsversuch des 3♯ 12869 völlig verunglückt. Einmal sollte 1. Lb7 an b2 2. Dxb2 Txb2 scheitern, aber es geht wegen 2. Txb2 Txb2/Lxb7 3. Dxb2/Dg7+ trotzdem. Ferner droht auch hier nach 1. Dh8 ausser 2. Dxg8+ wie im Dreizüger vor 2 Jahren auch 2. Lb7. Also sowohl nebenlöslich wie auch dualistisch.

13094 A. Nievergelt. 1. Th1! Kc(d,e)7 2. Th7+ Kd6 3. Ld1! Kxd5 4. Td7+ Kc6/Ke6 5. La4/Lg4♯; 2. ... K~8 3. d6 nebst 4. Lc6 (3. ... Ke8 4. d7+) 2. ... Kf8 3. Lh5. – NB: «Schön und knifflig. Schade nur, dass in der Lösung nach 2. ... Kf8 3. Lh5 Kg8 schon im 4. Zug Matt folgt.» – WL: «Ein spannender, variantenreicher Fünfzüger!» – JM: «Eleganter Schlüssel und hübsche Mattbilder.» – GS: «Duale, wenn der sK auf die 8. Reihe geht.» – HJS: «Ein sehr gediegener Sechsstener mit 2 Modellmatts in der Brettmitte.»

13095 Skarabäus alias R. List. a) 1. Sxe4 Lh3 2. Sc5 Txd3♯ b) 1. Sxf3 Dxh2 2. Sd4 Te5♯. – NB: «Auch der neue Name bürgt für Qualität!» – TM: «Bei so viel weissem Material kann problemlos etwas weggeschlagen werden.» – GS: «Abbau einer Drittelsbatterie.» (Inkl. Läufer? Red.) – HJS: «Zweimal schwarze S-Epauletten – geistreich wie immer bei diesem wiedererstandenen Autor.» (Ähnlich JM.)

13096 C. Goumondy. a) 1. Tg4 Sf3+ 2. Sf4 Sed4♯ b) 1. Td7 Sd4+ 2. Se4 Sgf3♯. – NB: «Reziproke wZüge sind ja beileibe nichts Neues. Trotzdem eine

herrliche Aufgabe.» – TM: «Nicht so einfach, wie es zuerst aussieht.» – JM: «Zwei ausserordentlich konzentrierte Lösungen.» – GS: «Halbfesselung und Entfesselungen.» – HJS: «Während Schwarz 2× den gleichen wS entfesselt und 2× seine eigenen Springer fesselt, üben die wSS einen reziproken Zyklus.»

13097 M. Munoz. 1. Sb6 Lh8 2. Lg7 Ka3 3. Lh6 La2 4. Ld5 Lb2 und nun 5. Lf8♯ oder 5. Lg8 Lb1♯. Während das weisse ein MM darstellt, ist beim schwarzen leider das Feld a2 überdeckt. – NB: «M. E. die bisher beste Aufgabe von MM mit dieser Forderung.»

13098 A. N. Pankratiew. 1. De6! a5 2. La4 Kc4 3. Ka3 Kc5 4. Lb2 Kc4 5. Db6 e6(5) 6. Db4+ axb4♯ 1. ... a6 2. La5 Kd4 3. Ka3 Kc5 4. Ka4 Kd4 5. a3 Kc5 6. Sb5 axb5♯. – NB: «Gelungenes Echo.» – HJS: «Sehr hübsches Chamäleonecho mit verschiedenen wOpfersteinen für den Mattzug. Die gute Verführung 1. e5 e6 2. La4 exd5 3. Da4+ benötigt 7 Züge.»

13099 B. Schauer. Weil 1. De3+ wegen Sxe3! noch kein Selbstmatt erzwingt, muss der wK auf einer längeren Reise um das ganze Brett den störenden Springer beseitigen: 1. Del 2. Dd2 3.–4. Kcl 5. Dc3 6.–7. Ka3 8. Dc4 9.–10. Ka5 11. Dc5 12.–13. Kc7 14. Dd6 15.–16. Ke8 17. Df6 18.–19. Kg6 20. Dg5 21.–22. Kxg4 23. Dxh4 24. Df2 25.–26. Kxg2 27.–28. Ke2 29. De3+ Dxe3♯. – TM: «Einzigste Schwierigkeit (für Blattlöser wie mich): der 16. Zug.» – JM: «Amüsanter Rundlauf des wK zur Ausgangsstellung. Trotz der hohen Zügezahl nicht allzu schwierig.» – RN: «Munterer Ringelreihen des unzertrennlichen Königspaars.» – GS: «Langwieriges, aber eindeutiges Manöver zur Beseitigung des sS.»

Vorspann zur Urdruckserie

Wieder dürfen wir unsern Lösern einige neue Mitarbeiter vorstellen, und zwar die Sowjetrussen W. Kischigin (1. Zweizüger), J. Bereznoj und J. Gordian (Gemeinschaftselbstmatt) und den Tschechen J. Stasiak (2. Hilfsmatt). Dass unser altbekannter fleissiger Löser Nuot Biveroni aus Effretikon sich erstmals mit einem Miniaturhilfsmatt als Komponist hervorwagt, freut uns ganz besonders. – Martin Hoffmann hat die Koauthorschaft am russisch inspirierten Dreizüger beantragt erhalten dank geschickter Umformung eines an sich korrekten Ausgangsdiagramms, bei dem aber der Schlüssel so gut wie auf der Hand lag. In unserm Beispiel sind 4 Satzspiele zu beachten, die mit der Lösung zusammen ein interessantes Wechselspiel liefern. – Das vielzügige Hilfsmatt aus Neuenegg dürfte unsern Lösern nicht allzu schwer fallen, da ja der wB möglichst

rasch in Marsch gesetzt werden sollte. – Im Selbstmatt aus der BRD besteht für Schwarz der Zwang, jedesmal den geometrisch längsten Zug auszuführen. Dadurch ergibt sich im Endeffekt (nicht ganz überall im Detail) eine eindeutige Zugfolge. – Zum Circe-Hilfsmatt, das einen Rekord ohne Umwandlungsfiguren darstellt, hat uns der Verfasser auch noch eine Parallelaufgabe zum gleichen Thema mitgeliefert, die aber sechs schwarze Umwandlungsspringer verwendet und daher den ersten Rekord noch um ein Beträchtliches überbietet. W.: Kd8, Dh7 (2); S.: Kd4, Dg2, Ta5, Tg5, La2, Sb4, Sb6, Sc7, Sd5, Se7, Sf4, Sf5, Sf6, Bc6, e6 (15). h♯2, Circe (Nr. 13160).

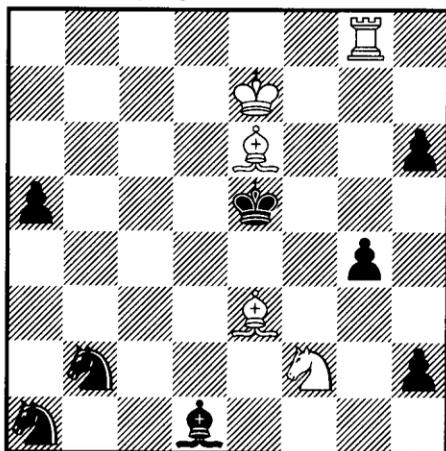
Liste der Dauerlöser

(Stand: 27.9.1988)

F. Andronic 299 + 163 = 462; R. Beinhorn 105; H. Bieber 408 + 235 = P + 143; A. Bieri 492 + 61 = P + 53; N. Biveroni 369 + 280 = P + 149; F. Borsdorff 129 + 85 = 214; *V. Breha 73; V. Cioana 448 + 178 = P + 126; M. Cioflanca 81 + 186 = 267; M. Croket 60; V. Cuciuc 56 + 164 = 220; P. Deriaz 308 + 90 = 398; C. Dumitrescu 220 + 237 = 457; *J. Dumitru (zuvor irrtümlich mit Vornamen Jonel notiert) 77 + 201 = 278; P. Grunder 125 + 381 = P + 6; E. Hang 426 + 168 = P + 94; Dr. W. Hardt 169 + 319 = 488; U. Hasler 117 + 72 = 189; *M. V. Istratila 58 + 163 = 221; H. B. Jung 475 + 219 = P + 194; P. und H. Kalbermatter 169; Dr. C. Knauer 104 + 64 = 168; *Frl. C. Lamba 208; S. Lamba 375 + 146 = P + 21; W. Leuzinger 169 + 124 = 293; T. Maeder 363 + 193 = P + 56; J. Mettler 70 + 270 = 340; H. Mück 94 + 120 = 214; E. Nicolau 35 + 204 = 239; R. Notter 206 + 228 = 434; *J. Opris 38; *C. Pinzaru 191 + 103 = 294; N. Priopae 317 + 164 = 481; A. M. Radulescu 384 + 123 = P + 7; E. Rey 75 + 54 = 129; G. Schiller 242 + 259 = P + 1; A. Schreiber 160 + 140 = 300; Dr. H. J. Schudel 45 + 286 = 331; *M. Stoica 295 + 162 = P + 157; T. Suda 344 + 134 = 478; *S. Turlej 237 + 67 = P + 4; P. Turtschi 32 + 239 = 271; G. Yacoubian 164 + 133 = 297. Erstmalige Löser sind mit * bezeichnet. – Als neue Dauerlöser begrüssen wir die Rumänen V. Breha und Frl. C. Lamba (Tochter von S. Lamba). – Seit Frühjahr 1988 haben 13 Löser einen Preis verdient. – Unsere Liste umfasst zur Zeit 44 Löser, wovon 22 aus dem Ausland. Soeben erfahren wir, dass unser Löser **Ralf Beinhorn**, Bankbeamter in Syke-Barrien (BRD) – dessen letzte Lösungseinsendung wir am 14. Januar a.c. erhielten – kurz danach in Ausübung seiner beruflichen Pflichten anlässlich eines Bankeinbruches das Opfer eines brutalen Überfalls geworden ist. Er starb im Alter von erst 30 Jahren; Ehre seinem Andenken.

Entscheid im Mehrzuger-Infomaltturnier der SSZ 1987

12964 Dr. P. Jaeger, 1. Preis



4 ♠ 5+8

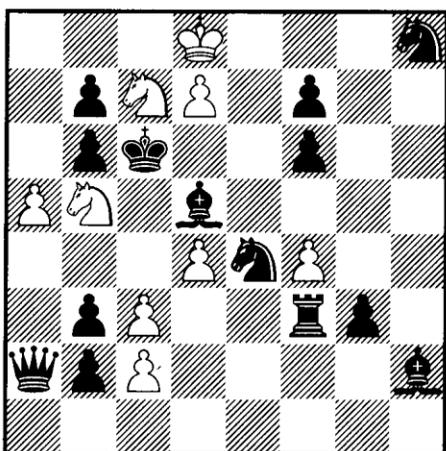
1. Tf8? Lc2! - 1. Tc8(a8)? Sb3! 2. Tf8 Lc2
3. Td8 h1D! - 1. Tb8! La4 2. Tc8! Sb3 3. Tf8
Sd4 4. Lf4♠ 2. ... Lc6 3. Tf8! Le4 4. Sxg4♠
2. ... Sd3 3. Tc4 Sxf2 4. Lf4♠ 1. ... Le2 2. Tf8
Ld3 3. Sxg4+ Ke4 4. Tf4♠.

Im Wettbewerb sind 24 Aufgaben von recht guter Qualität, wohl etwas höherer als im Vorjahr. Die Auszeichnungen:

1. Preis (SFr. 60.-): Nr. 12964 (Dr. P. Jaeger, Oberrieden). Eine Verbindung von Blockrömer und Dresdener in sehr schöner Form. Lepuschütz Nr. 961 im FIDE-Album 1914-44 ist ein entfernter Vorläufer.

2. Preis (SFr. 40.-): Nr. 12883 (B. Gelpernas und M. Palewitsch, UdSSR). Eine gross angelegte Pendelei unter Schachzwang mit dem bekannten wSS-sK-Schema. Hübsch finde ich,

12883 B. Gelpernas und M. Palewitsch, 2. Preis



23 ♠ 9+14

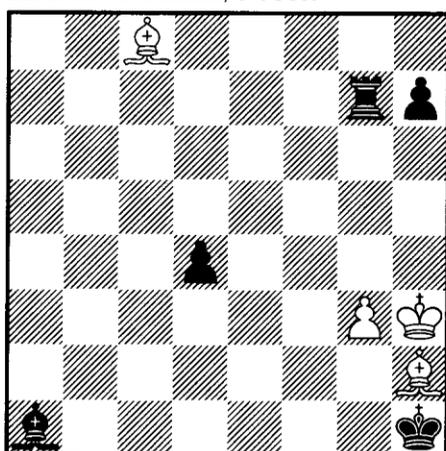
1. c4? bxc2! - 1. Sa7+! 2. Sc8+ 3. Se7+
4. Se8+ 5. Sg7+ 6. Sgf5+ 7. Kc7! Txc3+
8. Kd8 Tf3! 9. Sg7+ 10. Se8+ 11. Sc7+
12. Sc8+ 13. Sa7+ 14. Sab5+ 15. c4! Lxc4
16. Sa7+ ... 21. Sgf5+ 22. Kc7! 23. d8S♠.

dass der Vorplan zur Ausbeutung der Beugung (15. c4 Lxc4) wiederkehrt.

3. Preis (SFr. 20.-): Nr. 12931 (M. Hoffmann, Zürich). Die Letztform dieses wL/sT-Duellens um die grosse Diagonale. Besonders gefällt mir, dass anders als in den Vorläufern des Autors (SSZ 1975) und Thompsons (3. Pr. «The Problemist» 1978) nur die Duellanten ziehen.

1. ehr. Erw.: Nr. 13005 (F. Chlubna, Wien). Effektvolle sL-Perilenkung zur Absperrung der unter Schachprovokation zu entfesselnden sD. Das Schema stammt wohl aus Gamnitzers 1. Pr. «Thèmes 64» 1986.

12931 M. Hoffmann, 3. Preis



12 ♠ 4+5

1. La6? d3! - 1. Lf5! Te7 2. Lg4! Te3 3. Ld7!
Tc3 4. Le6 Tc5 5. Lg4! Tc3 6. Le2! (7. La6)
Ta3 7. Lb5! Tc3 8. La6 Tc7 9. Ld3 Te7
10. Lf1.

2. ehr. Erw.: Nr. 12953 (C. Gamnitzer, Linz). Meines Wissens erst die zweite einwandfreie Darstellung des ersten Klüver-Themas aus dem Jahre 1919. Offenbar ein sehr schwieriges Thema, wie die 25 Steine zeigen!

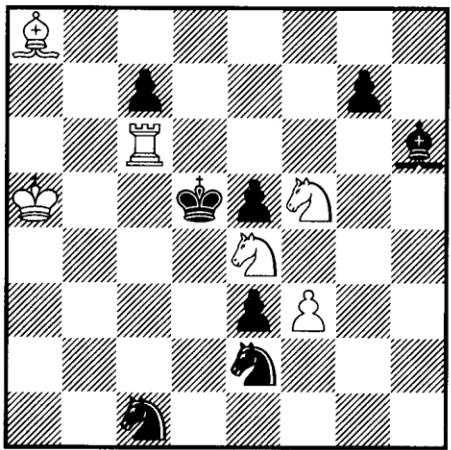
3. ehr. Erw.: Nr. 12894 (H. Gfeller, Bremgarten/BE). Hübsche Siegfried-Zwillinge.

Ein anderer Richter vergäbe wohl noch einige Lobe, aber mir sind unversehrte Mauerblümchen allemal lieber als «verlobte».

Salach (BRD), 12.5.1988
Stephan Eisert

Preisbericht des Dreizüger-Infomaltturniers 1987 der SSZ

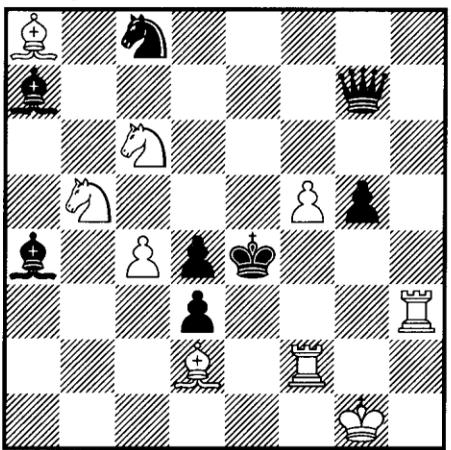
12990 Dr. J. Kupper, 1. Preis



3 ♠ 6+8

1. Lb7! Zw. Sd3 2. Td6++ Kc4 3. Ld5♠,
1. ... Sa2 2. Lc8! (3. Tc5♠) Kxc6 3. Se7♠ 1. ...
Sb3+ 2. Kb4 3. Td6♠ 1. ... L~ 2. Tc7+ Ke6
3. Sxg7♠.

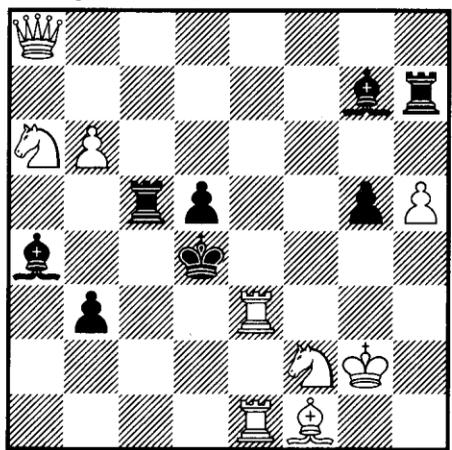
13002 J. Th. Breuer, 2. Preis



3 ♠ 9+8

1. Kf1! (2. Th4+! gxh 3. Tf4) Lb8 2. Sc3+!
dxc 3. Te3 1. ... Dh7 (h6, c7) 2. Te3+! dxe
3. Sc3 1. ... Dh8 2. Sb8+ Ke5 3. Sd7 1. ...
De5 2. Scxd4+ Dd5 3. Te3.

13003 J. Rusinek, 3. Preis



3 ♠ 9+8

1. Tg3! (2. Te4+ 3. Dxe4) 1. ... Tc6 2. De8!
(3. Td1, De3) Te6/Tc3 3. Dxa4/Tg4 1. ...
Lc6 2. Dc8! (3. Dg4) Ld7/Le5 3. Dxc5/Td1
(1. Tf3, h3? Tc6!).

Als Richter war ursprünglich Konrad Kummer bestimmt gewesen. Nach seinem plötzlichen Hinschied war es für mich eine Ehrenpflicht, in die Lücke zu springen und meinen Freund Konrad so würdig wie möglich zu vertreten.

Wie im Vorjahr waren 23 Urdrucke zu beurteilen. 16 dieser Probleme stammten aus dem Ausland, aus 8 Staaten, während der quantitative Anteil unseres Landes mit 7 Aufgaben leider gegenüber den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Qualitativ hat sich das Niveau der Vorjahre gehalten und damit der nach wie vor bleibende Anreiz des Dreizüger-Bereiches behauptet.

Wegen Vorgängern mussten einige sehenswerte Arbeiten ausscheiden, was besonders bei Nr. 12951 von W. Kaufmann zu bedauern war; aber Miniatur-Blockrömer, auch mit dem sT als Themastein, gibt es eben schon viele (z. B. Dr. W. Speckmann, L'Alsace 1956: W. Kh1, Dc5, Lf4, Bb2; S. Kd1, Tb7, Bd7. 1. Df2? Txb2! - 1. Kg1! [2. Dc1+] Tc7 2. Df2 Tc2 3. Df1).

Bei Mehrlingen muss m. E. ein innerer Zusammenhang zwischen den Lösungen bestehen, sonst sind es eben separate Aufgaben. Deshalb konnte auch der von vielen Lösern gelobte

Vierling Nr. 12892 von Dr. Jaeger nicht prämiert werden.

Neben 3 Preisen habe ich 3 Ehrende Erwähnungen und 4 Lobe zuerkannt. Auf die von vielen Preisrichtern gepflogene Unsitte, Lobe ohne Reihenfolge zuzusprechen, habe ich verzichtet, da nicht einzusehen ist, weshalb sich ein Preisrichter um einen Teil seiner Arbeit drücken sollte.

1. Preis (SFr. 60.-): Nr. 12990 (Dr. J. Kupper, Zürich). Mit knappem weissem Material wird eine erstaunliche Vielfalt überraschender Mattwendungen geboten, besonders ausgeprägt in den Abspielen nach 1. ... Sd3 (Block) und 1. ... Sa2 (stiller weisser Zug), die mit attraktiven Modellmatts abschliessen. Die Zuspriechung des 1. Preises stand nie in Frage.

2. Preis (SFr. 40.-): Nr. 13002 (J. Th. Breuer, Essen). Der an sich bekannte, aber immer wieder gern gesehene reziproke Wechsel der 2. und 3. weissen Züge in den beiden Hauptvarianten wird hier von einem harmonischen Reigen zusätzlicher Effekte umrahmt, mit gutem Schlüssel, guter Drohung und guter Bretttausnutzung.

3. Preis (SFr. 20.-): Nr. 13003 (J. Rusinek, Warschau). Die Ausnützung eines

schwarzen Grimshaws durch Hinterstellungen der wD ist nicht neu, aber hier bedeuten die 2 zusätzlichen Blockvarianten eine wertvolle Bereicherung der Problemidée.

1. ehr. Erw.: Nr. 12991 (L. Zagorujko, Moskau). Ein überaus reichhaltiges Abspiegelgefüge, ausmündend in nicht weniger als 6 Blockvarianten mit 6 verschiedenen Matts nach 5 differenzierten wS-Abzügen. Die stark überladene Stellung, der abseits stehende Schlüsselstein und die schwache Drohung verhinderten eine höhere Auszeichnung.

2. ehr. Erw.: Nr. 12928 (Dr. P. Jaeger, Oberrieden). In klarer Gliederung und mit geringem Materialaufwand zeigt das Problem zwei hübsche Blockvarianten mit Modellmatts.

3. ehr. Erw.: Nr. 12952 (A. Soennecken, BRD). Wie bei 12991 liegt eine schwerblütige, für den Löser anspruchsvolle Konstruktion vor, doch enthält die Aufgabe einige ansprechende Spiele mit hübschen Mattbildern. Gegenüber dem in der SSZ 1986 (S. 404) publizierten Problem des gleichen Autors mit der gleichen Ausgangsmatrix stellt die Nr. 12952 einen wesentlichen Fortschritt dar.

1. Lob: Nr. 12977 (R. C. Handloser, Schanghai, und M. Hoffmann, Zürich). Ein gut versteckter Nowotny resultiert aus einer weissen Unterverwandlung und einem schwarzen Antikritikus, der als Kritikus genutzt wird. Schade, dass das Problem (mit seinem doch erheblichen Materialaufwand) faktisch nur ein einziges Hauptspiel hergab.

2. Lob: Nr. 12963 (B. Borowik, Kiew). Ein hübsches Zugzwangsstück mit guten Pointen, bei dem Schwarz jedoch über sehr wenig Abwehrmöglichkeiten verfügt.

3. Lob: Nr. 12978 (Dr. B. Kozdon, jetzt Flensburg). Zuerst der Versuch eines schwarzen Nowotnys, dann auf dem gleichen Feld ein schwarzer Grimshaw – der Nowotny/Grimshaw-Bereich erlaubt noch immer interessante Kombinationsvarianten. Die schwarze Abwehr im 1. Zug und die weisse Riposte darauf entsprechen leider dem Satzspiel, weswegen das an sich geistreiche Problem nicht höher eingestuft werden konnte.

4. Lob: Nr. 12916 (A. Maniak, Polen). Zum Abschluss eine hübsche Miniatur mit einem selten gesehenen Modellmatt. In der von Franz Lustenberger in Zürich betreuten Miniaturesammlung des SSV liess sich kein Vorgänger finden.

Oberwil (BL), Juli 1988

Dr. Hans J. Schudel

Internationaler Schiedsrichter
der FIDE für Schachkompositionen

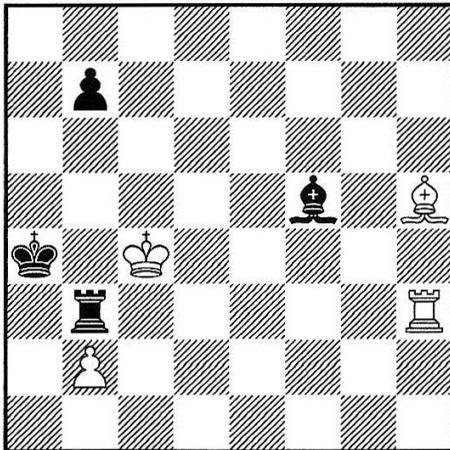
Ecke der Vereinigung Schweizerischer Kunstschachfreunde.

Herbstversammlung: Sonntag,
13. November 1988, 10.15 Uhr im Restaurant «Alte Post», Basel, Zentralbahnstrasse 21 (direkt Nähe SBB-Bahnhof).

STUDIEN

Beat Neuenschwander, Sieberweg 2, 3063 Ittigen

297 A. Hildbrand (nach K. Runquist)
«Springaren» 1988

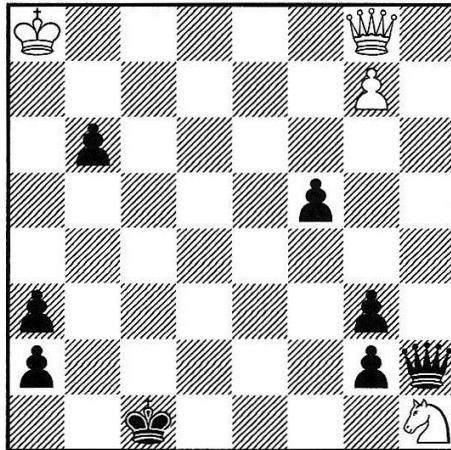


Gewinn

4+4

Studie 297 ist die Beispielaufgabe zum Thema B des Wettkampfs UdSSR gegen den Rest der Welt (siehe Novemberrubrik). Im Urdruck kommt es zu

298* G. G. Amirijan (SU)

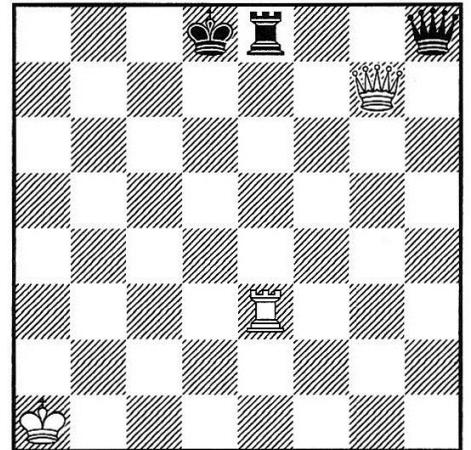


Gewinn

4+8

wechselseitigen Entfesselungen zweier weisser Damen. Die Lösung der letzten Studie, in der es ebenfalls um Entfesselungen geht, verschieben

299 A. Mouterde
«La Stratégie» 1922



Gewinn

3+3

wir auf den Januar. Wer das ziemlich bekannte Stück noch nie gesehen hat, ist eingeladen, die Lösung selbst zu finden.

297 A. Hildebrand. **1. Le8+**. Die Verführung: 1. Txb3? Le6+ 2. Kc3 Lxb3 3. Le8+ b5+ 4. Lxb5+ Ka5! (der geforderte Tempozug! 4. ... Kxb5 5. Kxb3 +-) 5. Kxb3 Kxb5 mit Ausgleich. **1. ... b5+ 2. Lxb5+ Ka5 3. Txb3 Le6+ 4. Kd4!** Der weisse Tempozug in der Lösung! 4. Kc3 Lxb3 5. Kxb3 Kxb5 = **4. ... Lxb3 5. Kc5! L~ 6. b4#**. Sehr hübsch! Es ist uns gelungen, den Vorgänger von K. Runquist aufzuspüren: Kc6, Tf2, h3, Le8, Se6, Bb2, Ka5, Ta8, b3, Lc8, Sd3, Bc4 (Tidskrift för Schack 1953, 2. Ehr. Erw.). 1. Tf5+ Kb4 2. Tb5+ Ka4 3. Sc5+ Sxc5 4. Kxc5 Ta5! 5. Kxc4 Taxb5 6. Lxb5+! (6. Txb3? Le6+ 7. Kc3 Lxb3 8. Lxb5+ Ka5! 9. Kxb3 Kxb5) Ka5 7. Txb3 Le6+ 8. Kd4! Lxb3 9. Kc5 L~ 10. b4#.

298 G. G. Amirijan. **1. Dc4+ Kbl 2. Db5+ Kcl 3. Dc6+ Kd2 4. Dd5+**. 4. g8D? gxh1D 5. Dxa2+ Ke3 6. Dxa3+ Kf4. **4. ... Kcl 5. g8D**. 5. Sf2 Dh7 mit den Varianten: a) 6. Dd1+ Kb2 7. Dd2+ Kb3 8. Dd5+ Kb2 9. g8D Dxcg8+ 10. Dxcg8 a1D, b) 6. Sd3+ Kc2 7. Sb4+ (7. Sel+ Kc3 8. Dd3+ Kb4 9. Dd6+ Kc4 10. Dd3+ Kc5 bzw. 9. Sc2+ Kc5 10. Dd4+ Kc6 11. Sb4+ Kb5) Kb2 8. Dxa2+ (8. Dc4 a1S) Kc3 9. Sd5+ Kd4, c) 6. Dc4+ Kd2 7. Dxa2+ Kel 8. Sd3+ Kd1 9. g8D Dxcg8+

10. Dxcg8 glD, jeweils mit Ausgleich. **5. ... gxh1D 6. Dg5+ Kbl 7. Dxf5+ Kcl 8. Dg5+ Kbl 9. Dg6+ Kal 10. Df6+ Kbl 11. Dxb6+ Kal 12. Df6+**. 12. Dd4+ Kbl 13. Dd3+ Kb2 14. Dd4+ Kbl 15. Db6+ bringt nichts. **12. ... Kbl 13. Dg6+ Kb2**. 13. ... Kcl 14. Dc6+. **14. Dg7+ Kc2 15. Dc7+ Kbl 16. Db7+ Kcl 17. Dbc6+!** 17. Dxl1? Dxl1 18. Dxl1+ Kb2. **17. ... Kbl 18. Df5+**. Die entfesselte Dame greift ein. **18. ... Kbl 19. Df6+ Kbl 20. Dg6+ Kb2 21. Dg7+ Kbl 22. Db7+ Kal 23. Dc3(f6)+**. Die zweite Entfesselung ist vollbracht. **23. ... Db2 24. Dxl1#**. Ein kompositorischer Brocken!

7. Jubiläumsturnier der Zeitschrift eg:

Dieses Turnier findet zu Ehren des bekannten und erfolgreichen Komponisten **C. M. Bent** statt (aus Anlass seines 70. Geburtstages). Freies Thema (Zwillingsstudien sind nicht erlaubt), maximal 2 Aufgaben pro Verfasser. Mindestens 5 Preise werden vergeben. Einsendungen bis zum 31.10.1989 an: A. J. Roycroft, 17 New Way Road, London NW9 6PL, England (Couvert mit BENT JUBILEE versehen).

PROBLEME

Hans Henneberger, Landschaustrasse 18, 6006 Luzern, ☎ 041/36 79 33

Lösungen der Juli-Probleme

13100 H. Baumann. Vorbemerkungen des Verfassers: «Moderne Sternfluchtthematik. In den 4 Verführungen gehen immer 3 Zacken des Sternes. Zahlreiche Mattwechsel.» 1. Sd2+? Kd6/Kd4/Kf4 2. Sxc4/Sb3/g3#, aber 1. ... Kf6! - 1. Sf2+? Kd4/Kf4/Kf6 2. c3/Sd3/Sxg4#, aber 1. ... Kd6! - 1. Sg5+? Kf4/Kf6/Kd6 2. g3/Sh7/Sxf7#, aber 1. ... Kd4! - 1. Sg3+? Kf6/Kd6/Kd4 2. Sg8/Sef5/Sgf5#, aber 1. ... Kf4! - Schlüssel: 1. Sxc5+! Kf6/Kd6/Kd4/Kf4 2. Sb7/Sb3/Sd3/Sxd7#. - AB: «Dass der wSe4 zieht, war nach dem Vorspann klar. Dass auch dieser Springer einen Stern beschreibt, war die grosse Überraschung.» - NB: «Sternflucht mit so grosser Mattwechselfülle, dass man getrost über den Schachschlüssel und die fehlenden Satzmatts nach K-Flucht hinwegsehen darf.» (Ähnlich PG, WL und TM.) - FB: «Sternfluchtthema. Aber der Schlüssel ist brutal!» (Ähnlich, aber abgeschwächt bei PT.) - PK: «Idee und Schlüsselstein sind klar, aber der genaue Zug erforderte einiges Suchen.» - JM: «Ein Sternfluchtkrimi! Der Schachschlüssel stört überhaupt nicht beim vorliegenden Konzept.» - HJS: «Der Schachschlüssel verbunden mit B-Raub ist vielleicht für Puristen etwas starker

Tuback, der durchaus zu verdauen wäre, wenn mehr als 2 der 4 Abspiele mattrein enden würden.» - GY: «Superbe jeu d'essais.»

13101 A. Piatessit. Verführungen: 1. Sc5? (2. Sxb3#) Kc4((3) 2. Sce6#, aber 1. ... dxc1S! - 1. Se5? (2. Sxf3#) Ke4(3) 2. Sc6#, aber 1. ... hxg4! - 1. Sf~? Kd3/Kd5 2. Dd6/De5#, aber 1. ... Th6! - Schlüssel: 1. Sg6! (2. Dd6#) Kd5/Lg3 2. De5/Dxd2#. - AB: «Fortgesetzter Angriff mit vollständigem weissem S-Rad.» - NB: «Unkonventionell, weil nach den Verführungen durch den Sd7 ein ganz anderes Vorgehen doch noch zum Ziel führt.» - PG: «Äusserst knifflig; um ein Haar wäre ich auf 1. Se5? hereingefallen.» - GS: «Auswahlschlüssel verstellt sTurmlinie.» - HJS: «De mortuis nihil nisi bene ...»

13102 M. Keller/D. Kutzborski. Satz: 1. ... Kxd4 2. Te4+ Kd5/Kc3 3. c4/Tc4#. - Probespiele: 1. e3? (2. c4#) Txa4! - 1. c3? (2. e4#) Th4! - Lösung: 1. Le7! (2. Td6+ cxd6 3. Txd6#) 1. ... Tad8 2. e3! (3. c4# A) cxd4 3. e4# (B) 1. ... Thd8 2. c3! (3. e4# B) cxd4 3. c4# (A) 1. ... cxd4 2. Le4+ Kc4 3. Txc6#. Le Grand-Thema im Dreizüger. Von dieser hochmodernen Bearbeitung eines ursprünglich typischen Zweizügerthemas (Wechsel zwischen Droh- und Spiel matt bestimmter Züge) handelte Kellers Referat an der Schwalbe-Tagung in Hagen

(1985) sowie seine Korrespondenz mit DK seither. - WL: «Eine harmonische Komposition!» - TM: «Le Grand im Dreizüger, logisch untermauert und mit ep-Begründung; hält, was es durch die Autornamen verspricht.» (Auch von JM und GS gelobt.)

13103 Dr. P. Jaeger. 1. Lh7! (2. Dd4#) 1. ... Sd5 2. Dxc5+ Kd4 3. Df4# 1. ... Sf5 2. Dxc5! Ke4 3. De3# 1. ... Sg6 2. Dd4+ Kf5 3. Tf8# 1. ... Kf6 2. Tf8+ Ke5 3. De4#. Gemischtfarbiger Cheney-Loyd mit dreimaliger S-Fesselung. Offenbar darf einen bei dieser Form des Cheney nicht stören, dass im Gegensatz zur herkömmlichen Form die abgesperrte Figur im Mattbild noch kräftig mitwirkt. - NB: «Dreimalige Vorausfesselung des sS.» (Ähnlich PG, JM und GS.) - WL: «Thema? So oder anders wiederum eine bemerkenswerte Arbeit aus Oberrieden!» - HJS: «Von den 13 möglichen L-Abzügen geht nur einer.»

13104 M. Hoffmann. 1. Db6! (2. Sa3+ bxa3 3. Db3+ Kd4 4. Dc3#) 1. ... Tdd5 2. Dc5+! Txc5 3. Sxb2+ Lxb2 4. d3# 1. ... Tgd5 2. Dd4+! Txd4 3. Sa3+ bxa3 4. Lb3#. - Nicht 1. De3 wegen Dxe4! - NB: «Doppelwendige Holzhausenverstellungen mit starker Verführung.» (Ähnlich auch PG, GS und HJS.) - JM: «Attraktive Strategie.» - RN: «Mit den beiden Verbahnungen und Blocks ist die Aufgabe mit Profil und Würze ausgestattet und gefällt mir ausgezeichnet.»

13105 O. Känzig. 1. Kh2 e2 2. Le1 b4 3. c4! bxc3 (ep) 4. Lxc3! e1D 5. Lb7# 3. ... Kxa5 4. Ta3+ Kb6 5. Lf2#. - NB: «Zäher Löserwiderstand wegen zu grossem Respekt vor dem schwarzen Umwandlungskandidaten.» - PG: «O Wunder: kein Inder, dafür aber der fast ebenso beliebte ep-Schlag.» - WL: «Eine reizende Aufgabe in Meredithform!» (Auch von JM gelobt.) - TM: «Das Problem wäre effektvoller mit wKh1 statt gl.» - RN: «Eine erwartete und eine überraschende Schlussstellung.» - HJS: «Na ja.»

13106 T. Garai. a) 1. Ka7 Kf6! 2. Se5 Le3# b) 1. Ka5 Kf4! 2. Sb4 Ld8#. - TM: «Nicht das beste Stück von TG.» (Auch von HJS mit Vorbehalten quittiert.) - JM: «Die fast analogen K-Bewegungen wirken apart.»

13107 L. Makaronez. a) 1. Le5 dxe5 2. Dd5 exd5# b) 1. Dg3 d5 2. Dd6 e5# c) 1. Df3 e5 2. Dc6 d5#. - NB: «Sehr hübsch. Man vermisst aber noch die 4. Lösung!» - PG: «Drei Wege zum selben Mustermatt aus der Halbatterie.» - PK: «Hübsche Idee mit wenig Material (keine Statisten).» - TM: «Verzwickte Bauerngeschichte.» - JM: «Originell wegen der Vielfalt!» - GS: «Die Lösung 1. Le5 passt nicht in das Geschehen (Aussperrung).» - HJS: «Ein sehr hübscher Dreispänner

mit 3 Modellmatts.» – GY: «Passages secrets.»

13108 B. Borowik. 1. Dd5 Sd6 2. Te6 Lh4 3. Sf6 Lg3+. – JM: «Schönes Schlussbild.» (Auch von PG und GS gelobt.) – RN: «Mit fortgesetzter Rotation der sFiguren wird schliesslich ein Modellmatt in der Brettmitte erreicht, das man nicht alle Tage sieht.» – HJS: «Einphasige aristokratische h3er sind nicht häufig zu sehen; ein Idealmatt macht sich deshalb besonders gut.»

13109 D. Müller. a) 1. Kd5 Tb7 2. Tc7 Ld3 3. Tc5 Td7+ b) 1. Tc5 Lb1 2. Lc2 Td7 3. Lb3 Ld3+. – AB: «Zwei analoge Bahnungen. Gefällt mir von den 4 Hilfsmatts am besten.» – NB: «Weiss bahnt über das spätere Mittelfeld hinaus. Schöne Modellmatts.» (Ähnlich PG.) – JM: «Ansprechender Bau der beiden Mattnetze.» – Kommentar des Verfassers: «Reziprokwechsel Ld3/Td7, Bah-

nung wT/sT und Rückbahnung wT/sT, dito wL/sL, Mustermatts.»

13110 M. Hoffmann. Weil nach 1. Th2 noch kein Selbstmatt erzwungen ist (1. ... gxh2+!), muss zuvor der sBg3 vernichtet werden. 1. Dcl+ Td2 2. Da3+ Td3 3. Da7+ Td4 4. De7+ Te4 5. Dg5+ Tf4 6. Dxc3+ Tf3 7. Dg5+ usw. alles retour bis 12. Del+ Te2 13. Th2! Txe1+. – PG: «Rechtsrum-Linksrum-Ringelreihen für ein Bäuerchen.» – PK: «Schöne Symmetrieaufgabe, aber es ist offensichtlich, dass die wD mit Schachgebot g3 schlagen muss.» (Ähnlich auch TM.) – HJS: «Ein ausgedehnter, sehr ansprechender Rundlauf-Switchback der wD!»

13111 T. Kardos. Autorlösung: Zurück Ba7xLb8(G) und Bb2xGa1(S), vorwärts 1. Lh2 a8G+. Leider nebenlöslich wie folgt: Zurück c2xGb3 und Gd1xD(T)b3; vorwärts 1. Gg1 D(T)h3+. Der Verfasser versetzt den wK nach d4 und den

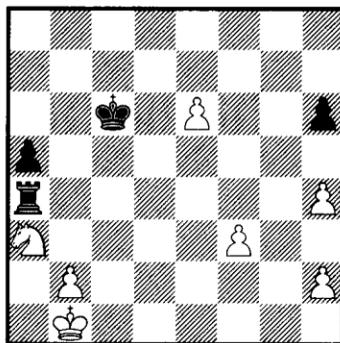
wBb3 nach h3.» – NB: «Wenn die offizielle Formulierung lautet, dass nur in solche Märchenfiguren umgewandelt werden darf, die auf dem Brett stehen, hätte Weiss – nach bxa1S – allerdings nicht mehr in einen Gumwandel dürfen!» – GS: «Bescheidene Kleinigkeit!» – HJS: «Gute, nicht leicht durchschaubare Miniatur in einer allerdings etwas ausgefallenen Märchenschachgattung (Schwarz zieht zweimal hintereinander!).»

Berichtigungen

Wie uns PJ in O. mitteilt, ist der Vierzüger 13127 aus dem Septemberheft kein Urdruck mehr, weil bereits im Juliheft 1988 der DSZ erschienen.

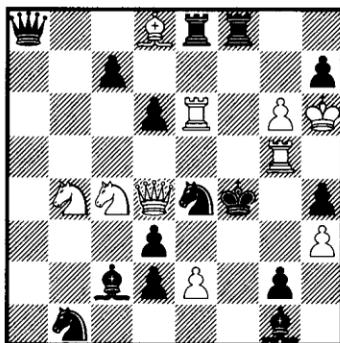
P.A. Petkov, Verfasser der in der Drohvariante dualistischen Nr. 13087, macht uns aufmerksam auf eine Ungenauigkeit in der Wiedergabe seiner Ver-

300 J. Gunst



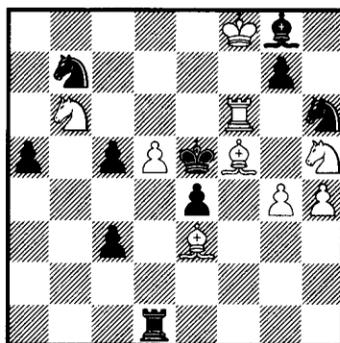
Gewinn 7+4

13161 Dr. P. Jaeger, Oberrieden



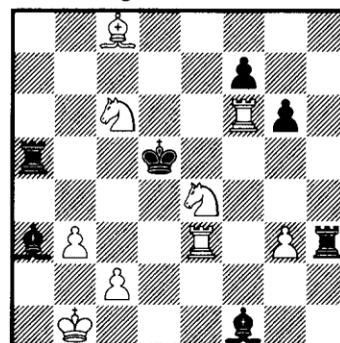
Matt in 2 Zügen 10+15

13162 A. J. Pankratiew, UdSSR



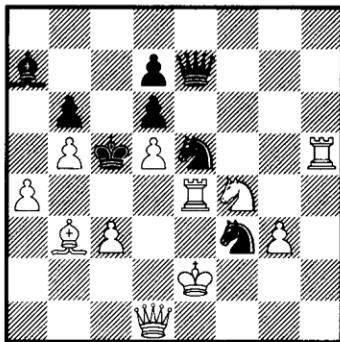
Matt in 2 Zügen 9+10

13163 Dr. B. Kozdon, Flensburg



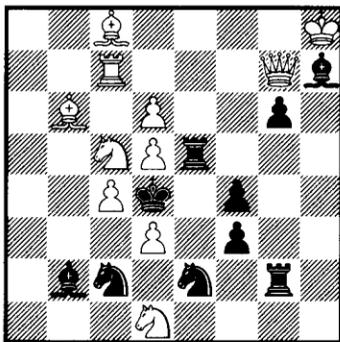
Matt in 3 Zügen 9+7

13164 A. J. Lobussow, Moskau



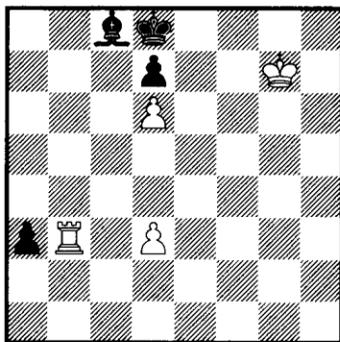
Matt in 3 Zügen 11+8

13165 C. Gamnitzer, Linz



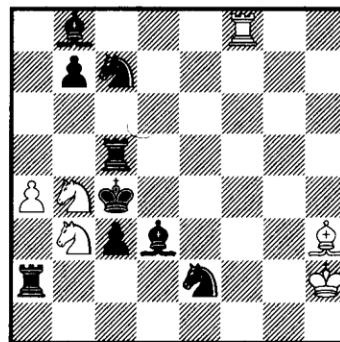
Matt in 4 Zügen 11+10

13166 G. Jahn, Wangen i/A



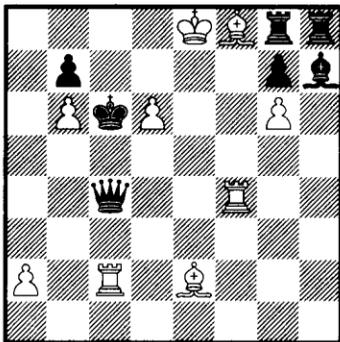
Matt in 7 Zügen 4+4

13167 F. Pacht, Ludwigshafen



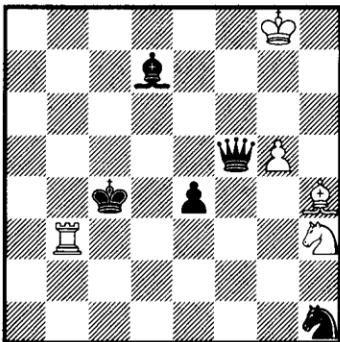
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+9
2,1; 1,1

13168 B. Stucker, Neuenegg



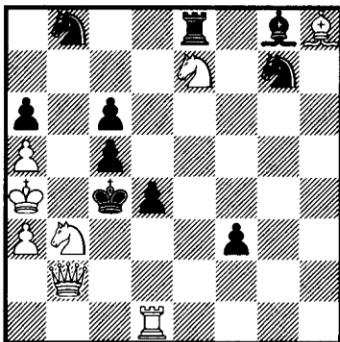
Hilfsmatt in 2 Zügen 9+7
b) sKa6, c) sKa4

13169 H. Angeli, Bolligen



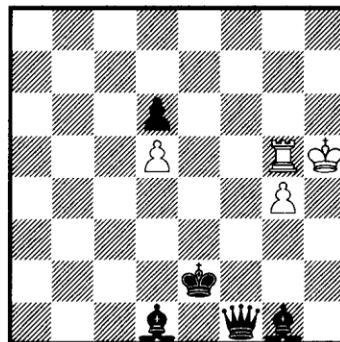
Hilfsmatt in 3 Zügen 5+5
3,1; 1,1; 1,1

13170 L. Makaronez, UdSSR



Selbstmatt in 3 Zügen 8+10

13171 W. Naef, Langenthal



Hilfsmatt in 3 Zügen 4+5
Circe, 2,1; 1,1; 1,1

besserung im Lösungstext auf S. 397 des Oktoberheftes. Es fehlt dort noch eine weitere Änderung, nämlich sSh4 statt sB. Pardon!

Die Nr. 13151 im Novemberheft ist ein Dreizüger.

Der umstrittene sBa7 im Zweizüger 13064 ist, wie dessen Verfasser erwähnt, trotz der Auffassung eines Löserers keineswegs entbehrlich. Ohne ihn wäre nämlich das dargestellte Hannelius-Thema hinfällig, da in beiden Verführungen zur thematischen Drohung zwei weitere (2. Db6 / Lb6) hinzutreten.

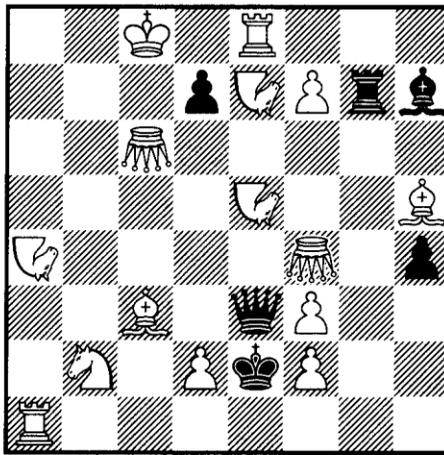
Bericht über die 5. Schweiz. Lösungsmeisterschaft von Sonntag, 23. Oktober 1988.

Diese von der Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde organisierte Meisterschaft fand im neuen Lokal des SK Luzern, dem Terrassen-saal des Casinos Kursaal an der Haldenstrasse, statt. Die Teilnehmerzahl blieb mit 6 auch diesmal stark unter den Erwartungen, obgleich Optimisten einwenden könnten, gegenüber den 5 vom letzten Jahr sei immerhin eine minime Zunahme festzustellen. – In zweimal 3 Stunden hatten die Anwesenden elf Probleme (zwei Zweizüger, zwei Dreizüger, zwei Mehrzüger, drei Hilfsmatts, ein Selbstmatt und ein Circe-Stück) sowie eine Studie zu lösen, nämlich unsere heutige Aufgabenserie. – Den 1. Preis und damit den Titel des schweizerischen Lösungsmeisters 1988 errang erstmals Martin Hoffmann (Zürich) mit 51 Punkten, wo zu wir ihm herzlich gratulieren. Zweiter wurde der bisherige Lösungsmeister Roland Baier (MuttENZ) mit der gleichen Punktzahl, aber 14 Minuten längerer Lösungszeit. Es folgten als Dritter Gerold Schaffner (Basel) mit 50½, Nuot Biveroni (Effretikon) mit 46½, Thomas Maeder (Münchenbuchsee) mit 44 und Matthias Schneider (Hombrechtikon) mit 35. – Während alle Probleme Urdrucke darstellen, ist die Studie aus einer finnischen Spalte des Jahres 1947 nachgedruckt. Ihre Lösung erbittet der Studienredaktor an seine Adresse, zusammen mit denen der Nummern 297 bis 299. – Der Zweizüger 13161 ist übrigens die einzige Aufgabe, die in einer abgeänderten Fassung publiziert wird gegenüber der Version vom 23.10.1988, nachdem sich ein Mattdual in einer Hauptvariante gezeigt hat, den der Verfasser damit eliminieren konnte.

Die ursprünglich vorgesehene Lösungsmeisterschaft B für weniger geübte Löser musste mangels Interessenten gestrichen werden ...

Preisbericht des Märchenschach-Infomaltturniers 1986–87 der SSZ

12924 P. A. Petkov, 1. Preis



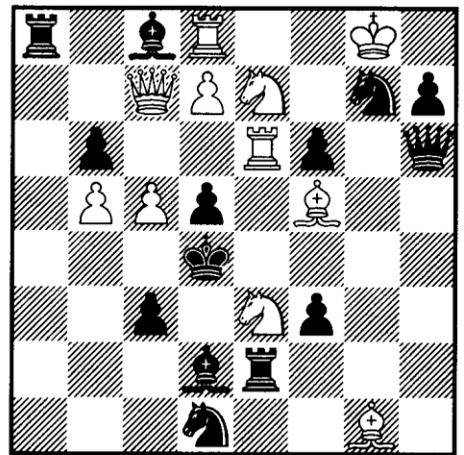
2 ♀, Gc6, Gf4, Na4, Ne5, Ne7 15+6

1. N7g6? (2. Gc2, Gg2) Dxc3/Dxf4 2. Nc4/Nd3, aber 1. ... Dc5! – 1. N5g6! (2. Gc2, Gg2) Txg6/Lxg6 2. Gc2/Gg2, 1. ... Dxc3/Dxf4 2. Ng8/Nh1 1. ... Dc5/De4/dxc6 2. Ng3/Lb4/Nxc6.

Wie üblich erst Statistik: 25 Aufgaben nahmen teil, davon eine unreparierbar nebenläufig. Als grosser «Renner» erwiesen sich die Circe-Aufgaben (fast die Hälfte), die sowohl dem Löserpublikum als auch den Verfassern viel Spass machen: eine Bedingung, die leicht zu verstehen und zu erlernen ist und doch unerwartete Ereignisse garantiert. Besonders geeignet, einer Märchenart neue Freunde zu gewinnen, sind kleine Aufgaben mit «Pfiff», oft ohne besonderes Thema. Diese stellen zu Recht die Mehrzahl des hier Gebotenen dar. Der Preisrichter muss aber darauf sehen, was einen zweiten Blick wert ist und unsere Kunstform weiterbringt. Wenigsteiner und Miniaturen haben durchaus Preischancen, wenn es sich um eines der seltenen inhaltsreichen Spitzenstücke handelt. In diesem Doppeljahrgang war davon keines zu finden, und so gehen die Preise an Stücke mit kompliziertem reichem Spiel und entsprechend vielen Steinen.

1. Preis (SFr. 100.–): Nr. 12924 (P. A. Petkov, Sofia.) Ich schliesse mich den Lobsprüchen der Löser voll an. Hier werden die Ansprüche erfüllt, die man auch an einen guten modernen orthodoxen Zweizüger stellen würde. Nach meiner Meinung muss die Verwendung der Märchensteine nicht durch ein Thema gerechtfertigt sein, das orthodox unmöglich ist, aber das gebotene Spiel muss aus den individuellen Aktionsmöglichkeiten der Märchenfiguren leben. Die vorliegende Aufgabe ist weniger vom Thema her spektakulär (Mattwechsel nach Selbstfesselung der sD), macht

13024 Bo Lindgren, 2. Preis



3 ♀ Circe 11+14

1. cxb6 (Bb7)! (2. Sc2; 1. ... Sxf5 [Lf1] 2. Sc2++ Kd3 3. Sb4) 1. ... Dxe3 2. dxc8T! / ~ Txc8 (Th1) 3. Txd5/Th4. 1. ... Txe3 2. dxc8L! Txc8 (Lf1) 3. Te4. 1. ... Lxe3 2. dxc8S! Txc8 (Sb1) 3. Dxc3 (Bc7). 1. ... Sxe3 2. dxc8D! Txc8 (Dd1) / Tf2 3. Da4/Dc5.

aber im Zusammenspiel der Wechselwirkungen, der nahen und fernen N-Mattzüge künstlerisch einen ausgezeichneten Eindruck. Auch die Widerlegung der Verführung ist gut.

2. Preis (SFr. 60.–): Nr. 13024 (Bo Lindgren, Schweden). Selbstfesselungen von vier verschiedenen Steinen auf e3 folgen vier verschiedene Umwandlungen auf c8. Die Konstruktion war sicher nicht leicht, wie der Kenner an der indirekten Verwendung der Läuferrückstellung sieht (Verstellung Te4 wird erlaubt) – so etwas ist nicht auf Anhieb im Schema. Auch war eine Kurzdrohung nötig. Drei Selbstfesselungen auf e3 werden (im Matt) genutzt, die des Le3 aber nicht; dafür wird man mit einem Circematt entschädigt. Alles in allem eine grossangelegte harmonische Taskaufgabe.

1. ehr. Erw.: Nr. 12947 (R. Baier, MuttENZ). Sehr subtile Circe-Effekte: der Grimshaw auf e2 wird auf hochoriginelle Weise erzwungen. Studierenswert und besonders gefällig ist, wie sowohl die verteidigende als auch die schädigende Wirkung der Züge nach e2 erst ums (Circe-)Eck sichtbar wird. Der künstlerische Eindruck wird aber leider durch den massiven Klumpen untätiger Bauern beeinträchtigt.

2. ehr. Erw.: Nr. 12997 (M. Caillaud, Frankreich). Jede Bewältigung des vollen Lacny-Zyklusthemas (dieselben 3 Mattzüge A, B, C erfolgen in einer Phase als ABC, in der zweiten als BCA und in der dritten als CAB nach jeweils denselben schwarzen Zügen a, b, c) lässt die Fachwelt aufhorchen; gilt dies doch als eines der am schwersten darzustellenden Themen.

Wie hoch die intellektuelle Leistung ist, den verblüffend einfachen Circe-Mechanismus der vorliegenden Aufgabe zu finden, kann nur der ermes- sen, der selbst schon versucht hat, das Lacny-Thema darzustellen (und sei es auch bloss mit 2 der 3 Phasen). Warum aber dann kein Preis? Für meinen Ge- schmack wirkt die Aufgabe **zu** intel- lektuell, der schachliche Inhalt ist wenig eindrucksvoll: nach der Differen- zierung ist alles aus; in eintöniger Wei- se muss Schwarz ohne Gegenwehr den simplen Mattzug Sb2 (oder e3) über sich ergehen lassen. Also mehr eine Konstruktionsstudie als ein Kunstwerk.

1. Lob: Nr. 12853V (Th. Linss, DDR). Gu- te spezifische Verwendung der chinesi- schen Figuren.

2. Lob: Nr. 12970 (Dr. K. Wenda, Wien). Inzwischen gibt es viele Umwandlun- gen in Circe-Hilfsmatts. Der vorlie- gende Beitrag ist gefällig und genü- gend originell.

3. Lob: Nr. 12759 (P. Grunder, Bevaix). Echo-Mustermatts; die Echo-Taktik im ersten Zugpaar trägt zum guten Ein- druck bei. Eine perfekte Kleinaufga- be, die noch höher eingestuft werden wäre, wenn Circe auch an der Matt- stellung beteiligt wäre.

Pfintzal, Juli 1988

Dr. Hans Peter Rehm

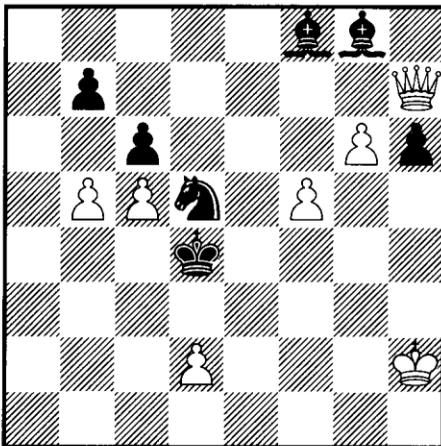
2e prix (sfr. 40.-): No 13007V (W. Naef, CH). Les quatre mouvements du Pd2 (Albino) agrémentés d'échos. Une belle œuvre.

a) 1. ... Dxb7 2. Cc3 dxc3 3. Rxc5 Dxc6†

b) 1. ... Dc7 2. Ce7 d3 3. Rd5 Dd6†

c) 1. ... bxc6 2. Rxc5 d4+ 3. Rd6 Dd7†

d) 1. ... Dxc7 2. Ce3 dxe3+ 3. Re5 De6†.



h†3

0,4; 1,1; 1,1

7+7

1re mention d'honneur: No 12957 (M. Hoffmann, CH). 2 «Rundlaufs» avec

2 fous de couleurs différentes. Bien construit.

2e mention d'honneur: No 12920 (T. Garai, USA). Captures de pièces blan- ches suivies d'ouvertures et de dé- clouages. Un peu stéréotypé.

3e mention d'honneur: No 12933 (H. Moser, BRD). Certainement un pro- blème difficile mais on regrettera que les deux solutions ne soient pas totale- ment identiques ce qui augmente la difficulté mais diminue l'unité.

Recommandées sans ordre. No 12896 (Y. Lubton, Isr.). Les deux mats directs du jeu apparent réapparaissent après promotions du Pb2; clouages et dé- clouages de la Dame blanche. Intel- lectuellement intéressant. – No 12932 (N. Dolginowitch). Déclouages de pié- ces blanches mais l'originalité est plus que douteux ici. – No 13021 (M. Schlos- ser, DDR). Capture de la pièce matan- te dans l'autre phase. (La dame blan- che est chère dans la phase a: elle pourrait être remplacée par un fou.) – No 13022 (M. Hoffmann, CH). Un bon exemple de tempo. Là encore on peut craindre pour l'originalité.

Paris, mai 1988 IGM C. Goumondy

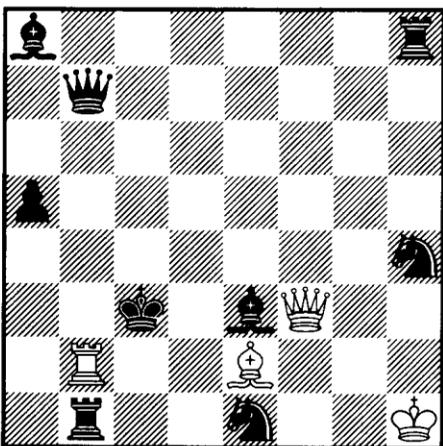
Jugement des aidés de la RSE 1987

Ont participé à ce concours 36 problè- mes. La qualité d'ensemble est moyenne, les réalisations originales étant rares. Voici mon jugement:

1er prix (sfr. 60.-): No 13006. (E. Bog- danow et R. Fedorowitch, UdSSR). Le thème le plus difficile du tournoi: une pièce blanche (la dame) déclouée va se reclouer et sera encore déclouée pour donner le mat. La construction est excellente avec le pion noir a5 mal- heureusement nécessaire.

a) 1. Ceg2+ Df1 2. Fc1 Df6†

b) 1. Chg2+ Dh5 2. Fh6 De5†



h†2

2,1; 1,1

4+9